

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Oktober 1973

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
8	Kurzberichte
16	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1973
28	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland
35	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1973“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Oktober 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 4. Oktober d.J. folgende geldpolitische Maßnahmen beschlossen:

5

1. Die Grenze für die Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente der Kreditinstitute, die bisher einheitlich 60% betrug, wird ab sofort bis auf weiteres wie folgt herabgesetzt: bei Kreditinstituten, deren Eigenkapital am 31. August d.J. größer war als 100,0 Mio DM, auf 45%, bei Kreditinstituten, deren Eigenkapital am 31. August d.J. größer als 50,0 Mio DM, aber nicht größer als 100,0 Mio DM war, auf 55%; bei den übrigen Kreditinstituten bleibt die Ausnutzungsgrenze unverändert. Eingeräumte Zusatzkontingente bleiben von dieser Regelung unberührt.
2. Der derzeitige Basisbetrag zur Berechnung des Zuwachses an mindestreservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden wird mit Wirkung vom 1. Oktober d.J. um 15% gekürzt.
3. Die Mindestreservesätze für reservspflichtige Sichteinlagen und befristete Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen werden mit Wirkung vom 1. November d.J. um 3% des Standes vom September 1973 erhöht.

Die Bundesbank vermindert mit diesen Maßnahmen die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute im Oktober und November um etwa 2 1/2 Mrd DM. Sie beabsichtigt damit keine Verschärfung ihres bisherigen Restriktionskurses, sorgt aber dafür, daß das Zentralbankgeld wieder ebenso knapp wird wie Anfang September, also bevor dem Bankensystem erhebliche Mittel aus dem Ausland zugeflossen sind. Die Maßnahmen zur Kompensierung der Geldzuflüsse aus dem Ausland wurden etwas stärker differenziert als früher, weil zu erkennen ist, daß die Kreditinstitute je nach ihrer Größe auf die bisherigen Restriktionen in ihrer Kreditexpansion sehr unterschiedlich reagierten. Während die Bankengruppen mit kleineren und mittleren Kreditinstituten seit März d.J. ihre Kreditexpansion merklich verminderten und verschiedentlich das Volumen der ausstehenden Kredite etwas einschränken mußten, haben die größeren Banken ihre Kreditexpansion z.T. verstärkt (s. Tabelle). Neben den Unterschieden in der Einlagenentwicklung spielte hier wohl auch eine Rolle, daß zumindest vorübergehend die im ausländischen Zahlungsverkehr stark engagierten Banken von den Mittelzuflüssen aus dem Ausland liquiditätsmäßig begünstigt wurden.

Zu erneuten Zuflüssen aus dem Ausland war es vom 17. September d.J. an im Anschluß an die Aufwertung des holländischen Guldens gekommen. Bei der allgemeinen Unsicherheit auf den Devisenmärkten in diesen Tagen geriet innerhalb des westeuropäischen Systems des Gruppen-Floating vor allem der französische Franc zunehmend unter Druck. Bereits am 17. September er-

Kredite an Inländische Nichtbanken nach Bankengruppen *)				
Veränderungen in Mrd DM bzw. %				
Bankengruppe	Ende August 1973 gegenüber Ende August 1972		Ende August 1973 gegenüber Ende Februar 1973	
	Mrd DM 1)	%	Mrd DM 1)	%
Kreditbanken	22,2	16,1	8,2	5,4
Großbanken	12,3	22,4	8,2	14,0
Regional- und sonstige Kreditbanken	8,8	13,8	2,8	4,0
Zweigstellen ausländischer Banken	1,4	22,4	— 1,3	— 13,8
Privatbankiers	— 0,3	— 2,7	— 1,6	— 11,4
Girozentralen	14,3	14,1	7,2	6,6
Sparkassen	18,9	13,2	7,1	4,6
Zentralkassen	0,6	9,6	— 0,3	— 4,4
Kreditgenossenschaften	8,8	16,4	3,4	5,6
Realkreditinstitute	10,9	10,4	4,8	4,2
Obrige Bankengruppen 2)	7,2	14,0	1,6	2,9
Alle Banken	83,0	13,9	31,9	4,9

* Ohne Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 1 Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 2 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Teilzahlungs-Kreditinstitute sowie Postscheck- und Postsparkassenämter.

reichte er innerhalb der zugelassenen Bandbreite für Wechselkursschwankungen (der „Schlange“), darunter auch gegenüber der D-Mark, erstmals den Punkt, an dem die Währungsbehörden anderer Länder und auch die französische Notenbank selbst zu Interventionen zugunsten des Franc verpflichtet waren. Bis zum 20. und 21. September verstärkte sich die Spekulationswelle weiter; allein an diesen beiden Tagen wurden französische Franc gegen D-Mark im Betrag von rd. 2 1/2 Mrd DM aus dem Markt genommen, um den Kurs der französischen Währung zu halten. Vor allem auf Grund dieser und der vorangegangenen Interventionen nahmen die Währungsreserven der Bundesbank im September um insgesamt rd. 5 Mrd DM zu, wodurch den Banken zusätzliches Zentralbankgeld in derselben Höhe zufließt. Die Unruhe auf den Devisenmärkten legte sich aber rasch, zumal die französische Notenbank mit Wirkung vom 21. September ihren Diskontsatz drastisch, nämlich von 9 1/2 auf 11 %, erhöhte und weitere geldpolitische Restriktionsmaßnahmen beschloß. Auch der Kurs des US-Dollars, der während der kritischen Tage an den Devisenbörsen spürbar nachgegeben hatte, erholte sich wieder, wobei die Interventionen zur Stützung des Dollarkurses im Rahmen der mit dem amerikanischen Zentralbanksystem vereinbarten Swaplinien in engen Grenzen gehalten werden konnten.

Bei den jüngsten liquiditätsabschöpfenden Maßnahmen konnte sich die Bundesbank auf die genannte Größenordnung von etwa 2 1/2 Mrd DM beschränken, da der restliche Teil der Mittelzuflüsse bei den Kreditinstituten zu einem guten Teil auf anderen Wegen neutralisiert wurde oder aller Voraussicht nach in naher Zukunft dem

Bankensystem wieder entzogen werden wird. Soweit die Auslandsgelder den Banken direkt zugeflossen sind, wird diese Liquidität, wenngleich mit einer gewissen Verzögerung, quasi automatisch durch die Zunahme der Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten gebunden. Die Banken verlieren gegenwärtig auch dadurch etwas Liquidität, daß das Aufkommen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer bei den Gebietskörperschaften auf Sonderkonten bei der Bundesbank stillgelegt wird. Ferner gibt die Bank seit Mitte September laufend gewisse Teilbeträge der ihr für Offenmarktgeschäfte zur Verfügung gestellten dritten Tranche der 10%-Anleihe des Bundes zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft in den Markt, deren Erlös ebenfalls auf einem Sonderkonto blockiert wird. Kontraktiv auf die Zentralbankgeldmenge wirkt schließlich auch die Plazierung zusätzlicher Geldmarktpapiere durch die Bundesbank, die sich bei den gegenwärtig hier gebotenen Zinssätzen freilich in sehr engen Grenzen hält; im wesentlichen kaufen solche Papiere zur Zeit nur die Sozialversicherungen, und zwar auf Grund der Vereinbarungen, die im Zusammenhang mit dem letzten Stabilitätsprogramm der Bundesregierung getroffen wurden.

Mit der Wiederherstellung des liquiditätspolitischen Status quo von Anfang September d. J. sorgt die Bundesbank dafür, daß das Kreditangebot der Banken weiterhin knapp und teuer bleibt. Symptomatisch hierfür ist u. a., daß der langfristige Zinssatz am Abschlußtag dieses Berichts — gemessen an der täglichen Rendite einer Auswahl festverzinslicher Wertpapiere — bei etwa 9,9 % und somit nach einem leichten Absinken Ende August und während der ersten Septemberhälfte wieder auf dem Niveau von Mitte August d. J. lag. Liquiditätsmäßige Erleichterungen, wie sie ohne die Neutralisierung der Devisenzuflüsse zu erwarten gewesen wären, tendieren dazu, die Bereitschaft der Banken zur Kreditausweitung rasch zu verstärken. Bereits im August, in dem die Banken zeitweilig reichlicher über Liquidität verfügten, hat sich die Kreditexpansion erstmals seit Februar d. J. wieder etwas verstärkt. Die monetäre Expansion, gemessen an der Ausweitung der Geldbestände in der Wirtschaft, war freilich auch im August gering. Das Geldvolumen (M_1) ging in diesem Monat erneut zurück, dies allerdings wohl nur wegen der seit Monaten zu beobachtenden UmDispositionen von den Sichteinlagen auf die derzeit besonders zinsgünstigen Termingelder. Die gesamten Geld- und Quasigeldbestände (M_2), die die Termingelder bis zu einer Fälligkeit von vier Jahren mit umfassen — so daß sich Umschichtungen von Sicht- zu Termineinlagen hier ausgleichen —, nahmen bis zuletzt weiter zu. Ende August waren sie um 17 % größer als ein Jahr zuvor. Auch bei Ausschaltung der Umlagerungen, die gleichzeitig — und ebenfalls zinsinduziert — von Spar- auf Termineinlagen erfolgt sind, dürften die Geldbestände im weiteren Sinne im August erneut gewachsen sein.

Nicht nur die Daten der monetären Expansion, sondern auch die Informationen über die Wirtschaftsentwicklung im Spätsommer d.J. legten es der Bundesbank nahe, in ihren stabilitätspolitischen Bemühungen vorerst unvermindert fortzufahren. Zwar haben sich die Anzeichen einer beginnenden Abkühlung des konjunkturellen Klimas da und dort verstärkt. So ging im August der Auftragsengang bei der Industrie saisonbereinigt erstmals nicht mehr über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus. Die Auftragsbestände sind daher in diesem Monat nicht mehr gestiegen, lagen aber immer noch um etwa ein Drittel über dem vergleichbaren Vorjahrsstand. Bei den Baufirmen scheinen sich die Auftragsbestände, nicht zuletzt solche für öffentliche Bauvorhaben, weiter verringert zu haben. Entsprechend gedämpft waren auch bei vielen Unternehmen dieser Wirtschaftszweige die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung, wengleich diese hier erfragten Unternehmerurteile, wie frühere Erfahrungen zeigen, eine stark subjektive Komponente haben und die Tendenzen zur Konjunkturabschwächung in der Regel etwas überzeichnen.

Eine anhaltende konjunkturelle Entspannung kann jedoch nur erreicht werden, wenn die bisherigen Bremsmaßnahmen auch auf die hiervon nicht unmittelbar betroffenen Bereiche zurückwirken. Dem steht aber bisher entgegen, daß die Auslandsnachfrage in letzter Zeit weiter stark gestiegen ist. Auch die öffentlichen Haushalte werden — anders als im bisherigen Jahresverlauf — gegen Jahresende aller Voraussicht nach eher konjunkturell expansiv wirken. Der private Verbrauch dürfte — nicht zuletzt unter dem Einfluß der jüngsten Lohnzugeständnisse — in der nächsten Zeit ebenfalls merklich zunehmen. Wie stark gegenwärtig trotz der verschiedentlich zutage tretenden Bremsspuren die Preiserhöhungstendenzen immer noch sind, zeigte in den vergangenen Monaten der nach wie vor kräftige Aufwärtstrend der industriellen Erzeugerpreise; der Preisindex lag hier im August, wenn auch z. T. bedingt durch beträchtlich gestiegene Weltmarktpreise, um 7,4% über dem Vorjahrsniveau.

Positiv im Hinblick auf die angestrebte Dämpfung der Inflationserwartung ist zweifellos zu werten, daß in jüngster Zeit der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe etwas nachgelassen hat. Im September ist der Preisindex für die Lebenshaltung um 6,4% höher gewesen als ein Jahr zuvor, gegen 7,2% im August und 7,9% im Juni d. J. Der schwächere Preisauftrieb bei Konsumgütern beruhte freilich weit überwiegend auf der Verbilligung bestimmter ernte- und witterungsabhängiger Nahrungsmittel und überdies auch darauf, daß die Vergleichsbasis im September 1972 durch die damalige Erhöhung der Tabaksteuer einen großen Sprung nach oben gemacht hatte. Bemerkenswerterweise hat sich aber auch der Preisauftrieb bei den übrigen Waren- und Dienstleistungen etwas verlangsamt, insbesondere der Anstieg der Mieten. Diese ersten positiven Anzeichen dürfen aber nicht überbewer-

tet werden; ein nachhaltiger Erfolg der Stabilisierungspolitik kann nur erreicht werden, wenn — wie die auf der Konzertierte Aktion vom 25. September d. J. vertretenen sozialen Gruppen zusammen mit den staatlichen Stellen übereinstimmend feststellten — „die Stabilitätspolitik von Bundesregierung und Bundesbank konsequent fortgesetzt wird; eine frühzeitige Lockerung der Stabilitätsmaßnahmen würde den angestrebten Stabilitätserfolg gefährden“.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat sich in den Sommermonaten weiter beruhigt. Im August waren die *Auftragseingänge bei der Industrie* saisonbereinigt nicht höher als im Juli und blieben damit hinter den Auftragswerten in der ersten Jahreshälfte zurück. Allerdings überschritten die Bestellungen bei der Industrie das Vorjahrsniveau im Juli/August weiterhin sehr kräftig (um rd. 17%). Gedämpft war vor allem der Auftragseingang aus dem Inland, insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien, da die Investitionstätigkeit am meisten von den Bremsmaßnahmen der Bundesregierung und der Bundesbank betroffen wird. Die Auslandsnachfrage bewegte sich dagegen im August weiter auf sehr hohem Niveau. Offenbar steht hier einer raschen Reaktion der ausländischen Abnehmer auf die DM-Aufwertung entgegen, daß sich der weltweite Investitionsboom bisher unvermindert fortgesetzt hat und daß überdies die deutsche Industrie bemüht ist, trotz der Verteuerung ihrer Produkte für die ausländischen Abnehmer ihre traditionellen Auslandsmärkte zu halten oder gar noch zu erweitern. Sowohl für Grundstoffe und Produktionsgüter als auch für Investitionsgüter sind die Auslandsbestellungen im Juli und August saisonbereinigt gestiegen und übertrafen das vergleichbare Vorjahrsniveau um 25 bzw. 60%. Lediglich bei Verbrauchsgütern waren die Exportabschlüsse niedriger als noch im Frühjahr d. J.

Die gesamten Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind im August erstmals in diesem Jahr (saisonbereinigt) über die gleichzeitigen Lieferungen nicht mehr hinausgegangen. Die Auftragsbestände in der Industrie haben sich somit, von saisonalen Schwankungen abgesehen, nicht weiter erhöht; gleichwohl lagen sie im August dem Werte nach um rd. ein Drittel über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau.

Industrielle Produktion

Die *Produktionstätigkeit in der Industrie* (ohne Bau) bewegte sich im August saisonbereinigt wieder auf dem Niveau vom Frühjahr d. J., nachdem die Ferieneinflüsse, die die Erzeugung im Juli stärker als saisonüblich beeinträchtigt hatten, weitgehend fortgefallen sein dürften. Der Vorjahrsstand wurde im August um gut 8% überschritten. Die Entwicklung hat sich dabei zunehmend differenziert. In wichtigen Grundstoffindustrien (z. B. der Eisenschaffenden und der Chemischen Industrie) ist die Produktion in den Sommermonaten konjunkturell gestiegen; in den meisten Investitionsgüterindustrien bewegte sie sich weiter auf hohem Niveau. Dagegen wurde in einigen Verbrauchsgüterindustrien (z. B. Schuh- und Bekleidungsindustrie) die Produktion abermals verringert. Die Erzeugung in den sog. Verbrauchsgüterindustrien, die freilich die Produktion wichtiger langlebiger Gebrauchsgüter (Kraftfahrzeuge, elektrotechnische und optische Geräte) nicht umfaßt, erreichte in den Monaten

Wichtige Konjunkturindikatoren						
Saisonbereinigte Werte 1)						
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100						
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes	
		aus dem Inland		aus dem Ausland		
		Insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien			
1972 3. Vj.	110	109	105	112	101	
4. Vj.	122	116	113	139	106	
1973 1. Vj.	132	128	127	146	110	
2. Vj.	132	125	128	151	108	
April	126	120	121	143	105	
Mai	140	135	148	159	112	
Juni	128	120	116	150	106	
Juli	123	114	107	156	110	
Aug. p)	123	114	108	151	100	
Industrielle Produktion; 1962 = 100						
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie	
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien		
1972 3. Vj.	165	189	159	162	143	
4. Vj.	171	200	166	165	155	
1973 1. Vj.	178	209	174	171	174	
2. Vj.	178	209	173	169	145	
April	177	207	173	167	142	
Mai	181	211	177	173	147	
Juni	177	208	172	168	144	
Juli	169	204	160	155	136	
Aug. p)	179	211	178	172	...	
Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)						
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 4)		
				Insgesamt r)	darunter: Ausländer	
1972 3. Vj.	268	1,3	534	22 340	2 290	
4. Vj.	262	1,2	579	22 360	2 350	
1973 1. Vj.	218	1,0	605	22 440	..	
2. Vj.	263	1,2	598	22 480	..	
3. Vj.	294	1,3	589	...	...
April	260	1,2	597	...	...
Mai	266	1,2	601	...	...
Juni	281	1,3	600	...	...
Juli	294	1,3	594	...	...
Aug.	302	1,4	581	...	...
Sept.	307	1,4	574	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren neu berechnet. — 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 4 Vierteljahresangaben. — p) Vorläufig. — r) Ursprungswerte revidiert.

Juli und August insgesamt nicht mehr das Vorjahrsniveau.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt scheinen die Spannungen allmählich nachzulassen; die saisonbedingte Belegung der Nachfrage nach Arbeitskräften war zwar auch in diesem Herbst zu beobachten, blieb aber etwas schwächer als sonst üblich. Die Zahl der *offenen Stellen* ging saisonbereinigt im September leicht zurück; sie lag aber noch deutlich über dem entsprechenden Vorjahrsniveau. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist im September nach Ausschaltung saisonüblicher Schwankungen geringfügig gestie-

10 gen. Die Arbeitslosenquote betrug im September nach wie vor 1,0%, was einem saisonbereinigten Wert von 1,4% entspricht. In einigen Verbrauchsgüterindustrien, insbesondere der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie, hat die Kurzarbeit zugenommen. Mitte September bezogen rd. 36000 Arbeitnehmer Kurzarbeiter-Unterstützung.

Monetäre Analyse

Im August 1973 hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland nur in Teilbereichen weiter fortgesetzt. Die Kredite der Kreditinstitute (einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken sind im August um 4,8 Mrd DM gestiegen gegen 1,1 Mrd DM im Juli d. J. und 4,4 Mrd DM im August 1972. Die Zunahme im Vergleich zum Juli war vorwiegend saisonbedingt. Saisonbereinigt sind die Bankkredite im August wie im Juli relativ schwach gestiegen. Im einzelnen nahmen Unternehmen und Privatpersonen bei den Kreditinstituten im Berichtsmonat für 4,2 Mrd DM neue Direktkredite auf. Kurzfristige Kredite hat die Wirtschaft im August d. J. für gut 0,5 Mrd DM zusätzlich in Anspruch genommen; im entsprechenden Monat vor einem Jahr hatte sie solche Kredite in Höhe von 1,6 Mrd DM abgebaut. Damals freilich waren den Unternehmen in beträchtlichem Umfang Mittel aus dem Ausland zugeflossen, während dies im August 1973 nur in geringem Maße der Fall war. Die Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank erhöhten sich im August 1973 nur um 0,1 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM vor einem Jahr. Die mittel- und langfristigen Direktdarlehen der Banken an Unternehmen und Private haben im Berichtsmonat per Saldo um 3,7 Mrd DM zugenommen. Das war zwar mehr als im Juli (3,2 Mrd DM), aber deutlich weniger als im August 1972 (5,2 Mrd DM). Während die langfristigen Ausleihungen im August d. J. mit 4 Mrd DM nur wenig schwächer als im August vor einem Jahr gewachsen sind, haben die mittelfristigen Kredite um 0,3 Mrd DM abgenommen (August 1972: + 1,1 Mrd DM). Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) hat sich im August nur um 0,2 Mrd DM erhöht, verglichen mit 0,6 Mrd DM vor einem Jahr.

Bemerkenswert ist auch, daß die Kreditinstitute im August 1973 ihre Bestände an Wertpapieren um 0,7 Mrd DM aufgestockt haben gegen durchschnittlich 350 Mio DM in den beiden vorangegangenen Monaten und im Vergleich zu der in früheren Jahren üblichen Einstellung aller Wertpapierkäufe in Perioden, in denen die Bankenliquidität gering erschien, aber bei weitem noch reichlicher war als in den letzten Monaten. Gekauft haben die Banken überwiegend Bankschuldverschreibungen (0,5 Mrd DM). Daneben erwarben sie aber auch erstmals wieder seit längerem in nennenswertem Umfang öffentliche Anleihen.

Die Geldkapitalbildung (also das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken aus inländischen Quellen, aber ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im August mit 3,8 Mrd DM fast doppelt so hoch wie im Hauptferienmonat Juli (2 Mrd DM) und nur wenig niedriger als im August vor einem Jahr (4,1 Mrd DM). Zwar sind die Spareinlagen im Berichtsmonat weiter gesunken; ihre Abnahme blieb aber mit 0,8 Mrd DM merklich hinter der im Juli und Juni zurück (1,6 bzw. 1,3 Mrd DM). Durch den Absatz von Sparbriefen kamen bei den Banken im August

Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken *)					
Zunahme der Monatsendstände in Mrd DM					
Monat		Kredite insgesamt		darunter: mittel- und langfristige Kredite an Unternehmen und Private	
		nicht saisonbereinigt	saisonbereinigt	nicht saisonbereinigt	saisonbereinigt
1972	Oktober	5,7	7,1	4,6	4,6
	November	9,9	8,4	5,5	5,1
	Dezember	16,8	8,7	9,7	5,8
1973	Januar	1,4	6,4	3,9	5,2
	Februar	6,6	11,6	4,0	9,0
	März	7,2	7,7	5,5	5,9
	April	4,5	6,1	4,8	5,7
	Mai	4,9	6,1	3,5	4,4
	Juni	9,5	5,6	3,8	3,9
	Juli	1,2	4,1	3,2	2,8
	August	4,6	5,2	3,7	2,9

* Ohne Schatzwechsel- und Wertpapierkredite.

0,5 Mrd DM auf, was für sich betrachtet freilich nicht ausreichte, um den Rückgang bei den Spareinlagen zu kompensieren. Deutlicher schlug hier zu Buche, daß erheblich mehr Bankschuldverschreibungen verkauft wurden und die langfristigen Termingelder ungewöhnlich stark zunahmen. Durch den Verkauf von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken erlösten die Banken 2,7 Mrd DM gegen 1 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Termingelder sind im Berichtsmonat um 1,3 Mrd DM gestiegen, verglichen mit 0,9 Mrd DM vor einem Jahr.

Im Gesamtergebnis aller expansiven und kontraktiven Einflüsse stiegen im August d. J. die Geldbestände der inländischen Nichtbanken einschl. der bis unter 4 Jahre befristeten Termingelder (M_2) um 2,7 Mrd DM und damit nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse schwächer als im Juli und auch im Mai. In den letzten drei Monaten wuchsen sie saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 10,5%, verglichen mit 11,7% im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli. Geld und Quasigeld zusammen (M_2) waren Ende August 1973 gleichwohl noch um 17,1% höher als vor einem Jahr. Erhöht haben sich dabei, wie schon in den Vormonaten, ausschließlich die kurz- und mittelfristigen Termingelder (Quasigeld). Diese Entwicklung hängt vor allem damit zusammen, daß es sich angesichts der hohen Zinsen, die die Banken für Termingelder vergüten, für die Wirtschaft lohnt, ihre liquiden Mittel nicht als Sichteinlagen, sondern als kurzfristige Termingelder zu halten. Daneben dürften auch Gelder, die bei besserer Verzinsung auf Sparkonten geflossen wären, als Termineinlagen angelegt worden sein. So haben die von einem Monat bis unter 1 Jahr befristeten Termineinlagen der Unternehmen und Privatpersonen im Berichtsmonat um 5,4 Mrd DM zugenommen. Das Geldvolumen i. e. S. (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) ist im August um 4,1 Mrd DM gesunken; für die monetäre Entwicklung ist dies jedoch wegen der erwähnten zinsbedingten Verlagerungen weniger aussagekräftig.

Wertpapiermärkte

12

Der Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ist im August gegenüber den beiden Vormonaten stark gestiegen. Inländische Emittenten begaben in diesem Monat Rentenwerte im Kurswert von 3,9 Mrd DM netto¹, verglichen mit 2,9 Mrd DM im Juli d.J. und 2,3 Mrd DM im August 1972. Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen, auf die allein 3,1 Mrd DM oder vier Fünftel des Gesamtangebots inländischer Rentenwerte entfielen. Bedeutendste Emittenten waren wiederum die Girozentralen, die – wie schon seit längerem – erhebliche Beträge von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen zur Finanzierung von Darlehen an die Wirtschaft an den Markt brachten. Sie setzten solche Titel im Gegenwert von 2,0 Mrd DM ab gegen 1,8 Mrd DM im Vormonat; im August vor einem Jahr hatten sie 60 Mio DM verkauft. Der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen war mit 0,4 bzw. 0,6 Mrd DM gleichfalls höher als im Juli, blieb jedoch hinter den Vorjahreszahlen zurück (0,6 bzw. 1,0 Mrd DM). Auch die öffentliche Hand hat ihren Absatz im August ausgeweitet; insgesamt verkaufte sie für 0,8 Mrd DM netto Anleihen gegen 0,4 bzw. 0,3 Mrd DM im Juli 1973 und August 1972. Wirtschaftsunternehmen, die zuletzt vor einem Jahr Schuldverschreibungen begeben hatten, traten auch im August nicht an den Rentenmarkt heran.

Ausländische Emittenten haben – vermutlich unter dem Einfluß der seit einigen Monaten nachlassenden Nachfrage nach DM-Auslandsanleihen und der hierdurch bedingten Zinssteigerung – im August nur wenig auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen begeben. Sie emittierten in diesem Monat nur eine Anleihe im Betrage von 100 Mio DM (brutto), verglichen mit 410 Mio DM im Vormonat und 250 Mio DM im August 1972. Da gleichzeitig verhältnismäßig hohe Tilgungen fällig waren (210 Mio DM) hat der Umlauf im August erstmals in diesem Jahr abgenommen (– 110 Mio DM).

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes haben vor allem inländische Nichtbanken (darunter wohl in erster Linie Privatpersonen) ihre Rentenkäufe im August erheblich gesteigert. Sie erwarben für 3,2 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte und damit beträchtlich mehr als im Juli (2,3 Mrd DM) oder im August vor einem Jahr (1,3 Mrd DM). Die verstärkten Rentenkäufe dürften vor allem mit der zeitweilig herrschenden Erwartung einer baldigen Zinssenkung zu erklären sein, die die Anleger veranlaßte, vermehrt Rentenwerte zu kaufen, um sich den hohen Rentenzins auch für die Zukunft zu sichern oder um Kurschancen wahrzunehmen. Diese Überlegungen dürften im übrigen auch die Banken im August zu verstärkten Anlagekäufen am Rentenmarkt veranlaßt haben. Sie übernahmen für 0,7 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere, darunter 0,5 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und 0,2 Mrd DM öffentliche Anleihen. Ausländer, die im Juli besonders viel deutsche Rentenwerte erworben hatten (440 Mio DM), haben im August, nachdem getrennte Gebietsfremdenkontingente für Aktien und Ren-

¹ Die Zahlenangaben über den Netto-Absatz sind jeweils unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten und zum Kurswert gerechnet.

Mio DM Kurswert				
	1973		1972	
	August	Juli	August	Juli
Absatz = Erwerb insgesamt	3 884	2 955	1 756	3 110
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	3 874	2 892	2 250	3 772
Bankschuldverschreibungen	3 103	2 510	1 883	2 874
Pfandbriefe	372	274	627	811
Kommunalobligationen	607	364	977	1 360
Andere Bankschuldverschreibungen	2 124	1 872	278	703
Industrieobligationen	— 34	— 45	69	50
Anleihen der öffentlichen Hand	805	426	298	848
2. Ausländische Rentenwerte 2)	10	63	— 494	— 662
Erwerb				
1. Inländische Käufer	3 886	2 516	1 916	2 821
Kreditinstitute	725	169	587	910
Bundesbank	—	—	8	41
Nichtbanken	3 161	2 347	1 337	1 952
2. Ausländische Käufer	— 2	439	— 160	289

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer.

tenwerte eingeführt worden waren, deutsche Anleihen in geringem Umfang veräußert.

Am Aktienmarkt sind im August mit 360 Mio DM nur halb soviel inländische Aktien emittiert worden wie im Juli (720 Mio DM). Inländer erwarben aber ausländische Dividendenwerte im Betrage von 230 Mio DM nach 160 Mio DM im Juli. Im einzelnen standen dabei einem Beteiligungserwerb von 280 Mio DM Portfolioverkäufe von 50 Mio DM gegenüber. Die im August insgesamt am Aktienmarkt angebotenen in- und ausländischen Dividendenwerte im Betrage von 0,6 Mrd DM wurden per Saldo ausschließlich von inländischen Nichtbanken übernommen (Juli: 1,1 Mrd DM). Kreditinstitute und Ausländer haben dagegen Dividendenwerte in geringem Umfang veräußert. Im Juli hatten Ausländer für 0,2 Mrd DM deutsche Dividendenwerte verkauft, Portfoliowerte allein sogar für fast 0,4 Mrd DM (einschließlich Investmentzertifikate). Im August beliefen sich ihre Portfolioverkäufe nur noch auf 30 Mio DM, was u. a. auf die Einführung getrennter Gebietsfremdenkontingente für Aktien und Rentenwerte mit Wirkung vom 20. Juli d.J. zurückzuführen sein dürfte.

Die deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) konnten den Absatz von Investmentzertifikaten im August wieder etwas ausweiten, und zwar von 50 Mio DM im Juli auf 130 Mio DM im August. Vor allem den Aktienfonds flossen mit 110 Mio DM erheblich mehr Mittel zu als im Juli (40 Mio DM). Auch die Rentenfonds verkauften in diesem Monat mehr Zertifikate als im Vormonat (40 Mio DM gegen 20 Mio DM im Juli). Bei den (offenen) Immobilienfonds verstärkten sich die Netto-Rückgaben von Zertifikaten (– 28 Mio DM gegen – 2 Mio DM im Juli).

Bundesfinanzen

Im August – einem Monat mit „kleinem“ Steuertermin – schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 0,2 Mrd DM ab, das um 0,3 Mrd DM niedriger war als im gleichen Vorjahrsmonat. Die Kassenausgaben erhöhten sich um 11 %, und die Kasseneinnahmen wuchsen um 15 %. Die Steuereinnahmen des Bundes stiegen – nach der Steuerstatistik – um rd. 10 %, wobei das Aufkommen aus den Einkommensteuern – freilich infolge von Sondereinflüssen – nicht mehr so stark wie in den Monaten vorher zunahm. Außerdem übertrafen die Einnahmen aus den Umsatzsteuern – unter anderem offenbar wegen eines sprunghaften Anstiegs der Erstattungen für Exporte – das Vorjahrsergebnis nur geringfügig.

Im „steuerstarken“ September erzielte der Bund nach dem vorläufigen Ergebnis einen Kassenüberschuß von 1,6 Mrd DM, der den vom September 1972 um knapp 0,3 Mrd DM übertraf. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 14 %, und der Anstieg der Kassenausgaben blieb mit 13 1/2 % kaum dahinter zurück. Da zudem die Verschuldung im September – im wesentlichen wegen der der Haushaltsfinanzierung dienenden Anleihe im Umfang von 0,5 Mrd DM – leicht zunahm, wurden die Kassenreserven des Bundes um knapp 2 Mrd DM aufgestockt. Freilich erhöhten sich die frei verfügbaren Kassenreserven nur um rd. 1 1/2 Mrd DM, da der Bund aus seinen laufenden Steuereinnahmen weitere 300 Mio DM (nach 310 Mio DM im August) auf ein Sonderkonto bei der Bundesbank überwies und somit seine Verpflichtung zur Stilllegung von 700 Mio DM Steuereinnahmen bereits weitgehend erfüllt hat.

Allerdings hat der dem Bund neuerdings zufließende Anteil an dem Aufkommen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer seit August die Einnahmen verzerrt, weil die Finanzbehörden die Eingänge aus diesen Sonderabgaben nicht laufend auf die entsprechenden Sonderkonten abführen. Infolgedessen enthalten die laufenden Guthaben auch die Sondereinlagen, bis diese – im folgenden Monat nach Vorliegen der Rechnungsergebnisse für den jeweiligen Monat – auf die Sonderkonten übertragen werden können. Während es sich im August noch um ein sehr geringes Aufkommen aus den Sonderabgaben handelte (vgl. den nächsten Abschnitt), hat dieser Faktor im Steuervorauszahlungsmonat September ein größeres Gewicht erlangt; die Kasseneinnahmen wären in diesem Monat ohne die Sonderabgaben vermutlich deutlich niedriger gewesen.

Stilllegung des Aufkommens aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer

Nachdem aus den Sonderabgaben im August erst minimale Beträge eingegangen waren, wurden vom Bund und von den Ländern im September zusammen 17 Mio DM an Investitionsteuer und 135 Mio DM an Stabilitäts-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Position	Januar/August		August	
	1972	1973	1972	1973
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	65 040	74 911	8 201	9 442
2) Ausgänge	65 237	73 766	8 698	9 663
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	— 197	+ 1 145	— 496	— 221
4) Sondertransaktionen 1)	21	— 2	1	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 218	+ 1 147	— 497	— 223
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel 2)	+ 1 563	+ 3 229	— 304	— 288
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+ 996	+ 1 518	— 52	— 87
a) Buchkredite der Bundesbank	— 1 717	— 320	—	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	— 41	—	—	—
c) Schatzwechsel	—	—	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 300	—	—	—
e) Kassenobligationen	+ 164	— 37	— 166	— 102
f) Bundesschatzbriefe	+ 2 396	— 708	+ 79	— 275
g) Anleihen	+ 227	+ 2 352	+ 23	+ 309
h) Bankkredite	+ 357	+ 402	— 28	— 18
i) Schulbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 131	— 134	—	—
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 150	+ 145	+ 40	—
l) Sonstige Schulden	— 108	— 182	—	— 1
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	712	548	226	11
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	— 73	— 17	— 20	— 10
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	— 218	+ 1 147	— 497	— 223
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 15,1
2) Ausgänge	+ 9,9	+ 13,1	+ 10,8	+ 11,1

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

zuschlag, also zusammen 152 Mio DM, auf die Sonderkonten überwiesen, wobei die einzelnen Länder freilich bisher nach einem höchst unterschiedlichen Abrechnungsmodus vorgehen (vgl. zur Aufgliederung im einzelnen die Tabelle VII, 8 im Statistischen Teil). Vermutlich handelt es sich bei den bisher stillgelegten Mitteln vorwiegend um den Stabilitätzuschlag, der von Arbeitgebern von den im Juli und August gezahlten Löhnen und Gehältern einbehalten worden war.

14 Öffentliche Verschuldung im August 1973

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften hat im August nur unwesentlich zugenommen, während im gleichen Vorjahrsmonat noch per Saldo 0,6 Mrd DM Kredite aufgenommen worden waren. Dabei hat die Verschuldung des Bundes – ebenso wie im Vorjahr – um 0,1 Mrd DM abgenommen, und zwar nicht zuletzt wegen der anhaltenden vorzeitigen Rückgaben von Bundesschatzbriefen, die in diesem Monat den Betrag von knapp 0,3 Mrd DM erreichten. Schaltet man allerdings den im August dieses Jahres erfolgten Verkauf von Stücken der Stabilitätsanleihe aus, deren Erlös nicht der Haushaltsfinanzierung dient, sondern stillgelegt wird, so hat sich die Verschuldung um fast 0,3 Mrd DM stärker vermindert.

Zahlungsbilanz

Die Handelsbilanz der Bundesrepublik wies im August nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei Exporten von 14,0 Mrd DM (+ 23 % gegenüber August 1972) und Importen von 10,8 Mrd DM (+ 8 %) einen Überschuß von 3,2 Mrd DM auf, verglichen mit 2,9 Mrd DM im vorangegangenen Monat Juli und 1,3 Mrd DM im August 1972. Die Dienstleistungsbilanz schloß mit einem Defizit von 1,1 Mrd DM ab; allein die Ausgaben im Auslandsreiseverkehr beliefen sich auf netto 2 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Vormonat und 1,4 Mrd DM im August 1972. Das Defizit in der Übertragungsbilanz, in der auch die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte enthalten sind, fiel wegen niedrigerer Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften im August mit 1,2 Mrd DM geringer aus als im Vormonat (1,5 Mrd DM). Für die gesamte Leistungsbilanz ergab sich im August 1973 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen ein Überschuß von 0,9 Mrd DM; im Vormonat hatten die laufenden Transaktionen mit dem Ausland dagegen zu einem Defizit von 0,3 Mrd DM und im August 1972 zu einem solchen von 0,7 Mrd DM geführt.

Im statistisch erfaßten langfristigen Kapitalverkehr kam es im August zu Nettokapitalimporten von 0,3 Mrd DM gegen 0,2 Mrd DM im Vormonat. Maßgebend hierfür war der weitere Abbau der langfristigen Forderungen deutscher Banken gegenüber dem Ausland. Die ausländischen Direktinvestitionen in inländischen Unternehmen betragen im August 0,5 Mrd DM; ihnen standen auf der anderen Seite deutsche Direktinvestitionen im Ausland in Höhe von 0,4 Mrd DM gegenüber (August 1972: 0,2 Mrd DM). Im Wertpapiergeschäft mit dem Ausland glichen sich im August die Rückgaben deutscher Wertpapiere durch Ausländer (Kapitalexport) und die Verkäufe ausländischer Wertpapiere aus inländischem Besitz (Kapitalimport) nahezu aus.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr schloß im August mit Nettokapitalexporten von 2,1 Mrd DM ab, nachdem es im Vormonat noch zu Geldzuflüssen in Höhe von gut 1,1 Mrd DM gekommen war. Ausschlaggebend hierfür waren die Geldabflüsse im Geschäftsbankbereich; sie betragen 1,9 Mrd DM, wovon 1,4 Mrd DM auf die Erhöhung der kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken zurückgingen. Die Wirtschaftsunternehmen haben abermals kurzfristige Finanzkredite an das Ausland zurückgezahlt (0,2 Mrd DM).

Bei den statistisch nicht erfaßten Transaktionen ist es im August angesichts der relativ ruhigen Devisenmarktlage erstmals in diesem Jahr zu Mittelabflüssen gekommen. Ein Indiz dafür ist, daß der „Restposten der Zahlungsbilanz“ im August einen Passivsaldo von fast 0,8 Mrd DM aufwies, während sich im Monat zuvor noch ein Aktivsaldo von 3,8 Mrd DM ergeben hatte. Dahinter dürften sich gewisse Normalisierungstendenzen bei den Zahlungsgewohnheiten im Leistungsverkehr mit dem Aus-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1973			1972
	Aug. p)	Jul. r)	Jan./Aug. p)	Jan./Aug.
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	14 020	14 515	113 963	94 868
Einfuhr (cif)	10 801	11 583	94 935	83 463
Saldo	+ 3 219	+ 2 932	+19 028	+11 405
Dienstleistungsbilanz	- 1 100	- 1 768	- 6 115	- 4 265
Übertragungsbilanz	- 1 200	- 1 452	-10 110	- 9 016
Saldo der Leistungsbilanz	+ 919	- 288	+ 2 803	- 1 876
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 5	+ 18	- 495	+11 784
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 37	- 68	+ 620	+ 3 184
Inländische Wertpapiere 2)	- 32	+ 86	- 1 115	+ 8 570
Sonstiges	+ 340	+ 209	+ 2 992	+ 1 409
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 345	+ 227	+ 2 497	+13 173
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	- 1 860	+ 1 466	- 764	- 3 725
Wirtschaftsunternehmen	- 163	- 250	- 1 364	+ 28
Öffentliche Hand	- 44	- 69	+ 713	+ 1 455
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 2 067	+ 1 147	- 1 415	- 2 242
Saldo der Kapitalbilanz	- 1 742	+ 1 374	+ 1 082	+10 931
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	- 823	+ 1 088	+ 3 885	+ 9 056
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 777	+ 3 752	+21 952	+ 9 486
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	- 1 600	+ 4 840	+25 837	+18 542
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	-	-	-	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	-	-	- 7 217	-
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	- 1 600	+ 4 840	+18 620	+19 162
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	+ 1 264	- 59	+ 5 300	+11 297

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollars um 10%. — 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E + F + G). — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

land verbergen, wohingegen es umgekehrt in den Monaten zuvor über Exportvorauszahlungen, Verlängerungen der Zahlungsziele beim Import und andere Verschiebungen der terms of payment zu hohen Mittelzuflüssen aus dem Ausland gekommen war.

Im Gesamtergebnis schloß der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich „Restposten“) im August 1973 mit einem Defizit von 1,6 Mrd DM ab. Um diesen Betrag verminderten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank.

Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1973

Überblick

Die Wirtschaft der Bundesrepublik befand sich im ersten Halbjahr 1973 in einer Phase beschleunigter Ausweitung der Umsätze und der Einkommen. Das *nominale Brutto-sozialprodukt* stieg in dieser Zeit saisonbereinigt um 8 1/2 % (gegen 3 1/2 % in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres) und lag damit um 12 % über seinem Vorjahrsniveau. Zu der kräftigen Expansion der Gesamtnachfrage hat zum einen die lebhaftere Verbrauchskonjunktur beigetragen. Private und öffentliche Haushalte gaben im ersten Halbjahr 1973 – nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – 7 % mehr für Konsumzwecke aus als im vorangegangenen Halbjahr, in dem diese Ausgaben nur um 4 1/2 % gewachsen waren; der entsprechende Vorjahrsstand wurde um rd. 12 % übertroffen. Zum anderen hat in der ersten Hälfte d. J. die Investitionstätigkeit stark zugenommen. Begünstigt durch einen sehr milden Winter und durch kräftige, zum Teil auf Grund von Inflationserwartungen übersteigerte Nachfrageimpulse stiegen allein die Aufwendungen für Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1973 saisonbereinigt um 12 %; sie gingen damit noch um 10 % über das ebenfalls schon durch gutes Bauwetter beeinflusste Vorjahrsresultat hinaus. Auch für Ausrüstungen wurde im ersten Halbjahr 1973 erheblich mehr (saisonbereinigt + 5 %) ausgegeben als im vorangegangenen Halbjahr. Hinzu kam, daß die Unternehmen nicht zuletzt wegen der weiter aufwärtsgerichteten Preistendenz an den Weltrohstoffmärkten zunächst bestrebt waren, ihre Vorräte aufzustocken und damit die Lagerhaltung den gestiegenen Umsätzen anzupassen. Erst im zweiten Quartal d. J. scheint der Lageraufbau schwächer geworden zu sein, weil sich die Finanzierungsmittel weiter verknappeten. Noch stärker als die Inlandsnachfrage ist im ersten Halbjahr 1973 die Auslandsnachfrage gewachsen. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen hat in dieser Zeit saisonbereinigt um 11 % zugenommen. Dabei erwies sich die zu einem guten Teil inflatorisch aufgeblähte Nachfrage in den Partnerländern als so stark, daß die Verteuerung deutscher Produkte den Export, wenn überhaupt, so zunächst nur wenig dämpfte. Da die Einfuhr gleichzeitig etwas schwächer zunahm (wenngleich sich auch hier in der Berichtszeit ein kräftiges Plus von 9 1/2 % ergab), hat sich der sogenannte Außenbeitrag, d. h. der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, weiter erhöht; er betrug in der ersten Hälfte d. J. saisonbereinigt annähernd 10 Mrd DM. Der weitaus größte Teil dieses Betrages wurde durch Übertragungen an das Ausland, wie z. B. die Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer in ihre Heimatländer, absorbiert. Nach der Zahlungsbilanzstatistik belief sich der Überschuß der Leistungsbilanz – ebenfalls nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – auf gut 3 Mrd DM.

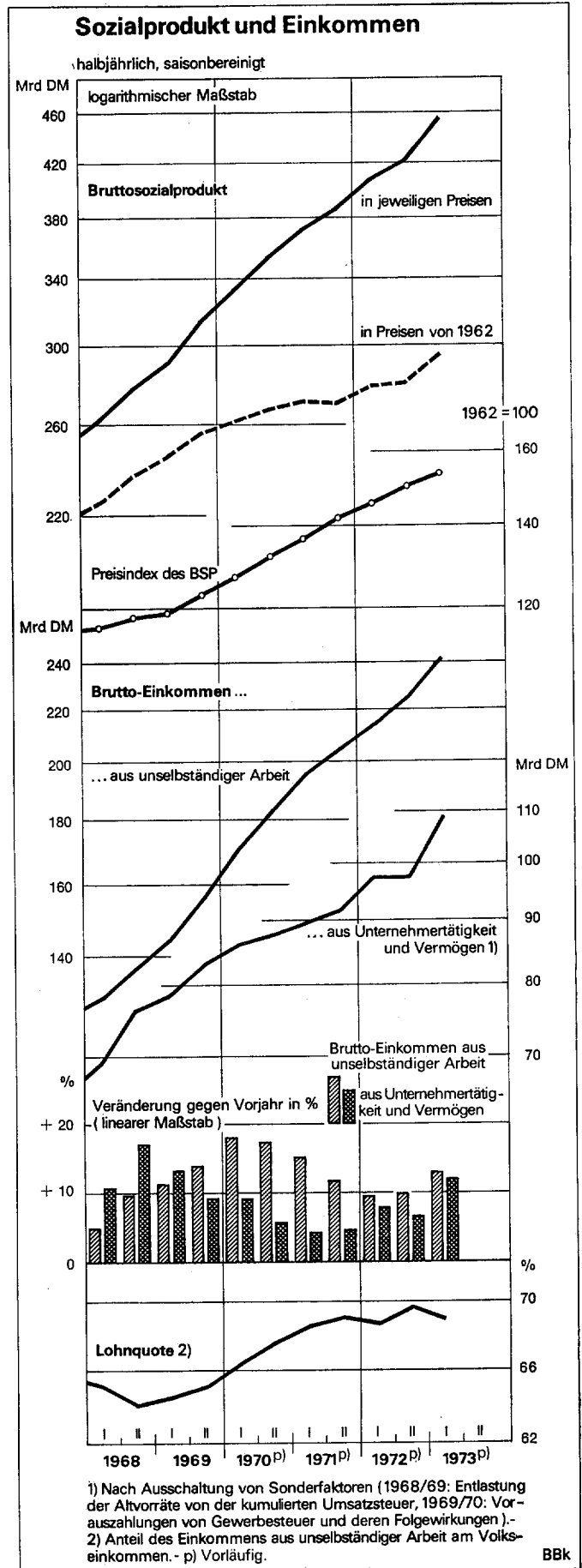
Mit der sehr kräftigen Ausweitung der Gesamtnachfrage konnte die Steigerung der inländischen Produktion bei

weitem nicht Schritt halten, obwohl das *reale Brutto-sozialprodukt* ebenfalls stark wuchs. Saisonbereinigt betrachtet, lag es im ersten Halbjahr 1973 um 5 1/2 % über dem allerdings durch eine relativ geringe Zahl von Arbeitstagen gedrückten Ergebnis des zweiten Halbjahres 1972; das Vorjahrsniveau wurde um 6 % übertroffen. Dieses Wachstum resultierte vor allem aus einer kräftigen Steigerung der Produktivität. Die verfügbaren Produktionsfaktoren, die Arbeitskräfte und, wie es scheint, auch die Sachanlagen, wurden dabei überdurchschnittlich stark beansprucht. (Zur Frage der Auslastung der Produktivkräfte in früheren Jahren vgl. den nachstehenden Aufsatz über das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland.)

Trotz des hohen Produktivitätszuwachses blieben die inflationären Spannungen beträchtlich. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau lag im ersten Halbjahr 1973, gemessen am *Preisindex für das Bruttosozialprodukt*, der die Verteuerung der inländischen Produktion angibt, um 5 1/2 % über seinem Vorjahrsstand. Die im Inland verwendeten Waren und Dienstleistungen, für sich betrachtet, haben sich in der gleichen Zeit sogar noch erheblich mehr, nämlich um 6 1/2 %, verteuert, nicht zuletzt, weil im Berichtszeitraum die eingeführten Waren und Dienstleistungen weit mehr im Preise stiegen als die Ausfuhr. Mit der raschen Ausweitung von Produktion und Umsatz sind auch die Einkommen beträchtlich gestiegen. Das *Einkommen aus unselbständiger Arbeit* übertraf im ersten Halbjahr 1973 das Vorjahrsniveau um 13 %; es ist also noch etwas mehr als das Bruttosozialprodukt gewachsen. Bezogen auf das Volkseinkommen ist der Anteil dieser Einkünfte, die sogenannte *Lohnquote*, im Vorjahrsvergleich geringfügig weiter – auf rd. 70 % – gestiegen. Wie in einer Phase kräftigen Aufschwungs üblich, haben auch die Gewinne der Unternehmen erheblich zugenommen. Von einer „Gewinnexplosion“ kann jedoch, wie im folgenden erläutert, nicht die Rede sein.

Unternehmen

Die Produktivitätsfortschritte sowie die sehr günstige Absatzlage, die weiterhin einen beträchtlichen Spielraum für die Überwälzung von Kostensteigerungen auf die Preise ließ, haben dazu geführt, daß das *Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* im ersten Halbjahr 1973 im Vorjahrsvergleich um 12 % gestiegen ist, also fast ebenso stark wie das Volkseinkommen (12 1/2 %). In den beiden vorangegangenen Jahren war die Zunahme dieser Einkommen dagegen recht deutlich hinter der des Volkseinkommens zurückgeblieben. Der Rückgang der „Gewinnquote“ hat sich somit nur noch in geringem Maße fortgesetzt. Allerdings geben die verfügbaren Statistiken hier nur recht grobe Anhaltspunkte, denn das „Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen“ umfaßt nicht nur die Gewinne gewerblicher Unternehmen, sondern auch die Ein-



18 künfte der freiberuflich Tätigen sowie die Vermögens-einkünfte aller privaten Haushalte. Allein die Einnahmen an Zinsen und Dividenden, die nur einen Teil der den privaten Haushalten zufließenden Vermögenseinkünfte darstellen (andere Einkünfte stammen aus Vermietung und Verpachtung von Gebäuden, unbebauten Grundstücken u. ä.), sind mit der Anhebung des Zinsniveaus im Inland weiter beträchtlich gestiegen. Mit 14 Mrd DM entfielen auf sie im ersten Halbjahr 1973 immerhin rd. 5% des gesamten verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Schaltet man diesen Posten aus, der sich statistisch einigermaßen zuverlässig abgreifen läßt, so betrug die Zunahme des restlichen Brutto-Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im ersten Halbjahr 1973 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit etwa 11%.

Ein erheblicher Teil der zusätzlich erzielten Unternehmereinkommen ist durch öffentliche Abgaben absorbiert worden, wobei — wie weiter unten noch ausführlicher dargelegt wird — insbesondere die stärker an der aktuellen Ertragslage orientierten Vorauszahlungen für die Körperschaftsteuer kräftig gestiegen sind. Die nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge für Selbständige verbliebenen *Netto-Einkünfte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* haben daher im ersten Halbjahr 1973 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit merklich schwächer als die Brutto-Einkommen, nämlich bei Ausschaltung der Rückerstattung des Konjunkturzuschlags um 10 1/2% — und ohne die Zinseinkünfte der privaten Haushalte gerechnet um etwa 8% — zugenommen. Dabei standen manchen ausgesprochen ertragsstarken Branchen andere mit offenbar recht angespannten Ertrags- und Finanzierungsverhältnissen gegenüber.

Zieht man die Privatentnahmen der Selbständigen (die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen) sowie die Zinseinkünfte der privaten Haushalte ab, so verfügten die Unternehmen im ersten Halbjahr 1973 über etwas geringere nichtentnommene Gewinne als ein Jahr zuvor (rd. 11 Mrd DM gegen 12 1/2 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1972). Gleichwohl hat sich die Ausstattung der Unternehmen mit Eigenfinanzierungsmitteln, die neben den nichtentnommenen Gewinnen vor allem auch die Abschreibungen umfassen, merklich gebessert, denn die Abschreibungen sind — jedenfalls so, wie sie vom Statistischen Bundesamt unter Berücksichtigung des Wiederbeschaffungswertes für die produktionsbedingte Abnutzung der Sachanlagen ermittelt werden — im Berichtszeitraum recht kräftig gewachsen. Stellt man auf die Unternehmen im engeren Sinne ab, läßt also die finanziellen Unternehmen wie Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie die Wohnungswirtschaft mit ihren Sonderverhältnissen außer Ansatz, so standen diesem Unternehmensbereich im ersten Halbjahr 1973 Eigenmittel aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungen und Investitionszuschüssen von anderen Sektoren

in Höhe von insgesamt rd. 61 1/2 Mrd DM zur Verfügung gegen 53 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Zunahme der Eigenmittel war damit — den vorliegenden, freilich mit einer erheblichen Unsicherheitsmarge behafteten Schätzungen zufolge — merklich größer als die der Investitionsausgaben der Unternehmen, so daß die Quote der Eigenfinanzierung kräftig gestiegen ist; sie lag im ersten Halbjahr 1973 bei etwa 79%, verglichen mit 75% ein Jahr zuvor und 74% im Durchschnitt der Jahre von 1960 bis 1971. Die im allgemeinen günstige Selbstfinanzierungssituation zeigt sich auch darin, daß das Finanzierungsdefizit der Unternehmen i.e.S. mit 16 1/2 Mrd DM im ersten Halbjahr 1973 den im Vorjahr erreichten Stand trotz einer kräftigen Zunahme der Investitionsausgaben um nahezu 1 1/2 Mrd DM unterschritt.

Entsprechend den gebesserten Möglichkeiten der Eigenfinanzierung, aber auch im Hinblick auf die ausgeprägte Verknappung des Kreditangebots und dessen Verteuerung, haben die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) im ersten Halbjahr 1973 ihre *Kreditaufnahme* deutlich eingeschränkt. Insgesamt verschuldeten sie sich in dieser Zeit bei in- und ausländischen Geldgebern nach unserer Schätzung zusätzlich in Höhe von 32 1/2 Mrd DM; das waren rd. 3 Mrd DM weniger als im ersten Halbjahr 1972. Dabei ist die Kreditaufnahme im Inland weit stärker eingeschränkt worden, während im Ausland erheblich mehr Kredit in Anspruch genommen wurde als ein Jahr zuvor. So beschafften sich die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) bei Banken in den Monaten Januar bis Juni 1973 nur halb soviel Kredite wie im ersten Halbjahr 1972. Namentlich die kurzfristige Neuverschuldung ist beträchtlich reduziert worden, besonders als die Unternehmen im zweiten Quartal unter dem zunehmenden Restriktionsdruck bei ihren Vorratsdispositionen vorsichtiger wurden. Mit knapp 2 Mrd DM erreichte die kurzfristige Kreditaufnahme bei Banken nur rund ein Fünftel des vergleichbaren Vorjahrsbetrages. Auch längerfristige Bankkredite haben die Unternehmen deutlich — etwa 13% — weniger als ein Jahr zuvor aufgenommen. Gegenüber den übrigen institutionellen Kreditgebern (Bausparkassen und Versicherungen) haben sie sich, im ganzen gesehen, in der Berichtszeit überhaupt nicht zusätzlich verschuldet. Die Verbindlichkeiten aus umlaufenden Rentenwerten haben die Unternehmen (zu denen hier auch Bundesbahn und Bundespost zählen) in der Berichtszeit sogar um eine halbe Milliarde DM reduziert, während sie sich in der ersten Hälfte von 1972 fast 2 1/2 Mrd DM durch Anleihe-Emissionen beschafft hatten.

Im Gegensatz zur Inlandsverschuldung ist die Kreditaufnahme der Unternehmen im Ausland in der ersten Hälfte d.J. erneut sehr stark gewachsen. Die Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank weist eine Neuverschuldung im Ausland in Höhe von rd. 20 Mrd DM — nahezu doppelt soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit — aus. Die Aussagekraft der hierzu verfügbaren statistischen

Zur Einkommens- und Finanzierungssituation der Unternehmen*) P)

Position	1971			1972			1973	1972				1973
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1971	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM							Veränderungen gegen Vorjahr in %				
Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen (einschl. Finanzierungsinstitutionen und Wohnungswirtschaft)												
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	182,2 (31,3)	84,7 (30,7)	97,4 (31,8)	194,7 (30,7)	91,1 (30,3)	103,6 (31,1)	102,0 (30,1)	+ 3,5 .	+ 6,9 .	+ 7,5 .	+ 6,3 .	+12,0 .
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	4,8	2,2	2,6	3,9	1,7	2,3	1,4	+14,2	-17,5	-24,5	-11,4	-13,3
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 -/. 2)	177,4	82,5	94,9	190,8	89,5	101,3	100,6	+ 3,2	+ 7,5	+ 8,4	+ 6,8	+12,5
4. Direkte Steuern 2)	39,7	19,1	20,6	42,5	18,8	23,7	24,0	+ 6,4	+ 7,1	- 1,6	+15,2	+27,6
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 -/. 4) desgl. ohne Konjunkturzuschlag	137,7 (139,0)	63,4 (64,6)	74,3 (74,4)	148,3 (148,0)	70,7 (69,2)	77,6 (76,9)	76,6 (76,5)	+ 2,4 + 2,5	+ 7,7 + 5,1	+11,4 + 7,1	+ 4,5 + 3,4	+ 8,4 +10,7
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	120,7	50,9	69,8	135,3	58,4	76,9	65,7	+15,1	+12,1	+14,6	+10,2	+12,7
7. Nichtentnommene Gewinne (5 -/. 6)	17,0	12,5	4,5	13,0	12,3	0,7	10,9	-42,7	-23,6	- 1,7	-85,2	-11,6
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	18,6	7,5	11,1	23,3	10,2	13,1	10,9	+ 9,5	+25,3	+35,7	+18,3	+ 6,8
9. Abschreibungen	80,8	39,4	41,4	88,6	43,2	45,4	47,7	+13,6	+ 9,7	+ 9,8	+ 9,6	+10,3
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	116,4	59,4	57,0	124,9	65,7	59,2	69,5	- 1,2	+ 7,4	+10,7	+ 3,9	+ 5,7
Investitionen der Unternehmen (ohne Finanzierungsinstitutionen und ohne Wohnungswirtschaft) und Ihre Finanzierung												
11. Eigene Finanzierungsmittel nachrichtlich: Eigenfinanzierungsquote (in %) 3)	87,2 (68,6)	49,1 (72,1)	38,1 (64,4)	96,6 (73,7)	53,1 (74,8)	43,6 (72,6)	61,6 (79,1)	- 2,6 .	+10,8 .	+ 8,0 .	+14,3 .	+16,1 .
12. Brutto-Investitionen	127,2	68,1	59,1	130,9	70,9	60,0	77,9	+ 0,8	+ 2,9	+ 4,2	+ 1,4	+ 9,8
13. Finanzierungsdefizit (11 -/. 12)	-40,0	-19,0	-21,0	-34,3	-17,9	-16,4	-16,3	.	.	.	.	.
Anteil in %												
14. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)	25,0	17,4	7,6	35,4	17,6	17,8	16,2	100	100	100	100	100
davon:												
a) Bargeld und Sichteinlagen 4)	9,0	11,7	- 2,7	15,7	12,4	3,4	0,0	36,1	44,4	70,1	19,0	0,2
b) Termingelder	9,1	2,0	7,1	11,8	1,1	10,7	11,7	36,3	33,4	6,1	60,4	72,6
c) Spareinlagen	0,4	0,1	0,2	0,7	0,6	0,1	- 0,0	1,6	1,9	3,5	0,4	- 0,0
d) Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen 5)	2,1	1,2	0,9	2,7	1,9	0,8	2,5	8,2	7,6	10,5	4,6	15,2
e) Erwerb von Wertpapieren 6)	2,8	1,7	1,0	1,6	0,8	0,8	1,1	11,0	4,5	4,5	4,4	6,6
f) Sonstige Forderungen 7)	1,7	0,7	1,0	2,9	0,9	2,0	0,9	6,9	8,2	5,2	11,2	5,4
15. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	65,0	38,4	28,6	69,7	35,5	34,2	32,5	100	100	100	100	100
davon:												
a) Kurzfristige Bankkredite	13,8	5,4	8,4	19,2	10,4	8,7	1,9	21,2	27,5	29,4	25,5	5,8
b) Längerfristige Bankkredite	24,8	8,6	16,1	29,8	11,2	18,6	9,7	38,1	42,7	31,4	54,5	29,7
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen 5)	2,6	0,6	2,0	3,5	0,9	2,6	- 0,1	4,0	5,0	2,6	7,5	- 0,3
d) Absatz von Wertpapieren 6)	7,9	3,4	4,5	6,8	3,5	3,3	- 0,1	12,2	9,8	9,9	9,6	- 0,3
e) Sonstige inländische Verpflichtungen 8)	2,6	- 0,4	3,0	4,9	- 0,5	5,3	1,4	4,0	7,0	- 1,3	15,6	4,3
f) Kreditaufnahme im Ausland 9)	13,3	18,8	- 5,4	5,6	9,9	- 4,3	19,7	20,4	8,0	27,9	-12,6	60,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 3 Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investitionen. — 4 Einschl. des Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 5 Einschl. Pensionskassen. —

6 Einschl. Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. der Gewährung von Zahlungszielen im Außenhandel sowie Forderungen an die Wohnungswirtschaft. — 8 Direktkredite der öffentlichen Hand. — 9 Inanspruchnahme von Zahlungszielen im Außenhandel sowie Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse.

Unterlagen wird freilich um so stärker beeinträchtigt, je mehr die Kreditaufnahme im Ausland administrativ reguliert wird. So sind die statistisch erfaßten Verbindlichkeiten der Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten im ersten Halbjahr 1973 überhaupt nicht gestiegen, sondern um mehr als 1 Mrd DM zurückgegangen. Einen Anhaltspunkt für die hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland liefert u. a. der sog. Restposten im Außenkonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der zu einem ganz beträchtlichen Teil statistisch nicht erfaßte Kreditaufnahmen der Unternehmen im Ausland enthält, daneben aber in unbekanntem Ausmaß auch von sonstigen Fehlern in der statistischen Erfassung der laufenden Transaktionen und des Kapitalverkehrs beeinflusst wird. Namentlich die Unterwerfung der Verkäufe deutscher Wertpapiere an Ausländer unter eine Genehmigungspflicht dürfte dazu geführt haben, daß Wertpapiergeschäfte mit dem Ausland statistisch vielfach nicht mehr zutreffend erfaßt werden können. In der Tendenz vermitteln die Summen des „Restpostens“ aber trotz der geschilderten statistischen Unsicherheit zweifellos ein zutreffendes Bild, da insbesondere in den ersten Monaten d. J. unter dem Einfluß mehrerer Spekulationswellen umfangreiche Mittel durch Inanspruchnahme von Zahlungszielen bzw. Hereinnahme von Vorauszahlungen in die deutsche Wirtschaft geströmt sind. In der Folgezeit sind diese Mittelzuflüsse jedoch merklich zurückgegangen.

Die erheblichen Mittelzuflüsse aus dem Ausland in Verbindung mit der, wie erwähnt, deutlich gebesserten Eigenfinanzierungslage haben dazu geführt, daß die Unternehmen im ersten Halbjahr 1973 wieder erhebliche Beträge ihrem *Geldvermögen* zuführten, wenngleich die Zunahme mit 16 Mrd DM nicht wieder das Vorjahrsniveau (17 1/2 Mrd DM) erreichte. Im einzelnen mag dabei die Lage sehr unterschiedlich gewesen sein, je nachdem, ob die Unternehmen an dem Einstrom von Auslandsgeldern teilhatten oder nicht. Insgesamt sind die bei Banken unterhaltenen Guthaben um fast 12 Mrd DM gestiegen, wobei die Unternehmen aus Zinsgründen die Termineinlagen, insbesondere solche mit kurzen Laufzeiten, bevorzugten (11 1/2 Mrd DM), ihre Sichteinlagen dagegen kaum noch aufstockten. Bei Bausparkassen und Versicherungen sowie auf dem Wertpapiermarkt dürften die Unternehmen ebenfalls höhere Beträge als vor Jahresfrist angelegt haben.

In der *Wohnungswirtschaft* hat sich die Finanzierungssituation im ersten Halbjahr 1973 erheblich angespannt. Unter dem Einfluß einer durch Inflationserwartungen übersteigerten Nachfrage nach Bauleistungen und begünstigt durch einen außergewöhnlich milden Winter sind die Investitionen der Wohnungswirtschaft in der ersten Jahreshälfte 1973 erneut kräftig gestiegen. Sie lagen mit 28 Mrd DM um 15 % über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau und haben sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 sogar um 46 % erhöht. Mit einem Investi-

tionsstoß dieses Ausmaßes hielt das Aufkommen an Eigenmitteln bei weitem nicht Schritt. Das durch Kreditaufnahme zu deckende Finanzierungsdefizit ist daher außerordentlich stark gewachsen; es betrug in der Berichtszeit nach unseren Schätzungen rd. 23 Mrd DM, verglichen mit reichlich 13 Mrd DM ein Jahr zuvor und erst 8 1/2 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1971. Die Wohnungswirtschaft hat damit ihre Aufwendungen für Wohnbauten im ersten Halbjahr 1973 zu über 80 % mit Fremdmitteln finanzieren müssen gegenüber rd. 54 % und 44 % in der gleichen Zeit der beiden vorangegangenen Jahre. Es liegt auf der Hand, daß eine derart starke Expansion da und dort zu Finanzierungsschwierigkeiten führen mußte, obwohl sich die traditionellen Kreditquellen der Wohnungswirtschaft, nicht zuletzt auf Grund der sehr umfangreichen Auszahlungsansprüche aus früheren Hypothekenzusagen, nach wie vor als sehr ergiebig erwiesen. Allein die Banken stellten im ersten Halbjahr 1973 mit 14 1/2 Mrd DM rd. 6 Mrd DM mehr langfristige Wohnungsbaukredite zur Verfügung als ein Jahr zuvor (wenn auch, soweit es sich dabei nicht um weitergeleitete zinsverbilligte Darlehen der öffentlichen Hand handelte, zu vergleichsweise hohen Zinssätzen). Die Auszahlung von Bausparkrediten aller Art hat sich mit 5 1/2 Mrd DM gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sogar mehr als verdoppelt. Dabei sind vor allem mehr Zwischenkredite in Anspruch genommen worden, weil die Bausparkassen diese Mittel offenbar zu relativ günstigen Konditionen zur Verfügung stellten, ganz abgesehen davon, daß langfristige Bausparkredite, die nach der Zuteilung des Bausparvertrages ausgezahlt werden, vertragsgemäß besonders billig sind. Insgesamt war der Anteil der Bausparkassen an der Fremdfinanzierung der Wohnungswirtschaft mit 23 1/2 % erheblich höher als vor Jahresfrist (17 1/2 %), während sich die Quote der Banken von 67 1/2 % auf 66 1/2 % und die der Versicherungen von 9 % auf 6 % ermäßigte.

Private Haushalte

Die Einkommen der privaten Haushalte sind im ersten Halbjahr 1973 auf Grund hoher tariflicher und außertariflicher Verdienstaufbesserungen sowie einer konjunkturell bedingten Zunahme der Beschäftigung kräftig gestiegen. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* war in der ersten Hälfte d. J. saisonbereinigt um 7 1/2 % größer als im zweiten Halbjahr 1972; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sie um 12 1/2 % zugenommen. Noch wesentlich stärker gewachsen sind allerdings die Abzüge von den Arbeitsverdiensten für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, wobei sich die Progression des Einkommensteuertarifs und die zum 1. Januar d. J. in den gesetzlichen Rentenversicherungen in Kraft getretene Erhöhung der Beitragssätze sowie die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in ihrer Wirkung kumulierten. Im Vergleich zum Vorjahr erscheint die Zunahme der Abzüge freilich überhöht, da im ersten Halbjahr 1972 den Arbeitnehmern große Teile des zuvor erhobenen

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte *) P)

Position	1971			1972			1973	1972				1973	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1971	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM							Veränderungen gegen Vorjahr in %					
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung													
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	(15,4)	(7,4)	(8,0)	(16,8)	(8,1)	(8,8)	(9,0)	+ 11,8	+ 9,3	+ 9,4	+ 9,3	+ 11,6	
Nachrichtlich:													
Veränderungen des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis 1)	.	.	.	.	.	.	.	+ 11,5	+ 8,3	+ 8,6	+ 8,1	+ 9,4
Lohn drift 2)	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,1	+ 2,0
2. Unselbständig Beschäftigte in Mio	(22,4)	(22,3)	(22,5)	(22,3)	(22,2)	(22,5)	(22,4)	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,2	+ 0,6	
Einkommen und Einkommensverwendung													
3. Bruttolöhne und -gehälter 3)	350,3	167,3	183,1	382,0	182,3	199,7	204,7	+ 12,7	+ 9,1	+ 9,0	+ 9,1	+ 12,3	
4. Abzüge	82,9	38,1	44,9	90,3	39,6	50,7	50,2	+ 19,5	+ 8,8	+ 3,9	+ 13,0	+ 26,8	
Lohnsteuer 4)	46,2	20,5	25,8	48,8	19,7	29,1	26,9	+ 26,5	+ 5,4	- 3,9	+ 12,8	+ 36,7	
Sozialversicherungsbeiträge 5)	36,7	17,6	19,1	41,5	19,9	21,6	23,3	+ 11,7	+ 13,1	+ 13,0	+ 13,2	+ 17,0	
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	267,4	129,2	138,2	291,8	142,7	149,0	154,6	+ 10,7	+ 9,1	+ 10,5	+ 7,9	+ 8,3	
desgl. ohne Konjunkturzuschlag	269,4	131,2	138,2	288,3	140,2	148,0	154,5	+ 10,9	+ 7,0	+ 6,9	+ 7,1	+ 10,2	
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	91,6	45,2	46,5	104,2	51,1	53,1	55,8	+ 11,9	+ 13,8	+ 13,2	+ 14,4	+ 9,1	
Geldleistungen der Sozialversicherungen	60,8	30,4	30,4	70,2	34,5	35,7	38,1	+ 10,6	+ 15,5	+ 13,7	+ 17,3	+ 10,2	
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	18,7	9,1	9,6	21,1	10,5	10,7	11,1	+ 13,1	+ 13,3	+ 15,5	+ 11,2	+ 6,2	
Beamtenpensionen (netto)	16,5	7,9	8,7	17,7	8,5	9,3	9,1	+ 16,1	+ 7,4	+ 8,0	+ 6,8	+ 7,6	
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	- 4,3	- 2,1	- 2,2	- 4,9	- 2,4	- 2,5	- 2,5	+ 9,0	+ 12,2	+ 12,4	+ 12,1	+ 7,6	
7. Masseneinkommen (5 + 6)	359,0	174,4	184,6	396,0	193,9	202,2	210,3	+ 11,0	+ 10,3	+ 11,2	+ 9,5	+ 8,5	
desgl. ohne Konjunkturzuschlag	361,1	176,4	184,7	392,5	191,4	201,2	210,3	+ 11,1	+ 8,7	+ 8,5	+ 8,9	+ 9,9	
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 6)	20,7	50,9	69,8	135,3	58,3	76,9	65,7	+ 10,8	+ 12,0	+ 14,6	+ 10,2	+ 12,7	
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	- 6,7	- 3,2	- 3,6	- 7,7	- 3,7	- 4,0	- 4,2	+ 21,7	+ 13,8	+ 16,3	+ 11,5	+ 13,2	
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	473,0	222,1	250,9	523,6	248,5	275,1	271,9	+ 10,8	+ 10,7	+ 11,9	+ 9,7	+ 9,4	
11. Verbrauch	409,6	192,5	217,2	447,7	210,5	237,2	234,6	+ 11,0	+ 9,3	+ 9,4	+ 9,2	+ 11,4	
12. Ersparnis (10 -/. 11)	63,4	29,7	33,7	75,9	38,0	38,0	37,2	+ 9,6	+ 19,8	+ 28,0	+ 12,5	- 1,9	
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(13,4)	(13,3)	(13,4)	(14,5)	(15,3)	(13,8)	(13,7)	.	.	.	.	.
13. Empfangene Vermögensübertragungen	7,0	2,8	- 4,2	8,0	3,6	4,4	3,7	+ 47,5	+ 14,7	+ 29,1	+ 5,0	+ 1,4	
14. Geleistete Vermögensübertragungen	- 13,8	- 6,5	- 7,3	- 17,9	- 8,0	- 9,9	- 8,8	+ 18,4	+ 29,3	+ 22,4	+ 35,5	+ 10,9	
15. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (12 + 13 -/. 14)	56,5	26,0	30,6	66,0	33,6	32,4	32,1	+ 17,2	+ 16,8	+ 29,5	+ 6,1	- 4,6	
16. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)								Anteil in %					
a) Spareinlagen 7)	27,2	14,8	12,3	31,0	18,2	12,8	7,6	43,6	41,7	49,0	34,4	21,4	
b) Sparbriefe 8)	2,0	0,9	1,1	3,5	1,9	1,6	2,7	3,2	4,7	5,1	4,3	7,5	
c) Längerfristige Termingelder 9)	0,3	0,1	0,2	0,1	- 0,1	0,2	0,1	0,4	0,1	- 0,2	0,5	0,3	
d) Geldanlagen bei Bausparkassen	5,3	0,1	5,2	6,8	0,4	6,4	2,3	8,4	9,1	1,0	17,2	6,5	
e) Geldanlagen bei Versicherungen 10)	9,9	4,4	5,5	11,6	5,6	6,0	6,5	15,9	15,6	15,1	16,2	18,2	
f) Erwerb von Wertpapieren 11)	8,7	4,0	4,6	11,2	6,3	4,8	10,7	13,9	15,0	17,1	13,0	30,1	
g) Sonstige Forderungen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
h) Längerfristige Geldanlagen (a bis g)	53,5	24,3	28,9	64,3	32,3	31,8	29,9	85,6	86,4	87,3	85,6	84,0	
i) Bargeld und Sichteinlagen	7,3	3,4	3,9	8,4	4,8	3,6	2,7	11,7	11,3	13,0	9,6	7,6	
k) Kurzfristige Termingelder 12)	1,7	0,8	0,8	1,7	- 0,1	1,8	3,0	2,7	2,3	- 0,3	4,8	8,4	
l) Kurzfristige Geldanlagen (i + k)	9,0	4,2	4,7	10,1	4,7	5,4	5,7	14,4	13,6	12,7	14,4	16,0	
Summe (h + l)	62,4	28,7	33,7	74,3	37,1	37,2	35,7	100	100	100	100	100	
17. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	5,8	2,7	3,2	8,3	3,4	4,8	3,6	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne kostenneutrale Vorweganhebungen. — 2 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis). — 3 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, einschl. freiwilliger Sozialleistungen. — 4 Vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag, 1972 nach Abzug des erstatteten

Konjunkturzuschlags. — 5 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 6 Nach Abzug sonstiger Übertragungen; als Rest ermittelt. — 7 Einschl. aufgelaufener Zinsansprüche. — 8 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 9 Mit Laufzeit über einem Jahr. — 10 Einschl. Pensionskassen. — 11 Einschl. des Erwerbs von Bundesbankschätzen. — 12 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — p Vorläufige Ergebnisse.

22 Konjunkturzuschlags zurückerstattet worden waren, die statistisch gegen die damaligen Abzüge aufgerechnet wurden. Trotz der hohen Abzugsposten sind die *Netto-Einkünfte aus unselbständiger Arbeit* im ersten Halbjahr 1973 saisonbereinigt sehr kräftig, nämlich um 6%, gewachsen. Sie lagen damit rd. 8 1/2 % über ihrem Vorjahrsniveau; nach Ausschaltung der Rückerstattung des Konjunkturzuschlags betrug die Zunahme 10%.

Die *Einkommen aus Renten, Pensionen und Unterstützungen* waren in der ersten Hälfte d. J. saisonbereinigt nur wenig größer als im vorangegangenen Halbjahr, in dem den Rentenempfängern umfangreiche Nachzahlungen infolge der auf den 1. Juli v. J. vorgezogenen Rentenanpassung zugeflossen waren. Sie übertrafen jedoch das durch die Rückzahlung der Krankenversicherungsbeiträge der Rentner überhöhte Vorjahrsniveau um 9%. Schließt man die „übrigen Einkünfte“ der privaten Haushalte ein, die vor allem die – allerdings nur als Rest zu ermittelnden – *Entnahmen der Selbständigen* für Verbrauch und Ersparnis sowie die *Vermögenseinkommen* der privaten Haushalte umfassen, so verfügten die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1973, saisonbereinigt betrachtet, über 5% höhere Einkommen als im vorangegangenen Halbjahr. Die Bedeutung der Vermögenseinkünfte zeigt sich darin, daß allein auf Zinsen und Dividenden, wie schon erwähnt, in den ersten sechs Monaten d. J. immerhin 14 Mrd DM oder gut 5% des gesamten verfügbaren Einkommens entfielen. Gegenüber dem durch die genannten Sonderfaktoren (Erstattung des Konjunkturzuschlags und Rückzahlung der Krankenversicherungsbeiträge an die Rentner) überhöhten Stand des ersten Halbjahres 1972 hat das *verfügbare Einkommen* um rd. 9 1/2 % zugenommen. Es ist damit merklich weniger gewachsen als die privaten Verbrauchsausgaben, die binnen Jahresfrist um 11 1/2 % gestiegen sind.

Die Expansion des privaten Verbrauchs ging somit zu einem guten Teil zu Lasten der Spartätigkeit. Saisonbereinigt betrachtet, ist die *laufende private Ersparnis* in der ersten Hälfte d. J. gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr um 4 1/2 % gesunken, und bezogen auf den Stand der gleichen Vorjahrszeit, in der allerdings die Ersparnisbildung durch die schon erwähnten Sonderfaktoren erheblich begünstigt gewesen war, hat sie sich um rd. 2% ermäßigt. Die *Sparquote* konnte somit im ersten Halbjahr 1973 mit 13 1/2 % nicht annähernd wieder das Vorjahrsergebnis (15 1/2 %) erreichen, wobei überdies in Rechnung zu stellen ist, daß das gesamte Sparergebnis infolge gewisser statistischer Schwierigkeiten bei der Zurechnung der Wertpapierkäufe eher etwas zu hoch veranschlagt sein könnte.

Insgesamt standen den privaten Haushalten im ersten Halbjahr 1973 aus Ersparnissen – einschließlich empfangener Spar- und Wohnungsbauprämien, der Arbeitnehmersparzulage und ähnlicher sog. Vermögensübertragungen – *anlagefähige Mittel* in Höhe von etwa 41 Mrd

DM zur Verfügung; das war gut 1/2 Mrd DM weniger als ein Jahr zuvor. Die Wahl der Anlageform war dabei maßgeblich von dem Bestreben beeinflusst, einer befürchteten weiteren Entwertung der Geldanlagen im Zuge der allgemeinen Teuerung durch Übergang zu höher verzinslichen, wenn auch weniger liquiden Sparformen zu begegnen. So sind die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen im ersten Halbjahr 1973 erheblich weniger aufgestockt worden als in der gleichen Vorjahrszeit (in der allerdings die Erstattung des Konjunkturzuschlags Ende Juni vorübergehend zu besonders hohen liquiden Geldanlagen geführt hatte). Den Sparguthaben, deren Verzinsung bei weitem nicht so stark angehoben wurde wie die anderer Anlageformen, sind in der Berichtszeit nicht einmal halb so viel Mittel zugeführt worden wie ein Jahr zuvor, nämlich nur 7 1/2 Mrd DM gegen 18 Mrd DM im ersten Halbjahr 1972. In nicht geringem Umfang haben private Anleger offenbar zunächst auf Sparkonten angelegte Gelder auf Terminkonten umdisponiert, um in den Genuß der erheblich günstigeren Verzinsung für solche Einlagen zu gelangen. Auf Grund der vorhandenen Anhaltspunkte läßt sich schätzen, daß die privaten Geldanlagen auf Terminkonten bei Banken im ersten Halbjahr 1973 um rd. 3 Mrd DM zugenommen haben. Für weitere 2 1/2 Mrd DM (gegen weniger als 2 Mrd DM vor einem Jahr) haben private Anleger in der gleichen Zeit Banksparbriefe erworben, die ebenfalls relativ hoch verzinslich sind. Mit diesen Zugängen ist aber das Minderaufkommen auf Sparkonten und in Form liquider Geldanlagen nicht voll ausgeglichen worden, so daß der Anteil der insgesamt direkt an Banken gegebenen Mittel an der Geldanlage der privaten Haushalte stark zurückgegangen ist. Er lag im ersten Halbjahr 1973 bei 45% gegen 67% vor einem Jahr und 70% in der ersten Hälfte von 1971.

Unter den übrigen Sparformen hat vor allem die Geldanlage bei Bausparkassen kräftig zugenommen. Fast 2 1/2 Mrd DM haben die privaten Sparer im ersten Halbjahr 1973 ihren Bausparkonten netto zugeführt gegen weniger als eine halbe Milliarde DM in der gleichen Vorjahrszeit. Zu diesem Ergebnis hat einmal beigetragen, daß, nicht zuletzt auf Grund eines lebhaften Neugeschäfts, die Bausparbeiträge sehr reichlich flossen, was darauf hindeutet, daß ungeachtet des derzeitigen Überhangs an neuen Wohnungen die Neigung zum Erwerb von Wohnungseigentum in der Grundtendenz ungebrochen ist. Dabei dürfte die Geldanlage bei Bausparkassen insbesondere im Hinblick auf den späteren Anspruch auf billigere Kredite verstärkt worden sein. Weiterhin sind natürlich auch steuerliche Überlegungen für zusätzliche Einzahlungen auf Bausparkonten maßgebend, zumal immer mehr Steuerzahler mit ihrem Einkommen hohen Progressionssätzen unterliegen, die das Ausmaß der Steuervergünstigung für das Bausparen vergrößern. Zum anderen waren die Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung im ersten Halbjahr relativ gering, was u. a. wohl damit zusammenhing, daß Zutei-

lungsberechtigte im Hinblick auf die Verteuerung und Verknappung der übrigen Finanzierungsmittel ihre Bauprojekte zunächst aufschoben. Ebenso wie das Bausparen ist vermutlich auch das Versicherungssparen durch steuerliche Anreize stimuliert worden. Mit 6 1/2 Mrd DM haben private Sparer in der ersten Hälfte d. J. rd. 20% mehr Mittel bei Versicherungen angelegt als in der gleichen Vorjahrszeit. Sehr hohe private Sparbeträge flossen ferner dem Rentenmarkt zu. Die privaten Haushalte haben in den ersten sechs Monaten von 1973 schätzungsweise für 10 1/2 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere erworben gegen 7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Offenbar hat vor allem die von der Bundesregierung aufgelegte erste Tranche der Stabilitätsanleihe in Höhe von 1 1/2 Mrd DM beim Sparerpublikum großen Anklang gefunden. (Wie schon weiter oben angedeutet, ist die Schätzung des Wertpapiererwerbs durch private Haushalte aber derzeit mit einer gewissen Fehlermarge behaftet, da anscheinend manche Wertpapierkäufe von Ausländern statistisch nicht vollständig erfaßt werden konnten und deshalb das Wertpapierengagement von Inländern, das zum Teil nur als Rest ermittelt werden kann, möglicherweise etwas zu hoch veranschlagt ist.)

Die *Kreditaufnahme* der privaten Haushalte für Konsumzwecke, die im zweiten Halbjahr 1972 im Vorjahrsvergleich noch ausgesprochen stark zugenommen hatte, lag in der ersten Hälfte d. J. mit gut 3 1/2 Mrd DM nur wenig höher als vor Jahresfrist. Allem Anschein nach haben die außerordentlich hohen Zinssätze für Anschaffungskredite hier ihre Bremswirkung nicht verfehlt.

Öffentliche Haushalte

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte¹⁾ hat sich im ersten Halbjahr 1973 unter dem Einfluß des kräftigen Konjunkturaufschwungs weiter gebessert. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (die sich von den an anderer Stelle in diesen Berichten erläuterten Kassenergebnissen in einigen Punkten methodisch unterscheiden) verzeichneten die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen zusammengekommen im ersten Halbjahr 1973 in *laufender Rechnung*, d. h. ohne Kredittransaktionen, rd. 18% höhere *Einnahmen* als in der ersten Hälfte von 1972. Selbst wenn man die damalige Teil-Rückerstattung des Konjunkturzuschlags außer Ansatz läßt, verbleibt ein Zuwachs um 15%, der deutlich über das gleichzeitige Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts hinausging. Besonders ergiebig war im ersten Halbjahr 1973 die Körperschaftsteuer. Sie erbrachte — ohne Konjunkturzuschlag gerechnet — in dieser Zeit rund ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor. Neben der konjunkturell bedingten Besserung der Ertragslage der Unternehmen, die sich u. a. in einem kräftigen Anstieg der Vorauszahlungen niederschlug, dürfte dazu nicht zuletzt das Bemühen der Finanzämter um eine zeitnähere Veranlagung beigetragen haben. Weiterhin sehr kräftig ist auch das Lohnsteueraufkommen

gewachsen. In der Berichtszeit übertraf es den Vorjahrsstand, wiederum bei Ausschaltung der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags, um nicht weniger als 21 1/2%. Die besondere Dynamik der Lohnsteuer geht zum großen Teil auf die mit der beschleunigten Expansion der Arbeitsverdienste verbundene starke Progressionswirkung des Steuertarifs zurück. Etwa in gleichem Tempo wie die Lohnsteuer ist das Aufkommen aus veranlagter Einkommensteuer gewachsen, wobei insbesondere hohe Abschlußzahlungen für die Jahre 1970/71 ins Gewicht fielen. Weniger stark nahmen im ersten Halbjahr 1973 die Einnahmen aus indirekten Steuern zu; sie waren um 10 1/2% höher als vor Jahresfrist und sind damit merklich schwächer gewachsen als das nominale Bruttosozialprodukt. Den Ausschlag gab dabei, daß das Aufkommen aus Umsatzsteuer u. a. durch den Wegfall der bis Ende 1972 terminierten Investitionssteuer (von zuletzt 2%) relativ niedrig ausfiel. Dem standen allerdings verhältnismäßig kräftige Einnahmesteigerungen bei verschiedenen Verbrauchsteuern gegenüber, deren Tarife im vergangenen Jahr zum Teil angehoben worden waren. Insgesamt hat die Belastung des Sozialprodukts mit Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben im ersten Halbjahr 1973 weiter zugenommen. Die laufenden Einnahmen der öffentlichen Haushalte machten in dieser Zeit fast 40% des nominalen Bruttosozialprodukts aus, verglichen mit 38 1/2% bzw. 37 1/2% (jeweils ohne Konjunkturzuschlag gerechnet) in der gleichen Zeit von 1972 und 1971. In früheren Jahren hatte diese Quote noch wesentlich niedriger gelegen.

Die *laufenden Ausgaben* der öffentlichen Haushalte sind im ersten Halbjahr 1973 gegenüber der ersten Hälfte von 1972 um rd. 11 1/2% und damit etwas weniger als vor dem gewachsen. Den Ausschlag dafür gab, daß die Zahlungen von Renten, Unterstützungen und Pensionen gegenüber dem — durch die Rückerstattung zuvor gezahlter Krankenversicherungsbeiträge an die Rentner — überhöhten Vorjahrsniveau nur um rd. 9% (bei Ausschaltung dieses Sondereinflusses allerdings um 12%) gestiegen sind. Dagegen haben die Verbrauchsausgaben der öffentlichen Haushalte, auf die fast die Hälfte aller staatlichen Ausgaben (ohne Forderungserwerb) entfällt, im ersten Halbjahr 1973 um reichlich 13% expandiert. Dabei mußte für Sachausgaben, insbesondere der Sozialversicherungen, infolge der Teuerung erheblich mehr als ein Jahr zuvor aufgewendet werden. Aber auch der Anstieg der Personalausgaben hat sich unvermindert stark fortgesetzt. Wie sehr gerade die öffentlichen Ausgaben von der inflationären Entwicklung getroffen werden, zeigt sich u. a. darin, daß der Staatsverbrauch (der, wie erwähnt, die Löhne und Gehälter der öffentlich Bediensteten einschließt) nach den Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im ersten Halbjahr 1973, bei einer nominalen Ausweitung um 13%, in konstanten Preisen um nicht mehr als 3% gegenüber der ersten Hälfte v. J. gestiegen ist.

¹ Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte *) P)

Position	1971			1972			1973	1972				1973	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1971	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Veränderung gegen Vorjahr in %
1. Laufende Einnahmen													
a) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	11,8	5,9	6,0	11,9	5,7	6,2	5,9	+ 12,7	+ 0,4	- 3,1	+ 3,8	+ 3,7	
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	100,5	48,2	52,3	112,4	53,7	58,7	59,4	+ 10,4	+ 11,8	+ 11,4	+ 12,2	+ 10,6	
c) Direkte Steuern darunter Konjunkturzuschlag	83,9	38,9	45,0	89,6	37,9	51,8	50,1	+ 15,9	+ 6,8	- 2,7	+ 15,0	+ 32,3	
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	3,3	3,2	0,1	- 5,7	- 4,0	- 1,7	- 0,1						
e) Sonstige Übertragungen	90,2	43,0	47,2	102,5	48,5	53,9	57,0	+ 15,2	+ 13,6	+ 12,9	+ 14,2	+ 17,5	
Laufende Einnahmen insgesamt	292,2	138,6	153,6	322,9	149,0	174,0	176,0	+ 13,8	+ 10,5	+ 7,5	+ 13,3	+ 18,1	
Nachrichtlich: Laufende Einnahmen in % des Brutto- sozialprodukts 2)	(38,1)	(37,5)	(38,6)	(39,6)	(38,7)	(40,5)	(39,9)						
2. Laufende Ausgaben													
a) Staatsverbrauch	130,6	60,5	70,2	146,9	68,3	78,7	77,3	+ 19,8	+ 12,5	+ 12,9	+ 12,1	+ 13,2	
davon:													
Ziviler Aufwand	107,1	50,1	57,0	122,5	57,4	65,1	66,0	+ 20,1	+ 14,3	+ 14,4	+ 14,3	+ 15,1	
Verteidigungsaufwand	23,5	10,3	13,2	24,5	10,9	13,6	11,2	+ 18,5	+ 4,0	+ 5,7	+ 2,7	+ 2,9	
b) Subventionen	9,5	4,0	5,5	11,0	4,4	6,6	5,2	± 0	+ 15,8	+ 10,0	+ 20,1	+ 18,2	
c) Zinsen	7,1	3,7	3,4	8,0	4,0	4,0	4,5	+ 11,7	+ 12,4	+ 9,8	+ 15,2	+ 10,7	
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	97,1	47,8	49,3	110,3	54,0	56,3	58,9	+ 12,2	+ 13,6	+ 13,0	+ 14,3	+ 9,2	
e) Sonstige Übertragungen	6,0	2,9	3,1	8,4	4,4	4,0	5,0	+ 16,6	+ 39,0	+ 49,0	+ 29,6	+ 14,9	
Laufende Ausgaben insgesamt	250,3	118,8	131,5	284,5	135,0	149,5	150,8	+ 15,6	+ 13,7	+ 13,6	+ 13,7	+ 11,7	
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)	41,9	19,8	22,1	38,4	14,0	24,4	25,2	+ 4,3	- 8,4	- 29,6	+ 10,5	+ 80,5	
4. Saldo der Vermögensübertragungen	-13,1	- 4,8	- 8,4	-14,0	- 6,2	- 7,9	- 6,2	+ 22,3	+ 7,1	+ 29,9	- 5,9	+ 0,5	
5. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen (3 + 4)	28,8	15,1	13,7	24,3	7,8	16,5	19,0	- 2,3	- 15,5	- 48,3	+ 20,5	+144,0	
6. Brutto-Investitionen	31,4	14,2	17,2	30,6	13,9	16,7	14,2	+ 6,3	- 2,4	- 2,0	- 2,7	+ 2,1	
7. Abschreibungen	4,3	2,1	2,3	5,0	2,4	2,6	2,8	+ 18,0	+ 15,0	+ 16,3	+ 13,8	+ 13,6	
8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)	27,1	12,1	14,9	25,7	11,5	14,2	11,5	+ 4,7	- 5,2	- 5,2	- 5,2	- 0,3	
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)	1,7	2,9	- 1,2	- 1,3	- 3,7	2,4	7,5						
10. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)								Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM					
davon:	14,5	6,8	7,7	14,0	4,2	9,9	13,2	+ 2,9	- 0,4	- 2,6	+ 2,2	+ 9,1	
a) Bargeld und Sichteinlagen	4,5	5,3	- 0,9	- 2,1	1,4	- 3,5	4,3	+ 0,7	- 6,6	- 3,9	- 2,6	+ 2,9	
nachrichtlich: Sondereinlagen bei der Deutschen Bundesbank 3)	4,6	3,1	1,5	- 5,8	- 2,0	- 3,9	1,4	- 0,3	- 10,5	- 5,1	- 5,4	- 3,4	
b) Spareinlagen und Termingelder 4)	4,6	2,0	2,6	8,3	2,9	5,4	3,5	+ 0,7	+ 3,7	+ 0,9	+ 2,8	+ 0,6	
c) Erwerb von Geldmarktpapieren	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,5	- 0,2	- 0,3	3,1	- 1,7	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 3,3	
d) Erwerb von Wertpapieren	2,7	0,3	2,3	2,1	0,7	1,4	1,0	+ 2,0	- 0,6	+ 0,4	- 1,0	+ 0,3	
e) Sonstige Forderungen 5)	3,3	- 0,3	3,6	6,3	- 0,6	6,9	1,4	+ 1,2	+ 3,0	- 0,3	+ 3,3	+ 2,0	
11. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)								Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM					
davon:	12,7	3,8	8,9	15,5	8,0	7,5	5,7	+ 4,8	+ 2,7	+ 4,1	- 1,4	- 2,2	
a) Kurzfristige Bankkredite	1,1	- 0,4	1,4	- 0,4	- 1,2	0,8	- 0,4	+ 0,5	- 1,5	- 0,8	- 0,7	+ 0,7	
b) Langfristige Bankkredite	9,5	3,4	6,1	10,7	4,9	5,8	4,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,5	- 0,3	- 0,5	
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	0,6	0,2	0,3	0,8	0,4	0,4	0,3	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	
d) Absatz von Geldmarktpapieren	-	0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	
e) Absatz von Schuldverschreibungen darunter: Stabilitätsanleihe	2,0	0,7	1,3	4,6	3,8	0,8	1,4	+ 1,2	+ 2,7	+ 3,1	- 0,5	- 2,3	
f) Sonstige Verpflichtungen	- 0,4	- 0,2	- 0,2	0,0	0,3	- 0,3	0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. - 2 Ohne Konjunkturzuschlag gerechnet. - 3 Vgl. Tabelle VII/8 im Statistischen Teil dieses Monatsberichtes. - 4 Einschl. durchlaufender Gelder und der Beteiligun-

gen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten sowie einschl. der Geldanlagen bei Bausparkassen und Versicherungen. - 5 Einschl. der als Rest ermittelten Direktkredite an Unternehmen. - P Vorläufige Ergebnisse.

Im Gegensatz zu den Verbrauchsausgaben gingen die staatlichen Aufwendungen für Sachinvestitionen trotz der günstigen Einnahmeentwicklung im ersten Halbjahr 1973 nicht nennenswert über das Vorjahrsniveau hinaus, was u. a. auf die Einschränkungen zurückzuführen ist, die sich die öffentliche Hand in ihren stabilitätspolitischen Programmen vom Februar und Mai d. J. auferlegt hatte. In konstanten Preisen gerechnet, waren die öffentlichen Investitionen in der Berichtszeit sogar erheblich geringer als ein Jahr zuvor.

Rechnet man die Einnahmen gegen die Ausgaben für Verbrauch, Übertragungen und Sachinvestitionen auf, so erzielten die öffentlichen Haushalte im ersten Halbjahr 1973 insgesamt einen *Finanzierungsüberschuß*²⁾ von rd. 7 1/2 Mrd DM, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahrszeit noch mit einem Finanzierungsdefizit von mehr als 3 1/2 Mrd DM abgeschlossen hatten. Innerhalb eines Jahres ergab sich also ein unter stabilitätspolitischen Aspekten durchaus begrüßenswerter kontraktiver Effekt von gut 11 Mrd DM, der annähernd 2 1/2 % des Sozialprodukts entspricht.

Die hohen Einnahmeüberschüsse haben in erster Linie dazu geführt, daß das *Geldvermögen* der öffentlichen Haushalte außerordentlich stark gestiegen ist. Die finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich im ersten Halbjahr 1973 um rd. 13 Mrd DM, das war mehr als dreimal soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit (in der allerdings die teilweise Rückzahlung des Konjunkturzuschlags die Geldvermögensbildung der öffentlichen Haushalte gemindert hatte). In dieser Position sind freilich auch diejenigen Beträge eingeschlossen, die im Zuge der Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung durch zusätzliche Kreditaufnahmen oder Stilllegung inflationsbedingter Mehreinnahmen dem Geldkreislauf entzogen wurden. Im einzelnen handelt es sich dabei um den Gegenwert der ersten Tranche der Stabilitätsanleihe in Höhe von 1 1/2 Mrd DM sowie um die Anlage von Überschüssen der Sozialversicherungen in Mobilisierungspapieren der Deutschen Bundesbank in Höhe von etwa 3 Mrd DM. Daneben haben die Gebietskörperschaften ihre Geldanlagen im Bankensystem, und zwar aus Zinsgründen vor allem auf Terminkonten, verstärkt. Darüber hinaus wurden — nach allerdings teilweise nur als Rest zu ermittelnden Angaben — der Wirtschaft unmittelbar oder indirekt über das Bankensystem relativ umfangreiche Investitionsdarlehen zur Verfügung gestellt. Auch die Sozialversicherungen haben ihre Geldanlagen kräftig aufgestockt. Neben dem schon erwähnten Erwerb von Mobilisierungspapieren der Bundesbank stellten sie ebenfalls den Banken mehr Mittel als im Vorjahr zur Verfügung, und zwar sowohl in Form von Termingeldern als auch durch mehr Käufe von Bankschuldverschreibungen.

Gleichzeitig ist unter dem Einfluß der hohen Einnahmeüberschüsse die *Kreditaufnahme* der öffentlichen

Haushalte stark zurückgegangen. Insgesamt haben sich die Gebietskörperschaften in der ersten Hälfte d. J. nur in Höhe von 5 1/2 Mrd DM verschuldet, wobei allein 1 1/2 Mrd DM auf die Emission der ersten Tranche der Stabilitätsanleihe entfielen. Ohne diese Anleihe gerechnet, hat die öffentliche Hand im ersten Halbjahr 1973 die Kreditmärkte nur etwa halb so stark in Anspruch genommen wie ein Jahr zuvor. Vom Rentenmarkt haben sich Bund, Länder und Gemeinden, sieht man von der Stabilitätsanleihe ab, vollkommen ferngehalten, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahrs Anleihen im Werte von 4 Mrd DM — gut zur Hälfte Bundesschatzbriefe — untergebracht hatten. Bei Banken haben die öffentlichen Haushalte dagegen insgesamt etwas mehr Kredite aufgenommen als ein Jahr zuvor. Nahezu drei Viertel der überwiegend langfristigen Bankdarlehen haben die Gemeinden in Anspruch genommen.

Inländische Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme

Nach den zusammengefaßten Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung sind Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen einschl. Wohnungswirtschaft, aber ohne Banken, Versicherungen und Bausparkassen) im ersten Halbjahr 1973 merklich langsamer gewachsen als zuvor. So hat die *Kreditaufnahme* der inländischen Sektoren in der ersten Hälfte d. J. ihr Vorjahrsniveau mit rd. 65 Mrd DM um 8 % — gegen rd. 20 % im Durchschnitt des Jahres 1972 — übertroffen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Bund in dieser Zeit zur Liquiditätsabschöpfung die erste Tranche der Stabilitätsanleihe in Höhe von 1 1/2 Mrd DM begeben hat. Ohne diesen Sonderfaktor wäre die gesamtwirtschaftliche Kreditaufnahme im ersten Halbjahr 1973 nur 5 1/2 % höher gewesen als ein Jahr zuvor. Mit 63 1/2 Mrd DM hätte sie, so gerechnet, rd. 14 1/2 % des gesamten Bruttosozialprodukts entsprochen; das war etwas weniger als in der gleichen Vorjahrszeit, im Vergleich zu den Sechziger Jahren allerdings nach wie vor sehr viel.

Mit der schwächeren Zunahme der Verschuldung hat sich auch die quantitative Bedeutung der einzelnen Finanzierungsinstrumente im Rahmen der *längerfristigen* Kreditaufnahme spürbar geändert. So sind u. a. die traditionell in großem Umfang der Wohnungsbaufinanzierung dienenden längerfristigen Kredite der Banken und die Darlehen der Bausparkassen stärker in den Vordergrund getreten. Auf sie entfielen im ersten Halbjahr 1973 53 1/2 % der gesamten Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren gegen 45 1/2 % vor einem Jahr. Deutlich zurückgefallen sind demgegenüber die Wertpapieremissionen von Nichtbanken. Mit 2 Mrd DM, darunter allein 1 1/2 Mrd DM Stabilitätsanleihe, entsprachen sie nur etwa 3 % der gesamten Kreditaufnahme, verglichen mit 7 1/2 Mrd DM oder 12 1/2 % ein Jahr zuvor. Dieser Rückgang der Wertpapierfinanzierung ist in erster

² Nach der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entspricht der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte dem Differenzbetrag zwischen den laufenden (nicht auf Kredittransaktionen beruhenden) Einnahmen und den gleichzeitigen Ausgaben für konsumtive Zwecke, Sachinvestitionen und Vermögensübertragungen (netto), jedoch nicht für Kreditvergaben. Die hier genannten Zahlen über den Finanzierungssaldo, die Geldvermögensbildung und die Kreditaufnahme weichen deshalb von

den an anderer Stelle in diesen Veröffentlichungen dargelegten Kassenergebnissen der öffentlichen Hand ab.

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *) P)

Position	1972			1973			1972			1973		
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM			Anteil in %					
I. Geldvermögensbildung												
1. Längerfristig												
a) Geldanlage bei Banken	41,6	23,1	18,5	13,5	7,7	6,7	1,0	- 9,6	33,6	39,2	28,5	20,8
davon:												
längerfristige Termingelder 1)	9,7	4,0	5,7	6,3	2,9	2,2	0,6	2,2	7,8	6,8	8,8	9,6
Spareinlagen	31,9	19,1	12,8	7,3	4,8	4,4	0,4	-11,8	25,8	32,4	19,7	11,2
b) Geldanlage bei Bausparkassen	7,1	0,8	6,4	3,1	1,5	0,4	1,1	2,3	5,8	1,3	9,8	4,7
c) Geldanlage bei Versicherungen 2)	14,1	7,2	7,0	8,3	2,4	1,8	0,6	1,1	11,4	12,2	10,7	12,7
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	14,2	7,8	6,4	11,4	4,7	4,4	0,3	3,6	11,5	13,2	9,9	17,5
e) Erwerb von Aktien	0,5	- 0,1	0,6	1,0	- 4,1	- 2,7	- 1,4	1,1	0,4	- 0,1	0,9	1,6
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	8,2	0,9	7,3	2,8	1,6	- 0,9	2,5	1,9	6,6	1,5	11,3	4,3
Summe a) bis f)	85,8	39,7	46,2	40,1	13,7	9,7	4,0	0,4	69,3	67,3	71,1	61,6
2. Kurzfristig												
a) Bargeld und Sichteinlagen 3)	22,3	18,7	3,6	7,2	1,3	- 1,8	3,1	-11,5	18,0	31,8	5,6	11,0
b) Kurzfristige Termingelder 4)	15,2	1,3	13,9	15,0	4,1	- 3,0	7,1	13,7	12,3	2,1	21,5	23,0
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen	0,5	- 0,7	1,2	2,8	2,8	1,2	1,6	3,5	0,4	- 1,2	1,8	4,3
Summe a) bis c)	38,0	19,2	18,7	25,0	8,2	- 3,7	11,8	5,7	30,7	32,7	28,9	38,3
Geldvermögensbildung insgesamt	123,8	58,9	64,9	65,1	21,9	6,0	15,8	6,2	100	100	100	100
II. Kreditaufnahme												
1. Längerfristig												
a) Bankkredite	65,4	25,6	39,8	30,5	14,2	7,6	6,6	4,9	51,1	42,6	58,6	47,0
b) Darlehen der Bausparkassen	7,1	1,9	5,2	4,2	2,4	0,8	1,7	2,3	5,5	3,1	7,7	6,4
c) Darlehen der Versicherungen 2)	6,7	3,2	3,5	3,2	1,0	0,7	0,3	0,0	5,2	5,3	5,1	5,0
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	8,0	6,2	1,8	0,9	2,2	4,1	- 1,8	- 5,3	6,2	10,2	2,6	1,4
e) Absatz von Aktien	3,0	1,3	1,7	1,1	- 1,7	- 1,4	- 0,3	- 0,2	2,4	2,1	2,6	1,7
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	8,6	2,5	6,1	3,8	- 1,3	- 0,1	- 1,2	1,3	6,7	4,1	9,1	5,9
darunter:												
Direktdarlehen des Staates 5)	5,9	0,1	5,8	2,1	2,4	0,1	2,4	2,0	4,6	0,2	8,6	3,3
Direktdarlehen des Auslands	2,6	2,3	0,3	1,6	3,7	- 0,1	- 3,6	- 0,7	2,0	3,8	0,4	2,5
Summe a) bis f)	98,7	40,6	58,2	43,7	16,8	11,6	5,3	3,1	77,1	67,5	85,7	67,5
2. Kurzfristig												
a) Bankkredite	25,6	12,0	13,6	3,6	6,2	5,0	1,2	- 8,3	20,0	19,9	20,0	5,6
b) Absatz von Geldmarktpapieren	0,3	- 0,3	0,7	- 0,7	0,9	0,3	0,5	- 0,4	0,2	- 0,6	1,0	- 1,1
c) Sonstige kurzfristige Kredite	3,3	7,9	- 4,6	18,1	- 3,4	- 8,2	4,7	10,2	2,6	13,2	- 6,8	27,9
darunter:												
Direktkredite des Auslands	- 5,8	- 3,0	- 2,8	- 1,4	- 6,0	- 12,1	6,1	1,6	- 4,5	- 5,1	- 4,1	- 2,1
Sonstige Kredite des Auslands 6)	8,9	11,0	- 2,1	19,5	2,5	4,0	- 1,5	8,5	6,9	18,3	- 3,1	30,0
Summe a) bis c)	29,2	19,5	9,7	21,1	3,6	- 2,8	6,4	1,5	22,8	32,5	14,3	32,5
Kreditaufnahme insgesamt	128,0	60,1	67,8	64,8	20,5	8,8	11,7	4,7	100	100	100	100
Nachrichtlich:												
Netto-Geldvermögensbildung im Inland												
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I -/. II)	- 4,1	- 1,2	- 2,9	0,3	1,4	- 2,7	4,1	1,5	.	.	.	.
2) Finanzielle Sektoren	4,3	- 0,1	4,5	0,8	- 0,1	1,8	- 1,9	1,0	.	.	.	.
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Zunahme der Netto- Forderungen gegenüber dem Ausland)	0,2	- 1,4	1,6	1,2	1,4	- 0,9	2,3	2,5	.	.	.	.

* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. - 2 Einschl. Pensions-

kassen. - 3 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. - 4 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. - 5 Im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. - 6 Teilweise im Finanzierungskonto des Auslands als Rest ermittelt. - P Vorläufige Ergebnisse.

Linie zweifellos eine Folge davon, daß das Zinsniveau am Rentenmarkt im Verlauf des ersten Halbjahrs eine für viele Emittenten prohibitive Höhe erreicht hat.

Auch die Zusammensetzung der *kurzfristigen* Kreditaufnahme hat sich merklich geändert. So wurden im ersten Halbjahr 1973 von inländischen Kreditnehmern nur 3 1/2 Mrd DM kurzfristig bei Banken beschafft; das ist weniger als ein Drittel des Vorjahrsbetrages (12 Mrd DM). Der Anteil dieser Kredite an der gesamten Neuverschuldung ermäßigte sich dadurch auf nur 5 1/2 %, während er in der gleichen Vorjahrszeit bei 20 % und in dem ebenfalls durch hohe Auslandsverschuldung gekennzeichneten ersten Halbjahr 1971 bei 13 1/2 % gelegen hatte. Angesichts der Verknappung und Verteuerung des Bankkredits kam es den inländischen Kreditnehmern aus dem Unternehmerbereich sehr gelegen, daß ihnen vor allem im Zuge der Spekulationswellen vom Februar/März d. J. abermals umfangreiche Mittel aus dem Ausland zuflossen, und zwar offenbar in der Hauptsache in Form — bardepotfreier — Handelskredite. Im weiteren Verlauf ließen diese Mittelzuflüsse aber nach, so daß die Bremseffekte der monetären Restriktion deutlicher zu Tage traten. Insgesamt sind nach einer überschlägigen Rechnung in der ersten Hälfte d. J. etwa 18 Mrd DM an kurzfristigem Auslandskapital in die Bundesrepublik eingeströmt; das ist mehr als doppelt soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit³). Mehr als ein Viertel ihres gesamten Kreditbedarfs haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren damit durch Inanspruchnahme ausländischer Geldquellen gedeckt, verglichen mit nur 13 % ein Jahr zuvor.

Unter den Kreditnehmern dominierten nach wie vor die Unternehmen. Sie haben ihren Anteil an der gesamten inländischen Kreditaufnahme — in erster Linie wegen der hohen Neuverschuldung in der Wohnungswirtschaft — binnen Jahresfrist von 81 % auf 85 1/2 % erhöht, während der Anteil der öffentlichen Haushalte von 13 1/2 % auf 9 % zurückging und der der privaten Haushalte nahezu unverändert bei 5 1/2 % blieb.

Nicht weniger gravierende Änderungen haben sich auf der Seite der *Geldvermögensbildung* ergeben. Mit rd. 65 Mrd DM übertrafen die gesamten Geldanlagen das Vorjahrsresultat um 10 1/2 % und sind damit merklich schwächer als zuvor gewachsen. In diesem Betrag ist im übrigen auch die schon erwähnte stabilitätspolitisch motivierte Stilllegung von Geldmitteln bei der Bundesbank aus der ersten Tranche der Stabilitätsanleihe in Höhe von 1 1/2 Mrd DM enthalten. Ohne diesen Sonderposten haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren im ersten Halbjahr 1973 nur um etwa 8 % mehr Geldvermögen gebildet als ein Jahr zuvor. Die *Struktur* der Geldvermögensbildung ist dabei stark durch die erheblichen Zinsanreize beeinflusst worden, die den Anlegern bei längerer Bindung ihrer Mittel geboten wurden. Vor allem die Geldanlage auf längerfristigen Terminkonten bei

Banken, in Banksparbriefen sowie in festverzinslichen Wertpapieren hat in diesem Zusammenhang kräftig zugenommen. Auch das Versicherungssparen und das Bausparen — letzteres wohl im Hinblick auf den späteren Anspruch auf billiges Baugeld — haben im Vorjahrsvergleich merklich an Boden gewonnen. Demgegenüber wurden die Sparguthaben, vor allem solche mit gesetzlicher Kündigungsfrist, deren Verzinsung nicht in gleichem Maße angehoben wurde wie die anderer Geldanlagen, ausgesprochen schwach dotiert. Mit 7 1/2 Mrd DM entfielen auf diese Anlageform nur 11 % der gesamten inländischen Geldvermögensbildung gegen 19 Mrd DM (oder 32 1/2 %) vor einem Jahr.

Die geschilderten hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland haben, wie üblich, besonders in den kurzfristigen finanziellen Aktiven ihren Gegenposten gefunden, wobei die hohen Zinsgebote der Kreditinstitute für kurzfristige Termingelder zu einer starken Bevorzugung dieser Anlageform gegenüber den von der Verzinsung her unattraktiven Sichtguthaben bei Banken führten. Nicht weniger als 15 Mrd DM oder knapp ein Viertel der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren wurden im ersten Halbjahr 1973 auf kurzfristigen Terminkonten gebucht, auf denen im Vorjahr nur relativ unbedeutende Beträge Anlage gefunden hatten. Umgekehrt hat sich der Anteil der Zugänge an Bargeld und Sichteinlagen von 32 % im ersten Halbjahr 1972 auf 11 % in der ersten Hälfte dieses Jahres ermäßigt. Im ganzen gesehen ist der Anteil der Banken an der Verwaltung der neu gebildeten Geldvermögen im Zuge der geschilderten Entwicklung stark gesunken. Er lag — ohne die den Banken durch den Erwerb von Bankschuldverschreibungen zur Verfügung gestellten Mittel gerechnet — im ersten Halbjahr 1973 nur noch bei 54 1/2 %, verglichen mit 73 % vor einem Jahr und 78 % im ersten Halbjahr 1971.

Auch in der Beteiligung der einzelnen nichtfinanziellen Sektoren an der Geldvermögensbildung hat sich die Wirkung der monetären und fiskalischen Stabilitätsmaßnahmen niedergeschlagen. Nicht zuletzt auf Grund der Liquiditätsabschöpfung durch die Stabilitätsanleihe in Höhe von 1 1/2 Mrd DM und durch die unerwartet günstige Finanzentwicklung bei den öffentlichen Haushalten hat sich deren Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung kräftig erhöht. Er lag im ersten Halbjahr 1973 bei 20 % gegen nur 7 % ein Jahr zuvor. Demgegenüber ermäßigte sich der Anteil der privaten Haushalte binnen Jahresfrist von 63 % auf 55 % und der der Unternehmen von 30 % auf 25 %. Nach wie vor waren damit aber die Unternehmen in weitaus größerem Umfang an der gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung beteiligt als noch vor wenigen Jahren.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 35 bis 49 abgedruckt.

³ Wie schon erwähnt, ist allerdings nicht auszuschließen, daß in diesem Betrag gewisse Kapitalimporte aus Wertpapiergeschäften enthalten sind, die in der Kapitalverkehrsstatistik nicht erfaßt werden konnten.

Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland

In der Diskussion um die Quantifizierung der wirtschaftspolitischen Zielgrößen haben in den letzten Jahren Untersuchungen über das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential einen besonderen Raum eingenommen. Die Bundesbank legt im folgenden die Ergebnisse einer eigenen Potentialberechnung für den Zeitraum 1962 bis 1972 vor, die von der statistischen Fundierung her noch vorläufigen Charakter haben und in der Sache selbst als ein Diskussionsbeitrag gedacht sind.

Das Produktionspotential der Volkswirtschaft wird in dieser Untersuchung als der Umfang der gesamtwirtschaftlichen Produktionsleistung definiert, der mit den vorhandenen Produktionsfaktoren Arbeit und Sachkapital unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts bei durchschnittlicher Auslastung erbracht werden kann. Die Bundesbank weicht damit – wie weiter unten näher begründet wird – von solchen Konzepten ab, die das Produktionspotential nach der Höhe der maximalen Auslastung der Produktionsfaktoren in einem Konjunkturzyklus bemessen. Einzelheiten zur Berechnungsmethode sind im Anhang zu diesem Aufsatz dargelegt.

Die Entwicklung des Produktionspotentials und seiner Komponenten in den Jahren 1962 bis 1972

Das Produktionspotential der Bundesrepublik betrug im Jahre 1962 nach den hier vorgelegten Schätzungen, ausgedrückt als mögliches Brutto-Inlandsprodukt bei durchschnittlicher Ausnutzung der Produktionsfaktoren, 362 Mrd DM und erreichte im Jahre 1972 – ebenfalls in Preisen von 1962 gerechnet – eine Höhe von 568 Mrd DM; es war somit um fast 60% größer als zehn Jahre zuvor. Im Durchschnitt nahm es von 1962 bis 1972 um 4,6% pro Jahr zu, wobei die Abweichungen von der durchschnittlichen Zuwachsrate nach beiden Seiten nicht mehr als etwa 1/2 Prozentpunkt pro Jahr ausmachten.

Die Schwankungen im Auslastungsgrad des Potentials spiegeln die unterschiedlichen Konjunkturphasen wider. In Phasen konjunktureller Anspannung konnte ein höheres Produktionsniveau realisiert werden, als dem Potential bei durchschnittlicher Auslastung entsprochen hätte. Dagegen blieb das tatsächliche Brutto-Inlandsprodukt in den Jahren mit einer schwächeren Konjunktur definitionsgemäß hinter dem Potential zurück. Erheblich überbeansprucht wurden die Produktivkräfte vor allem in den Jahren 1965, 1969 und 1970, die mit den Boomjahren der letzten Konjunkturzyklen identisch sind. Am weitesten ging die effektive Produktion 1970 über das Potential hinaus; die Diskrepanz belief sich damals auf rd. 2%. Unterdurchschnittlich ausgelastet waren hingegen die Produktionsfaktoren in den Jahren 1963, 1967, 1968 und 1972. Am wenigsten ausgenutzt blieb das Potential im Jahr der Konjunkturflaute von 1967; damals betrug sein Auslastungsgrad lediglich 96%. Dieser Rückschlag im Auslastungsgrad war zu einem guten Teil das Pendant zu der vorangegangenen Überbeanspruchung der Kapa-

zitäten; er trug freilich seinerseits dazu bei, daß damals umfangreiche konjunkturanregende Maßnahmen beschlossen wurden, die den Keim zu dem Superboom der Jahre 1968 bis 1970 legten. Die späteren Jahre – 1971 bis zur Gegenwart – weisen bisher eine etwas geringere Schwankungsbreite im Auslastungsgrad auf, wobei freilich der weitere Verlauf im gegenwärtigen Konjunkturzyklus nicht vorhergesagt werden kann.

Produktionsfaktor Arbeit

Das Wachstum des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials ist in den zurückliegenden Jahren vom Produktionsfaktor Arbeit deutlich gebremst worden. Das *Arbeitspotential* ging in den Jahren von 1962 bis 1972 insgesamt um 3,2 Mrd Stunden bzw. 5,6% zurück, d. h. pro Jahr etwa um 0,6%. Auch hier handelte es sich nicht um eine kontinuierliche Entwicklung, sondern das potentielle Arbeitsvolumen hat in dem genannten Zeitraum mit unterschiedlicher Intensität abgenommen. Am ausgeprägtesten trat der Rückgang des Arbeitspotentials in den Jahren 1966 und 1967 in Erscheinung. Damals sind – vor allem im Jahr 1967 – relativ viele Erwerbstätige aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden, die später nicht wieder ins Erwerbsleben zurückkehrten. Ferner wurden in jenen Jahren besonders weitgehende tarifliche Arbeitszeitverkürzungen durchgesetzt.

Im einzelnen war die Abnahme des Arbeitspotentials im Beobachtungszeitraum vorwiegend durch die sinkende Zahl inländischer Erwerbspersonen bedingt. Während von 1962 bis 1972 die einheimische Wohnbevölkerung – d. h. ohne nichtdeutsche Bewohner – um schätzungsweise 4% gestiegen ist, verminderte sich das *inländische Erwerbstätigenpotential* in den letzten zehn Jahren um 6,6%. Hierfür war vor allem maßgebend, daß sich die Altersstruktur der Bevölkerung wesentlich geändert hat; die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ist gesunken, da in den 60er Jahren die geburtenschwachen Jahrgänge der Nachkriegszeit ins erwerbsfähige Alter eingetreten sind, während gleichzeitig die durchschnittliche Lebenserwartung gestiegen ist. Durch die Verbesserung der Altersversorgung für breite Bevölkerungsschichten ist zudem die Erwerbstätigkeit der älteren Jahrgänge tendenziell gesunken (eine Entwicklung, die sich nach der in jüngster Zeit erfolgten Einführung der flexiblen Altersgrenze noch beschleunigt fortsetzen dürfte). Schließlich haben sich die Ausbildungszeiten in den letzten zehn Jahren erheblich verlängert (Einführung des neunten Schuljahres, Ausdehnung vieler Studiengänge); auch der Anteil der Jugendlichen, die eine weiterführende Schule oder die Universität besuchen, steigt seit Jahren. Die Folge ist eine fallende Erwerbsquote der einheimischen Wohnbevölkerung, deren Rückgang allerdings durch die Neigung bestimmter Altersgruppen der weiblichen Bevölkerung, vermehrt wieder am Berufsleben teilzunehmen (wachsende Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung), etwas gemildert wurde.

Zur Entwicklung des Produktionspotentials

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				
	Potentialwerte		Tatsächliche Werte		Auslastungsgrad 2)
	Mrd DM 1)	Veränderung in %	Mrd DM 1)	Veränderung in %	
1962	361,8	—	360,9	—	99,8
1963	379,9	+ 5,0	373,3	+ 3,4	98,3
1964	397,8	+ 4,7	398,5	+ 6,8	100,2
1965	414,3	+ 4,1	421,0	+ 5,6	101,6
1966	431,2	+ 4,1	433,0	+ 2,8	100,4
1967	450,4	+ 4,5	432,1	— 0,2	95,9
1968	471,0	+ 4,6	462,9	+ 7,1	98,3
1969	494,6	+ 5,0	500,9	+ 8,2	101,3
1970	519,6	+ 5,1	530,6	+ 5,9	102,1
1971	545,0	+ 4,9	544,4	+ 2,6	99,9
1972	567,7	+ 4,2	560,4	+ 3,0	98,7
JD 1962-1972	—	+ 4,6	—	+ 4,5	—

1 In Preisen von 1962. — 2 Potentialwert = 100.

Zur Entwicklung des Arbeitsvolumens

Jahr	Potentialwerte		Tatsächliche Werte		Auslastungsgrad 1)
	Mrd Stunden	Veränderung in %	Mrd Stunden	Veränderung in %	
1962	56,4	—	56,4	—	100,1
1963	56,1	— 0,4	55,8	— 1,1	99,4
1964	55,8	— 0,5	55,8	+ 0,0	100,0
1965	55,4	— 0,8	55,9	+ 0,1	100,9
1966	54,7	— 1,1	55,2	— 1,1	100,9
1967	54,2	— 1,0	52,7	— 4,5	97,3
1968	53,7	— 0,9	53,0	+ 0,5	98,6
1969	53,5	— 0,4	53,5	+ 1,0	100,0
1970	53,5	— 0,0	54,2	+ 1,2	101,2
1971	53,5	± 0,0	53,8	— 0,7	100,5
1972	53,2	— 0,5	53,1	— 1,2	99,8
JD 1962-1972	—	— 0,6	—	— 0,6	—

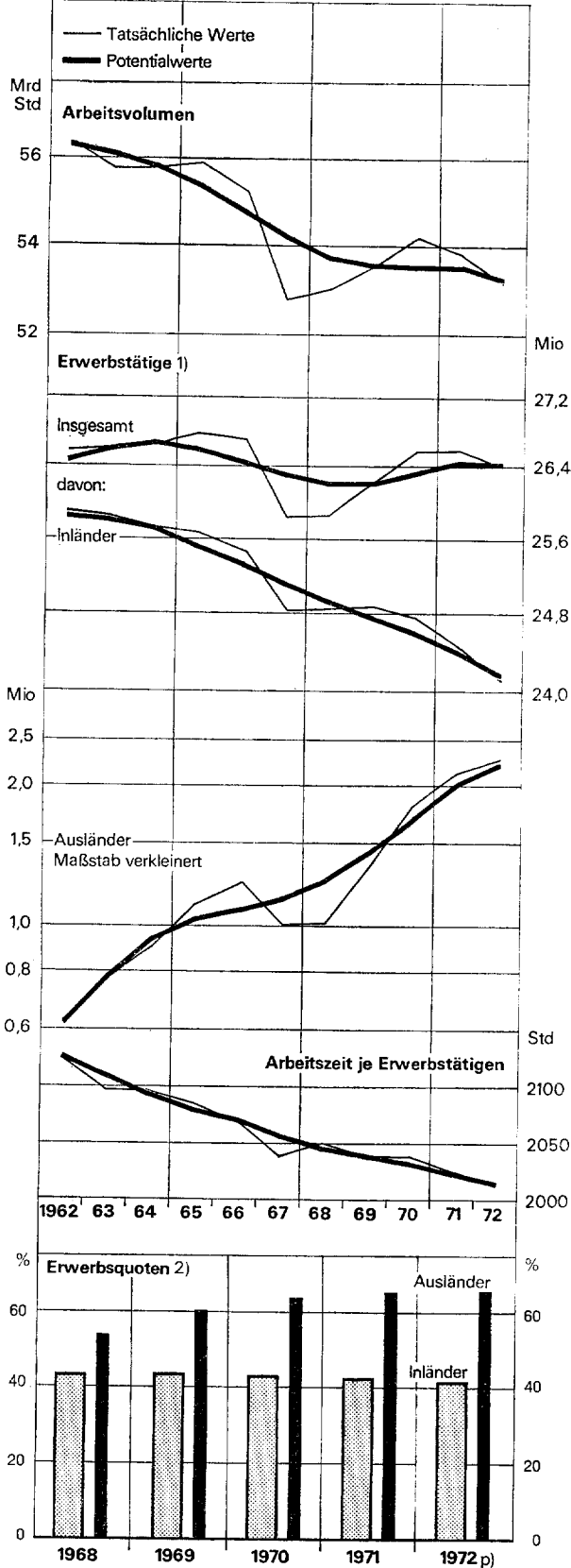
1 Potentialwert = 100.

Immerhin betrug die Erwerbsquote, bezogen auf die einheimische Wohnbevölkerung, im Jahre 1972 nur noch 42%, während im Jahr 1962 noch etwa 46,5% der Inländer zu den Erwerbspersonen gezählt werden konnten.

Der Rückgang des einheimischen Arbeitskräftepotentials wurde durch den ständigen Zuzug von *Ausländern* in die Bundesrepublik praktisch kompensiert. Im Jahre 1972 wohnten in der Bundesrepublik – vorläufigen Informationen zufolge – etwa 3,5 Mio Ausländer; 1962 waren es dagegen schätzungsweise erst 0,8 Mio gewesen. Da viele Ausländer zunächst ohne Familie einreisen und erst nach gewisser Zeit teilweise ihre Angehörigen nachkommen lassen, ist die Erwerbsquote der nichtdeutschen Bewohner erheblich höher als die der deutschen Wohnbevölkerung. So waren 1972 von 100 im Bundesgebiet wohnenden Ausländern 66 erwerbstätig gegen – wie erwähnt – nur

Komponenten des Arbeitspotentials

logarithmischer Maßstab



1) Erwerbstätige im Inland.- 2) Anteil der Erwerbstätigen - bei den Ausländern der Beschäftigten - an der Wohnbevölkerung.- p) Vorläufig.

BBk

42 bei den Einheimischen. Mit ihrem im Juni d.J. verabschiedeten Aktionsprogramm für die Ausländerbeschäftigung gab die Bundesregierung zu erkennen, daß sie einer weiteren forcierten Anwerbung von Ausländern zurückhaltend gegenübersteht. Eine Begrenzung bzw. eine verringerte Zunahme der Zahl der Gastarbeiter, für die viele wirtschaftliche und soziale Gründe sprechen mögen, würde dazu führen, daß das reale Sozialprodukt in Zukunft nicht mehr so stark wachsen kann wie im letzten Jahrzehnt.

Außer von der Zahl der Erwerbstätigen wird das Arbeitspotential auch durch die von den einzelnen Beschäftigten durchschnittlich geleistete *Arbeitszeit* bestimmt. Während 1962 schätzungsweise 2130 Arbeitsstunden im Jahr pro Erwerbstätigen geleistet wurden, waren es 1972 nur noch 2015 und damit um 5 1/2 % weniger als 1962. Ausschlaggebend hierfür war vor allem, daß die Gewerkschaften in den 60er Jahren beträchtliche Arbeitszeitverkürzungen durchsetzten; die tariflich vereinbarte Arbeitszeit nahm daher von 1962 bis 1972 insgesamt um 6 1/2 % ab. Hinzu kamen zahlreiche Regelungen über eine Verlängerung der Urlaubszeiten, die ebenfalls die Höhe der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit verminderten. Die Wirkungen dieser beiden Faktoren auf die Entwicklung des Arbeitsvolumens wurden allerdings dadurch etwas abgeschwächt, daß sich gleichzeitig die Überstundenarbeit tendenziell erhöhte.

Die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den zurückliegenden Jahren bei abnehmendem Arbeitsvolumen war ausschließlich die Folge der erheblichen *Produktivitätsfortschritte*, die in der Wirtschaft erzielt worden sind. Die Produktionsleistung je Einheit des Arbeitspotentials betrug 1972 10,66 DM gegen 6,42 DM im Jahr 1962; sie ist in dieser Zeit insgesamt um 66 %, d. h. pro Jahr um 5,2 % gestiegen, während das Produktionspotential selbst - wie erwähnt - um 4,6 % pro Jahr zugenommen hat. Freilich ist der Produktivitätsfortschritt nicht nur den besseren Arbeitsleistungen infolge größerer Qualifikation der Arbeitskräfte zuzurechnen, sondern zum überwiegenden Teil der Zunahme des Kapitaleinsatzes je Arbeitskraft und der Verbesserung der Produktionsverfahren zu verdanken.

Die konjunkturellen Schwankungen übertrugen sich - in freilich relativ geringem Maße - auch auf den Ausnutzungsgrad des Arbeitspotentials. So war das potentielle Arbeitsvolumen in den Jahren 1967 und 1968 relativ schwach ausgelastet. Im Flautejahr 1967 blieben etwa 2 1/2 % des Arbeitspotentials ungenutzt. Dies schlug sich im wesentlichen in einer größeren Anzahl von Arbeitslosen sowie in der vorübergehenden Rückkehr vieler Ausländer in ihre Heimatländer nieder. Dagegen ist das Arbeitspotential in den Jahren 1965/1966 und 1970 merklich über das bei durchschnittlicher Auslastung gegebene Niveau hinaus beansprucht worden, im Boomjahr 1970 maximal um mehr als 1%. In allen anderen Jahren be-

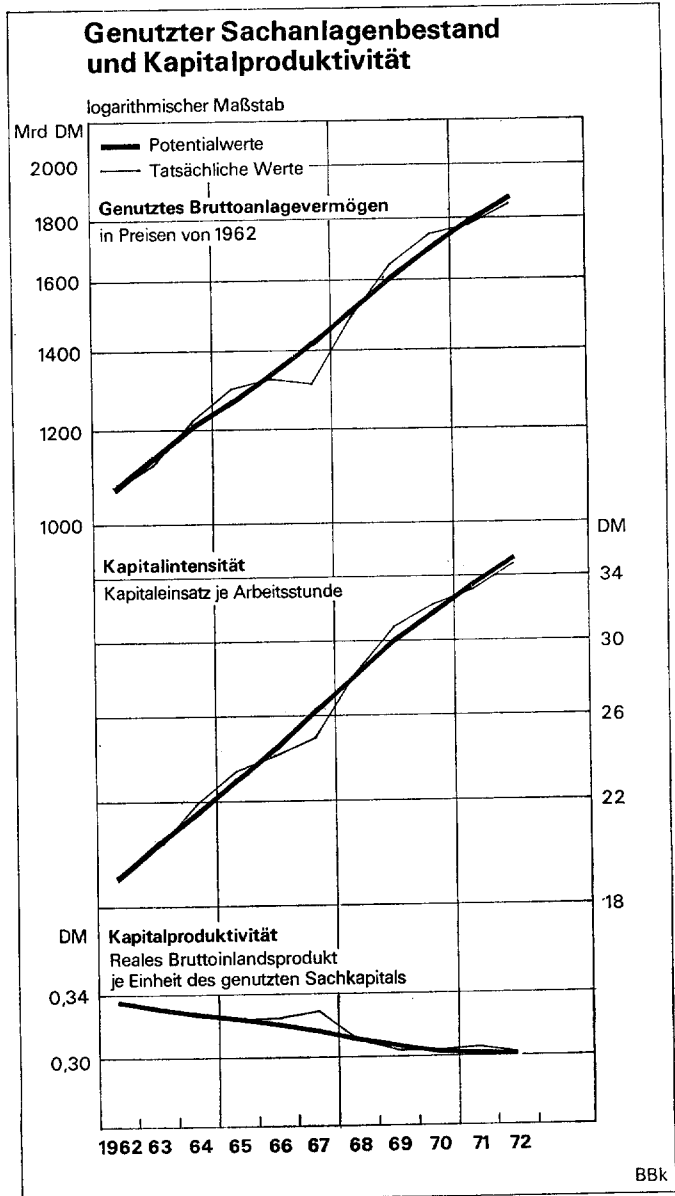
wegte sich das effektive Arbeitsvolumen in der Nähe des Potentialtrends.

Produktionsfaktor Kapital

Das *genutzte Sachanlagevermögen*, in der Potentialrechnung der zweite wichtige Produktionsfaktor, hat – gemessen an den Potentialwerten – in den letzten zehn Jahren um 75%, d.h. durchschnittlich um 5,8% pro Jahr zugenommen. Der kräftige Anstieg des Anlagepotentials war der Niederschlag der hohen Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik. Die Investitionsquote der deutschen Wirtschaft – gemessen am Anteil der realen Brutto-Anlageinvestitionen am realen Bruttosozialprodukt – betrug in dem hier betrachteten Zeitraum im Durchschnitt 26%; sie ist seit Anfang der Sechziger Jahre tendenziell leicht gestiegen. Wegen des relativ geringen Alters der Sachanlagen waren die Abgänge vom Kapitalstock verhältnismäßig klein. Nach der Kapitalbestandsrechnung des Statistischen Bundesamtes entsprachen die Abgänge vom Brutto-Anlagevermögen im Durchschnitt der hier einbezogenen Jahre nur rund einem Fünftel der gleichzeitigen Brutto-Anlageinvestitionen. Der Zugang an Sachanlagen war deshalb während des ganzen Zeitraums recht umfangreich.

Die vorhandenen Sachanlagen waren in den Jahren seit 1962 unterschiedlich stark genutzt; die Schwankungen sind aber ausschließlich zyklischer Natur gewesen. Jedenfalls ergibt sich dies aus den Angaben des Ifo-Instituts über die Kapazitätsausnutzung in der Verarbeitenden Industrie. Danach war der durchschnittliche Nutzungsgrad in dem 1971 zu Ende gegangenen Konjunkturzyklus mit rd. 87% etwa ebenso hoch wie in dem Zyklus 1959/63. In den übrigen Wirtschaftsbereichen dürfte sich die Nutzung der Sachanlagen in ähnlicher Weise entwickelt haben. Das bedeutet, daß in den letzten zehn Jahren kein erkennbarer Trend zu einer stärkeren oder geringeren Auslastung des Anlagenpotentials zu verzeichnen war.

Das potentielle Anlagevermögen nahm von 1962 bis 1972 deutlich mehr als das potentielle Brutto-Inlandsprodukt zu. Hierin kommt zum Ausdruck, daß für die Produktion einer bestimmten Gütermenge gegenwärtig mehr Sachkapital aufgewendet wird als zehn Jahre zuvor. Der „Kapitalkoeffizient“, der den Kapitaleinsatz je Sozialprodukteinheit mißt, nahm von 3,0 im Jahre 1962 auf 3,3 im vergangenen Jahr zu. Anders ausgedrückt bedeutet dies, daß die *Kapitalproduktivität* in dem hier betrachteten Zeitraum gesunken ist; sie war – gemessen am Produktionspotential je Einheit des potentiellen Kapitalstocks – 1972 um 10% niedriger als 1962. Maßgeblich hierfür war die relative Knappheit des Produktionsfaktors Arbeit, die durch immer höheren Einsatz von Realkapital je Beschäftigten ausgeglichen werden mußte. Das Sachanlagenpotential je potentieller Arbeitseinheit, das die Kapitalintensität zum Ausdruck



Zur Entwicklung des genutzten Anlagevermögens

Jahr	Potentialwerte		Tatsächliche Werte		Auslastungsgrad 2)
	Mrd DM 1)	Veränderung in %	Mrd DM 1)	Veränderung in %	
1962	1 074	—	1 070	—	99,6
1963	1 143	+ 6,5	1 124	+ 5,1	98,3
1964	1 212	+ 6,0	1 222	+ 8,7	100,8
1965	1 272	+ 5,0	1 300	+ 6,4	102,2
1966	1 342	+ 5,5	1 330	+ 2,3	99,2
1967	1 425	+ 6,2	1 313	— 1,3	92,1
1968	1 513	+ 6,2	1 492	+13,7	98,6
1969	1 611	+ 6,5	1 650	+10,6	102,4
1970	1 708	+ 5,9	1 746	+ 5,8	102,4
1971	1 798	+ 5,4	1 784	+ 2,2	99,3
1972	1 879	+ 4,5	1 855	+ 3,9	98,7
JD1962-1972	—	+ 5,8	—	+ 5,7	—

1 In Preisen von 1962; Durchschnitt aus Halbjahreswerten. — 2 Potentialwert = 100.

32 bringt, hat sich von 1962 bis 1972 von 19 DM je Arbeitsstunde auf etwa 35 DM (in Preisen von 1962) und damit um 85 % oder 6,4 % pro Jahr erhöht.

Übrige Einflüsse

Außer den quantifizierbaren Teilen der beiden Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gibt es natürlich viele andere Einflußgrößen, die die gesamtwirtschaftliche Produktion beeinflussen. Hierzu gehören z. B. das Bildungs- und Erziehungswesen, technische Neuerungen sowie Veränderungen der Wirtschaftsstruktur, die sich langfristig vor allem dadurch vollziehen, daß Branchen mit einer höheren Produktivität gegenüber solchen mit einer niedrigeren Produktivität ein zunehmendes Gewicht in der Gesamtwirtschaft erhalten. Alle diese Einflüsse sind mehr qualitativer Natur und lassen sich den Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit nicht eindeutig zuordnen, so sehr sie zur Erhöhung der gesamten Produktionsleistung beitragen. Es ist üblich, diese „Sonstigen Einflüsse“, wie im Anhang näher beschrieben ist, mit einem hypothetischen Wert in die Potentialberechnung einzubeziehen.

Alternative Konzepte der Potentialschätzung

Das Produktionspotential vermittelt, wie in den vorangegangenen Abschnitten gezeigt wurde, einen brauchbaren Maßstab, anhand dessen sich beurteilen läßt, inwieweit die Produktionsfaktoren bei einem gegebenen Produktionsniveau in der Vergangenheit ausgelastet waren. Sowohl die übermäßige Beanspruchung als auch die Unterauslastung der Produktionsfaktoren lassen sich anhand der Potentialrechnung klar darstellen, so daß z. B. Aussagen darüber erleichtert werden, ob sich die gesamtwirtschaftliche Produktionsleistung bei einer gegebenen Zunahme des realen Brutto-Inlandsprodukts auf ein mit den wirtschaftspolitischen Zielen, insbesondere der Preisstabilität und dem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht, vereinbares Niveau zu bewegt oder ob es sich – in der Regel unter Gefährdung eines oder mehrerer dieser Ziele – von einem solchen Niveau zu entfernen tendiert. Nicht weniger wertvoll ist aber das Produktionspotential als Orientierungsgröße für die mittelfristige Wirtschafts- und Finanzpolitik, die sich mit der Frage auseinandersetzen muß, wie die im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz verankerten Ziele miteinander zu vereinbaren sind, ohne daß eines von ihnen, z. B. das Wachstumsziel, nur auf Kosten der übrigen, vor allem des Ziels der Preisstabilität, realisiert werden könnte.

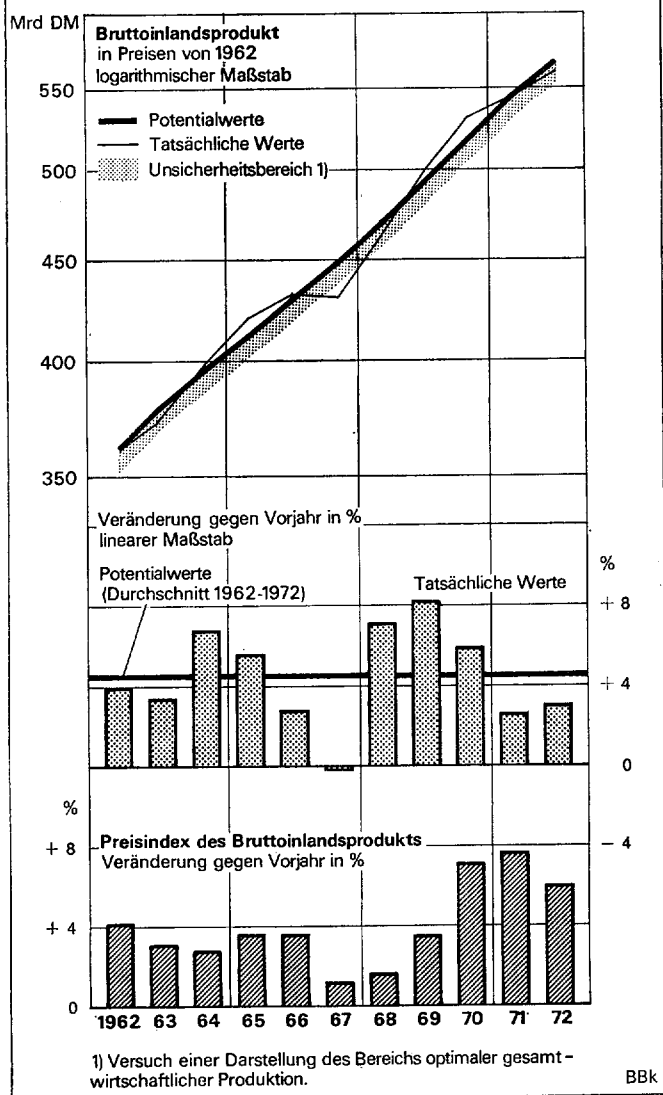
In den letzten Jahren sind von verschiedenen Stellen Versuche unternommen worden, das Produktionspotential der Bundesrepublik zu bestimmen. Die ersten Arbeiten auf diesem Gebiet gingen von der Vorstellung aus, das Potential sei als ein Maximum der Produktionsleistung zu definieren, wobei man an die empirisch erreichten Höchstwerte der gesamtwirtschaftlichen Produktion anknüpfte. Dieser Ansatz hat sich jedoch als wenig be-

friedigend erwiesen, denn einmal läßt sich eine „maximale Ausbringung“ nicht eindeutig quantifizieren, weil das technisch mögliche Maximum der Auslastung von Sachanlagen und Arbeitspotential und damit der Produktion bei weitem höher liegt als das ökonomische, so daß, je nach dem Grad der konjunkturellen Überhitzung, immer neue Produktionsmaxima erreicht werden können. Der entscheidende wirtschaftspolitische Einwand gegen dieses Konzept ist aber, daß diese Maximalgröße leicht den Eindruck entstehen läßt, als ob dieses Produktionspotential wirklich voll ausgelastet und gleichzeitig Preisstabilität und außenwirtschaftliches Gleichgewicht gesichert werden könnten. Tatsächlich aber ist das nicht der Fall; die maximale Auslastung des Produktionspotentials war vielmehr immer identisch mit einer Überhitzung der Wirtschaft und daraus resultierenden Gefahren für die Preisstabilität. Diese Tatsache aber wurde nicht selten ignoriert und das Zurückbleiben des Sozialprodukts hinter der maximal erreichbaren gesamtwirtschaftlichen Produktion als „Wachstumsverlust“ deklariert.

Die Potentialschätzung der Bundesbank versucht diese Nachteile des Maximalkonzepts zu vermeiden, indem sie, wie dargelegt, auf das in der Vergangenheit registrierte mittlere Produktionsniveau abstellt. Damit werden die Perioden überdurchschnittlicher Auslastung der Produktionsfaktoren genauso darstellbar wie die Perioden unterdurchschnittlicher Beanspruchung der realen Ressourcen. Ebenso lassen sich im konjunkturellen Aufschwung wie im Abschwung die Phasen der Entspannung und Normalisierung von denen der Überhitzung bzw. der Konjunkturflaute unterscheiden.

Offen bleibt dabei jedoch die Frage, ob das als Mittelwert definierte Produktionspotential bereits dem Anspruch genügt, jenes Produktionsniveau zu bestimmen, bei dem *allen* im Stabilitätsgesetz genannten Zielen in optimaler Annäherung Rechnung getragen wird. Es besteht Grund zu der Annahme, daß das realisierte Produktionsniveau im Durchschnitt der Jahre 1962 bis 1972 dieses Optimum überschritten hat, so daß auch der aus den statistischen Ergebnissen der vergangenen Jahre ermittelte Potentialtrend unter wirtschaftspolitischem Aspekt, der die Ziele des „magischen Vierecks“ gleichrangig zu berücksichtigen hat, eher „zu hoch“ liegt, wie dies in dem nachstehenden Schaubild angedeutet ist. Jedenfalls ging die weiter oben geschilderte Steigerung des nach dem Durchschnittskonzept ermittelten Produktionspotentials von 362 Mrd DM im Jahr 1962 auf 568 Mrd DM 1972, d. h. von 4,6 % pro Jahr, mit nahezu permanenten Anspannungen am Arbeitsmarkt einher, die durch den Zustrom ausländischer Arbeitskräfte allenfalls gemildert, nicht aber beseitigt werden konnten. Ihren statistischen Niederschlag fand die Überforderung des Arbeitspotentials einmal darin, daß die Zahl der offenen Stellen im Durchschnitt der Jahre 1962 bis 1972 gut dreimal so hoch war wie die der regi-

Zur wirtschaftspolitischen Beurteilung des Potentialtrends



strierten Arbeitslosen und zeitweise sogar das Sechsfache der Arbeitslosenzahl erreichte. Zum anderen wurden in den Jahren seit 1962 in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe pro Arbeiter mehrere Überstunden in der Woche geleistet, und es ist anzunehmen, daß auch in anderen Wirtschaftsbereichen ständig ein gewisses Maß von Überstundenarbeit an der Tagesordnung war.

Ausdruck einer übermäßigen Anspannung der Produktivkräfte ist auch die ständige Erosion des Geldwertes, die sich u. a. darin äußerte, daß das gesamtwirtschaftliche Preisniveau 1972, gemessen am Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt, um rd. die Hälfte höher war als 1962, im Durchschnitt der letzten 10 Jahre also um 4% gestiegen ist. Gegen Ende dieses Zeitraumes hat sich die Teuerung sogar erheblich verstärkt und ging zunehmend über die in den mittelfristigen Zielprojektionen der Bundesregierung angesetzte Zielgröße hinaus.

Die Bestimmung eines „optimalen“ Niveaus des Produktionspotentials, bei dem die größtmögliche Annäherung an alle im Stabilitätsgesetz genannten Ziele gewährleistet wäre, ist wohl letztlich auf statistischem Wege nicht zu erreichen. Man könnte aber z. B. um den als Durchschnitt ermittelten Potentialtrend einen asymmetrischen Korridor legen, der die Zone der „Normalauslastung“ im zyklischen Ablauf für Ausschläge nach oben enger begrenzen würde als nach unten; jedenfalls wäre ein solcher „Korridor“ den absoluten Werten des Produktionspotentials zumindest gedanklich hinzuzufügen. In jedem Fall aber wird diese Maßgröße nur eine unter einem Bündel von Orientierungsdaten für die Wirtschaftspolitik sein können; sie kann sicherlich nicht davon befreien, Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschafts-, Finanz- und Kreditpolitik unter allen wichtigen Aspekten zu prüfen und über sie von Fall zu Fall zu entscheiden.

Methodische Erläuterungen

Das Produktionspotential wird als abhängige Variable mehrerer Produktionsfaktoren berechnet. Als methodischer Ansatz dient eine *Cobb-Douglas-Produktionsfunktion*, in der die Produktionselastizitäten der Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit nicht vorgegeben werden. Aus der Vielzahl der durchgeführten Berechnungen wurde folgende Funktion ausgewählt, die ökonomisch sinnvolle Resultate ergab und den statistischen Prüfmaßen am besten genügt:

$$Y = 0,183 \cdot K^{0,378} \cdot A^{0,689} \cdot e^t \cdot 0,014 \quad (r^2 = 0,998 \text{ } DW = 1,93)$$

Y = Bruttoinlandsprodukt (Mrd DM in Preisen von 1962)
K = Genutzter Sachkapitalbestand (Mrd DM in Preisen von 1962)
A = Arbeitsvolumen (Mrd Std.)
e^t = Restkomponente

Ausgangsdaten der Produktionsfunktion sind die empirischen Halbjahreswerte von 1960 bis 1972, die – soweit erforderlich – von saisonalen Schwankungen bereinigt wurden. Der Berechnung des *Arbeitsvolumens* lagen neue Zahlen des Statistischen Bundesamtes für die Erwerbstätigen im Inland zugrunde, die demnächst veröffentlicht werden. Mangels amtlicher Zahlen hat die Bundesbank für die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitszeit ab 1960 eigene Schätzungen vorgenommen, die auf den Ergebnissen der Volkszählung und des Mikrozensus von 1961 basieren und nach internen Unterlagen fortgeschrieben wurden. Über die Entwicklung des *Sachanlagevermögens* der deutschen Volkswirtschaft liegen amtliche Jahreszahlen ab 1950 vor¹⁾. Die Halbjahreswerte wurden durch Fortschreibung mit Hilfe der saisonbereinigten Bruttoanlageinvestitionen von der Bundesbank errechnet. Als Auslastungsgrad der Sachkapazitäten wurden die vom Ifo-Institut ermittelten Angaben über die Kapazitätsauslastung in der Verarbeitenden Industrie (Reihe a) herangezogen. Die Übertragung dieser Auslastungsziffern auf die Gesamtwirtschaft erscheint zulässig, wenn man bedenkt, daß sich der Auslastungsgrad in der Industrie, von zyklischen Schwankungen abgesehen, kaum geändert hat und zudem einige der besonders stark von zyklischen Ausschlägen betroffenen Industriezweige in diesen Angaben nicht enthalten sind (z. B. Eisen-schaffende Industrie, NE-Metallindustrie). Versuchsrechnungen haben im übrigen ergeben, daß die Anwendung der Auslastungsziffern für die Industrie auf das gesamte Anlagevermögen zu besseren Ergebnissen – gemessen an den statistischen Prüfmaßen – führt als andere Ansätze (wie z. B. die Annahme der Vollaustattung für das außerhalb des Unternehmenssektors eingesetzte Anlagevermögen).

Die übrigen qualitativen Einflüsse, die den Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital nicht direkt zugeordnet werden können, sind in einer *Restkomponente* zusammengefaßt worden, die in vielen Untersuchungen auch „technischer Fortschritt“ genannt wird. Diese Komponente ist lediglich abhängig von der Zeit; es wird unterstellt, daß ihre in die Produktionsfunktion eingehenden Werte jährlich in konstantem prozentualem Ausmaß zunehmen.

Das Produktionspotential selbst wurde aus den Potentialwerten für das Arbeitsvolumen und das genutzte Anlagevermögen unter Verwendung der aus der empirischen Produktionsfunktion gewonnenen Funktionsparameter ermittelt. Die Potentialwerte der Produktionsfaktoren wurden dabei als gleitende Durchschnitte aus jeweils neun Halbjahreswerten errechnet, wobei die Länge des Stützbereichs in Anlehnung an die bisher im allgemeinen festgestellte Dauer der Konjunkturzyklen in der Bundesrepublik gewählt wurde. Es schien dabei angezeigt, die kräftige Unter-

¹⁾ Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962, *Wirtschaft und Statistik*, Heft 10/1971, S. 593 ff. – Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen, *Wirtschaft und Statistik*, Heft 10/1972, S. 611 ff.

34 auslastung der Produktionsfaktoren in der Industrie im Jahre 1967 nicht voll auf die gesamte Volkswirtschaft durchschlagen zu lassen. Ebenso konnte es nicht vertreten werden, die extrem hohe Beanspruchung der industriellen Anlagen im Jahre 1970 auf die gesamte Wirtschaft zu übertragen. In beiden Jahren wurden daher die potentiellen Werte des Arbeitsvolumens und des genutzten Sachkapitalbestandes modifiziert. Zur Ermittlung der gleitenden Durchschnitte für die Jahre 1971 und 1972 wurden Schätzwerte für die Jahre 1973 und 1974 verwendet.

**Tabellenanhang
zu dem Aufsatz
„Sozialprodukt,
Investitionen
und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973“**

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	87,31	68,12	19,19	14,21	14,04	0,17
2. Abschreibungen	—	38,73	32,68	6,05	2,08	2,03	0,05
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,58	35,44	13,14	12,13	12,01	0,12
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	25,96	21,21	16,45	4,76	15,06	13,01	2,05
2. Empfangene Vermögensübertragungen	29,65	13,33	15,15	— 1,82	19,81	17,75	2,06
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,82	9,71	3,13	6,58	1,40	1,40	—
	— 6,51	— 1,83	— 1,83	—	— 6,15	— 6,14	— 0,01
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	25,96	—27,37	—18,99	— 8,38	2,93	1,00	1,93
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,42	11,82	11,70	0,12	5,31	4,77	0,55
2. Termingelder 7)	1,84	1,98	1,98	—	2,19	0,81	1,39
3. Spareinlagen	14,84	0,15	0,15	—	— 0,27	— 0,34	0,06
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,08	0,24	0,24	—	0,03	0,03	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	4,40	0,95	0,95	—	0,04	0,04	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,09	0,09	—	— 0,54	— 0,19	— 0,34
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,15	0,28	0,28	—	— 0,02	0,08	— 0,10
b) Erwerb von Aktien	0,89	1,36	1,36	—	0,35	0,35	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,03	0,60	0,60	—	— 0,32	— 0,05	— 0,27
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,10	—	a)	—	0,77
Summe	28,65	a) 17,45	17,43	0,12	a) 6,78	5,49	2,05
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,74	— 0,74	—	0,03	0,03	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,65	0,65	—
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,71	0,02	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	1,23	6,12	5,40	0,72	— 0,36	— 0,45	0,09
10. Längerfristige Bankkredite	1,32	13,21	8,62	4,59	3,44	3,41	0,03
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,03	— 0,45	1,49	0,06	0,06	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	2,17	1,09	1,08	0,18	0,18	—
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,04	18,84	18,33	0,51	— 0,16	— 0,16	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,10	a)	0,77	—
Summe	2,69	a) 44,82	36,42	8,50	a) 3,85	4,49	0,12
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	25,96	—27,37	—18,99	— 8,38	2,93	1,00	1,93

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
										A	
										I	
101,52	—	101,52	0,94	.	.	0,02	0,46	1,43	102,95	1	
40,81	—	40,81	0,45	.	.	0,01	0,16	0,62	41,43	2	
60,71	—	60,71	0,49	.	.	0,01	0,31	0,81	61,52	3	
62,23	0,46	62,69	— 1,20	.	.	— 0,16	0,19	— 1,17	61,52	II	
62,79	— 0,45	62,34	— 1,14	.	.	— 0,16	0,48	— 0,82	61,52	1	
13,93	0,92	14,85	0,01	.	.	—	0,03	0,04	14,89	2	
—14,49	— 0,01	—14,50	— 0,07	.	.	—	— 0,32	— 0,39	—14,89	3	
1,52	0,46	1,98	— 1,69	0,71	— 2,40	— 0,18	— 0,12	— 1,98	—	III	
										B	
										I	
20,55	— 1,25	19,30	—	—	—	— 1,07	0,12	— 0,95	18,35	1	
6,01	— 2,77	3,24	—	—	—	0,31	1,20	1,51	4,75	2	
14,71	0,19	14,90	—	—	—	—	—	—	14,90	3	
0,34	—	0,34	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,38	4	
5,39	0,03	5,41	—	—	—	—	—	—	5,41	5	
— 0,45	— 0,27	— 0,72	— 1,35	— 0,20	— 1,16	—	—	— 1,35	— 2,08	6	
3,42	0,33	3,75	3,08	0,43	2,65	0,07	1,09	4,25	8,00	7 a	
2,60	1,01	3,61	0,56	—	0,56	—	0,37	0,93	4,53	b	
—	—	—	10,94	10,94	—	—	—	10,94	10,94	8	
—	—	—	10,49	— 1,02	11,50	—	—	10,49	10,49	9	
—	—	—	18,09	— 0,46	18,55	—	—	18,09	18,09	10	
—	—	—	—	—	—	1,09	—	1,09	1,09	11	
—	—	—	—	—	—	—	2,54	2,54	2,54	12	
0,31	18,56	18,88	—	—	—	—	—	—	18,88	13	
—	—	—	a)	2,75	6,86	—	—	—	—	14	
52,88	15,83	68,71	a) 41,85	12,45	39,01	0,40	5,32	47,56	116,27	II	
—	—	—	18,35	6,20	12,15	—	—	18,35	18,35	1	
—	—	—	4,75	—	4,75	—	—	4,75	4,75	2	
—	—	—	14,90	—	14,90	—	—	14,90	14,90	3	
—	—	—	—	—	—	0,38	—	0,38	0,38	4	
—	—	—	—	—	—	—	5,41	5,41	5,41	5	
— 0,72	— 0,04	— 0,76	— 1,32	— 1,32	—	—	—	— 1,32	— 2,08	6	
2,10	— 0,57	1,54	6,46	—	6,46	—	—	6,46	8,00	7 a	
2,73	1,38	4,11	0,40	—	0,40	—	0,03	0,42	4,53	b	
—	10,94	10,94	—	—	—	—	—	—	10,94	8	
6,99	3,54	10,54	—	—	—	— 0,05	—	— 0,05	10,49	9	
17,97	— 0,12	17,85	—	—	—	0,24	—	0,24	18,09	10	
1,09	—	1,09	—	—	—	—	—	—	1,09	11	
2,54	—	2,54	—	—	—	—	—	—	2,54	12	
18,64	0,23	18,88	—	—	—	—	—	—	18,88	13	
—	—	—	a)	6,86	2,75	—	—	—	—	14	
51,36	15,37	66,72	a) 43,54	11,74	41,41	0,58	5,44	49,55	116,27	III	
1,52	0,46	1,98	— 1,69	0,71	— 2,40	— 0,18	— 0,12	— 1,98	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und Ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	84,81	59,12	25,49	17,17	17,01	0,16	
2. Abschreibungen	—	40,73	34,17	6,56	2,25	2,20	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	43,88	24,95	18,93	14,92	14,81	0,11	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	30,56	7,43	3,94	3,49	13,73	8,90	4,83	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	33,72	— 4,12	— 0,10	— 4,02	22,09	17,25	4,84	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,17	12,82	5,31	7,51	1,33	1,33	—	
	— 7,33	— 1,27	— 1,27	—	— 9,89	— 9,68	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	30,56	—36,44	—21,00	—15,44	— 1,19	— 5,91	4,72	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,89	— 2,54	— 2,67	0,13	— 0,86	— 0,42	— 0,43	
2. Termingelder 7)	2,09	7,12	7,12	—	2,71	0,68	2,03	
3. Spareinlagen	12,33	0,21	0,21	—	— 0,16	— 0,25	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,18	0,08	0,08	—	0,06	0,06	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,55	0,80	0,80	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,13	— 0,13	—	— 0,01	0,12	— 0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,91	0,27	0,27	—	1,97	0,04	1,93	
b) Erwerb von Aktien	0,72	0,90	0,90	—	0,36	0,36	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,93	0,93	—	3,60	3,73	— 0,13	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,11	—	a)	—	1,31	
Summe	33,72	a) 7,64	7,62	0,13	a) 7,70	4,34	4,67	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,16	0,16	—	— 0,03	— 0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,32	2,32	—	1,30	1,30	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,03	2,01	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,73	9,24	8,41	0,83	1,45	1,50	— 0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	0,97	26,15	16,14	10,02	6,08	6,08	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,46	0,76	2,69	0,11	0,11	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,24	2,69	1,23	1,47	0,21	0,21	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,21	— 1,97	— 2,41	0,44	— 0,24	— 0,24	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,11	a)	1,31	—	
Summe	3,16	a) 44,09	28,62	15,57	a) 8,89	10,25	— 0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	30,56	—36,44	—21,00	—15,44	— 1,19	— 5,91	4,72	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
											A
											I
101,78	—	101,78	1,67	.	.	0,07	0,68	2,42	104,19		1
42,98	—	42,98	0,52	.	.	0,02	0,17	0,70	43,68		2
58,80	—	58,80	1,16	.	.	0,05	0,50	1,71	60,51		3
51,72	0,68	52,40	7,49	.	.	0,69	— 0,08	8,11	60,51		II
51,69	0,25	51,94	7,60	.	.	0,70	0,26	8,57	60,51		1
18,32	0,44	18,76	0,03	.	.	—	0,05	0,08	18,84		2
— 18,29	— 0,01	— 18,30	— 0,14	.	.	— 0,01	— 0,39	— 0,54	— 18,84		3
— 7,07	0,68	— 6,39	6,33	1,09	5,25	0,64	— 0,58	6,39	—		III
											B
											I
0,50	3,36	3,86	—	—	—	1,50	0,16	1,66	5,51		1
11,92	3,94	15,87	—	—	—	1,20	0,74	1,94	17,80		2
12,39	0,06	12,44	—	—	—	—	—	—	12,44		3
5,33	—	5,33	0,07	—	0,07	—	—	0,07	5,40		4
6,38	0,02	6,40	—	—	—	—	—	—	6,40		5
— 0,14	— 0,27	— 0,41	0,81	— 0,02	0,83	—	—	0,81	0,40		6
6,15	1,28	7,43	2,66	— 0,60	3,27	0,03	1,42	4,11	11,53		7 a
1,97	0,40	2,37	0,48	—	0,48	—	0,42	0,91	3,28		b
—	—	—	4,87	4,87	—	—	—	4,87	4,87		8
—	—	—	8,42	1,23	7,20	—	—	8,42	8,42		9
—	—	—	34,31	—	34,31	—	—	34,31	34,31		10
—	—	—	—	—	—	3,57	—	3,57	3,57		11
—	—	—	—	—	—	—	3,15	3,15	3,15		12
4,57	— 5,67	— 1,10	—	—	—	—	—	—	— 1,10		13
—	—	—	a)	— 2,75	— 0,13	—	—	—	—		14
49,06	3,13	52,18	a) 51,63	2,73	46,03	6,29	5,88	63,61	115,99		II
—	—	—	5,51	1,50	4,01	—	—	5,51	5,51		1
—	—	—	17,80	—	17,80	—	—	17,80	17,80		2
—	—	—	12,44	—	12,44	—	—	12,44	12,44		3
—	—	—	—	—	—	5,40	—	5,40	5,40		4
—	—	—	—	—	—	—	6,40	6,40	6,40		5
0,14	—	0,14	0,27	0,27	—	—	—	0,27	0,40		6
3,63	— 0,82	2,81	8,73	—	8,73	—	—	8,73	11,53		7 a
2,03	0,63	2,66	0,55	—	0,55	—	0,07	0,62	3,28		b
—	4,87	4,87	—	—	—	—	—	—	4,87		8
12,42	— 4,17	8,25	—	—	—	0,17	—	0,17	8,42		9
33,21	1,02	34,23	—	—	—	0,08	—	0,08	34,31		10
3,57	—	3,57	—	—	—	—	—	—	3,57		11
3,15	—	3,15	—	—	—	—	—	—	3,15		12
— 2,01	0,91	— 1,10	—	—	—	—	—	—	— 1,10		13
—	—	—	a)	— 0,13	— 2,75	—	—	—	—		14
56,13	2,45	58,58	a) 45,30	1,64	40,79	5,65	6,46	57,41	115,99		III
— 7,07	0,68	— 6,39	6,33	1,09	5,25	0,64	— 0,58	6,39	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die Innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1971 *) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungs-	Wohnungs-	Insgesamt	Gebietskörper-	Sozial-
				wirtschaft	wirtschaft				schaften 1)	versicherungen 2)
1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)		
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	171,92	127,24	44,68	31,38	31,05	0,33	
2. Abschreibungen	—	79,46	66,85	12,61	4,33	4,23	0,10	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	92,46	60,39	32,07	27,05	26,82	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	56,52	28,65	20,40	8,25	28,79	21,91	6,88	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	63,37	9,22	15,05	— 5,83	41,90	35,00	6,90	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	6,99	22,53	8,45	14,08	2,73	2,73	—	
	-13,84	- 3,10	- 3,10	—	-15,84	-15,82	- 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	56,52	-63,81	-39,99	-23,82	1,74	- 4,91	6,65	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	7,32	9,28	9,03	0,25	4,45	4,34	0,11	
2. Termingelder 7)	3,93	9,10	9,10	—	4,91	1,49	3,42	
3. Spareinlagen	27,17	0,35	0,35	—	- 0,43	- 0,59	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,26	0,32	0,32	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	9,95	1,75	1,75	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	- 0,04	- 0,04	—	- 0,55	- 0,07	- 0,47	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,06	0,55	0,55	—	1,95	0,12	1,83	
b) Erwerb von Aktien	1,61	2,26	2,26	—	0,70	0,70	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,07	1,53	1,53	—	3,28	3,68	- 0,40	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,20	—	a)	—	2,08	
Summe	62,37	a) 25,09	25,05	0,25	a) 14,47	9,83	6,73	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	- 0,58	- 0,58	—	—	—	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,77	3,77	—	1,96	1,96	—	
b) Absatz von Aktien	—	4,76	4,72	0,05	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	2,96	15,36	13,82	1,55	1,09	1,05	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	2,29	39,36	24,76	14,60	9,52	9,49	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,49	0,31	4,18	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,43	4,87	2,32	2,55	0,39	0,39	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,17	16,87	15,92	0,95	- 0,40	- 0,40	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,20	a)	2,08	—	
Summe	5,85	a) 88,90	65,04	24,07	a) 12,73	14,74	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	56,52	-63,81	-39,99	-23,82	1,74	- 4,91	6,65	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
203,30	—	203,30	2,61	.	.	0,09	1,14	3,85	207,14	A
83,79	—	83,79	0,97	.	.	0,03	0,33	1,32	85,11	i
119,51	—	119,51	1,65	.	.	0,07	0,81	2,53	122,03	1
113,96	1,14	115,10	6,29	.	.	0,53	0,11	6,94	122,03	II
114,49	— 0,20	114,29	6,46	.	.	0,54	0,74	7,75	122,03	1
32,25	1,36	33,61	0,04	.	.	—	0,08	0,12	33,73	2
—32,78	— 0,02	—32,80	— 0,21	.	.	— 0,01	— 0,71	— 0,93	—33,73	3
— 5,55	1,14	— 4,41	4,64	1,80	2,85	0,47	— 0,70	4,41	—	III
21,05	2,11	23,16	—	—	—	0,43	0,28	0,71	23,86	B
17,93	1,18	19,11	—	—	—	1,51	1,94	3,44	22,55	i
27,10	0,25	27,35	—	—	—	—	—	—	27,35	1
5,67	—	5,67	0,11	—	0,11	—	—	0,11	5,78	2
11,76	0,05	11,81	—	—	—	—	—	—	11,81	3
— 0,59	— 0,54	— 1,13	— 0,54	— 0,22	— 0,33	—	—	— 0,54	— 1,67	4
9,57	1,61	11,18	5,75	— 0,17	5,92	0,09	2,51	8,35	19,53	5
4,57	1,41	5,98	1,04	—	1,04	—	0,79	1,83	7,81	6
—	—	—	15,82	15,82	—	—	—	15,82	15,82	7 a
—	—	—	18,91	0,21	18,70	—	—	18,91	18,91	b
—	—	—	52,40	— 0,46	52,86	—	—	52,40	52,40	8
—	—	—	—	—	—	4,66	—	4,66	4,66	9
—	—	—	—	—	—	—	5,69	5,69	5,69	10
4,88	12,90	17,78	—	—	—	—	—	—	17,78	11
—	—	—	a)	—	6,73	—	—	—	—	12
101,94	18,96	120,89	a) 93,48	15,17	85,04	6,69	11,20	111,37	232,26	13
—	—	—	23,86	7,70	16,16	—	—	23,86	23,86	14
—	—	—	22,55	—	22,55	—	—	22,55	22,55	I
—	—	—	27,35	—	27,35	—	—	27,35	27,35	II
—	—	—	—	—	—	5,78	—	5,78	5,78	1
—	—	—	—	—	—	—	11,81	11,81	11,81	2
— 0,58	— 0,04	— 0,62	— 1,06	— 1,06	—	—	—	— 1,06	— 1,67	3
5,73	— 1,39	4,34	15,19	—	15,19	—	—	15,19	19,53	4
4,78	2,01	6,77	0,95	—	0,95	—	0,09	1,04	7,81	5
—	15,82	15,82	—	—	—	—	—	—	15,82	6
19,41	— 0,62	18,79	—	—	—	0,12	—	0,12	18,91	7 a
51,17	0,90	52,08	—	—	—	0,33	—	0,33	52,40	b
4,66	—	4,66	—	—	—	—	—	—	4,66	8
5,69	—	5,69	—	—	—	—	—	—	5,69	9
16,64	1,14	17,78	—	—	—	—	—	—	17,78	10
—	—	—	a)	6,73	—	—	—	—	—	11
107,49	17,82	125,30	a) 88,84	13,38	82,19	6,22	11,90	106,96	232,26	12
— 5,55	1,14	— 4,41	4,64	1,80	2,85	0,47	— 0,70	4,41	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1972*) P)

Mrd DM		Sektor						
Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)	
								1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	95,30	70,95	24,35	13,92	13,88	0,24	
2. Abschreibungen	—	42,51	35,75	6,76	2,42	2,37	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,79	35,20	17,59	11,50	11,31	0,19	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	33,63	21,75	17,33	4,42	7,70	5,63	2,07	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,96	11,06	14,69	— 3,63	13,95	11,87	2,08	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,64	11,90	3,86	8,05	1,43	1,43	—	
	— 7,97	— 1,21	— 1,21	—	— 7,68	— 7,67	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	33,63	—31,04	—17,87	—13,17	— 3,80	— 5,68	1,88	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	4,81	12,51	12,36	0,15	1,38	1,13	0,25	
2. Termingelder 7)	1,71	1,08	1,08	—	2,48	1,65	0,82	
3. Spareinlagen	18,16	0,62	0,62	—	0,32	0,23	0,09	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,38	0,35	0,35	—	0,03	0,03	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,60	1,51	1,51	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,11	0,11	—	— 0,21	— 0,07	— 0,14	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,06	0,27	0,27	—	0,47	0,01	0,47	
b) Erwerb von Aktien	— 0,71	0,42	0,42	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,82	0,82	—	— 0,58	— 0,29	— 0,30	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,10	—	a)	—	0,65	
Summe	37,06	a) 17,89	17,64	0,15	a) 4,17	2,98	1,84	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,30	— 0,30	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,36	2,36	—	3,79	3,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,29	1,20	0,09	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	0,90	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,80	11,34	10,44	—	— 1,17	— 1,18	0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	1,41	19,24	11,16	8,08	4,95	4,99	— 0,04	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,76	— 0,56	2,32	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,26	2,67	1,50	1,17	0,28	0,28	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,05	10,11	9,45	0,66	0,33	0,33	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,10	a)	0,65	—	
Summe	3,43	a) 48,73	35,51	13,32	a) 7,97	8,66	— 0,04	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	33,63	—31,04	—17,87	—13,17	— 3,80	— 5,68	1,88	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrichtungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Ini. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland §)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
109,22	—	109,22	1,09	.	.	0,02	0,52	1,62	110,84	A	
44,93	—	44,93	0,52	.	.	0,01	0,17	0,70	45,63	I	1
64,29	—	64,29	0,57	.	.	0,01	0,34	0,92	65,21		3
63,08	1,36	64,44	0,85	.	.	— 0,15	0,26	0,77	65,21	II	1
62,97	1,00	63,97	0,85	.	.	— 0,15	0,53	1,24	65,21		2
16,97	0,37	17,34	0,01	.	.	—	0,05	0,06	17,40		3
— 16,86	— 0,01	— 16,85	— 0,21	.	.	—	— 0,32	— 0,53	— 17,40		
— 1,21	1,36	0,15	0,08	1,10	— 1,01	— 0,15	— 0,08	— 0,15	—	III	
										B	I
18,71	— 0,35	18,36	—	—	—	— 1,51	— 0,03	— 1,54	16,82		1
5,27	— 1,28	3,99	—	—	—	0,13	1,48	1,61	5,60		2
19,10	0,03	19,13	—	—	—	—	—	—	19,13		3
0,78	—	0,76	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,80		4
7,18	0,05	7,23	—	—	—	—	—	—	7,23		5
— 0,10	— 0,46	— 0,56	0,43	— 0,31	0,74	—	—	0,43	— 0,13		6
7,79	8,22	14,01	3,87	— 0,33	4,20	0,28	2,01	6,15	20,16		7 a
— 0,07	2,77	2,70	0,63	—	0,63	—	0,51	1,14	3,84		b
—	—	—	12,78	12,78	—	—	—	12,78	12,78		8
—	—	—	15,42	— 0,54	15,95	—	—	15,42	15,42		9
—	—	—	25,34	— 0,04	25,38	—	—	25,34	25,34		10
—	—	—	—	—	—	1,86	—	1,86	1,86		11
—	—	—	—	—	—	—	3,21	3,21	3,21		12
0,28	10,28	10,54	—	—	—	—	—	—	10,54		13
—	—	—	a)	— 2,13	3,05	—	—	—	—		14
58,91	17,24	76,15	a) 58,52	9,44	50,00	0,75	7,18	66,45	142,60	II	
—	—	—	16,82	5,08	11,74	—	—	16,82	16,82		1
—	—	—	5,60	—	5,60	—	—	5,60	5,60		2
—	—	—	19,13	—	19,13	—	—	19,13	19,13		3
—	—	—	—	—	—	0,80	—	0,80	0,80		4
—	—	—	—	—	—	—	7,23	7,23	7,23		5
— 0,34	0,00	— 0,34	0,21	0,21	—	—	—	0,21	— 0,13		6
6,15	— 2,32	3,83	16,33	—	16,33	—	—	16,33	20,16		7 a
1,29	2,17	3,46	0,35	—	0,35	—	0,03	0,38	3,84		b
—	12,78	12,78	—	—	—	—	—	—	12,78		8
11,97	3,35	15,33	—	—	—	0,09	—	0,09	15,42		9
25,60	— 0,27	25,33	—	—	—	0,01	—	0,01	25,34		10
1,86	—	1,86	—	—	—	—	—	—	1,86		11
3,21	—	3,21	—	—	—	—	—	—	3,21		12
10,39	0,15	10,54	—	—	—	—	—	—	10,54		13
—	—	—	a)	— 3,05	— 2,13	—	—	—	—		14
60,13	15,88	76,00	a) 58,43	8,34	51,01	0,91	7,26	66,60	142,60	III	
— 1,21	1,36	0,15	0,08	1,10	— 1,01	— 0,15	— 0,08	— 0,15	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — § Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — ■ Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1972 *) P)

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
			(2 a)	(2 b)			
1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	89,79	59,97	29,82	16,71	16,53	0,18
2. Abschreibungen	—	44,63	37,35	7,28	2,56	2,50	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	45,17	22,63	22,54	14,15	14,03	0,12
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	32,41	7,46	6,21	1,25	16,52	10,06	6,46
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,96	— 6,15	1,86	— 8,01	24,41	18,84	5,57
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,38	14,95	5,70	9,26	2,28	1,38	0,90
	— 9,93	— 1,34	— 1,34	—	— 10,17	— 10,16	— 0,01
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	32,41	— 37,71	— 16,42	— 21,29	2,37	— 3,97	6,34
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,59	3,52	3,37	0,15	— 3,50	— 3,82	0,32
2. Termingelder 7)	3,55	10,74	10,74	—	5,35	2,38	2,97
3. Spareinlagen	12,80	0,06	0,06	—	— 0,04	— 0,04	0,00
4. Geldanlage bei Bausparkassen	6,41	— 0,09	— 0,09	—	0,06	0,06	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,03	0,91	0,91	—	0,02	0,02	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,03	— 0,03	—	— 0,29	— 0,03	— 0,26
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	4,98	0,24	0,24	—	1,21	— 0,01	1,22
b) Erwerb von Aktien	— 0,15	0,56	0,56	—	0,15	0,15	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,05	1,89	1,89	—	6,89	6,10	0,79
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,11	—	a) —	—	1,41
Summe	37,24	a) 17,81	17,77	0,15	a) 9,86	4,82	6,45
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,66	0,66	—	— 0,01	— 0,01	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,98	0,98	—	0,82	0,82	—
b) Absatz von Aktien	—	1,74	1,65	0,09	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	2,56	10,25	8,73	1,53	0,80	0,75	0,05
10. Längerfristige Bankkredite	1,62	32,39	18,62	13,77	5,77	5,71	0,07
11. Darlehen der Bausparkassen	—	5,08	1,21	3,87	0,16	0,16	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,32	2,87	1,35	1,53	0,27	0,27	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,33	1,55	1,00	0,55	— 0,32	— 0,32	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,11	a) —	1,41	—
Summe	4,83	a) 55,51	34,18	21,44	a) 7,49	8,79	0,11
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	32,41	— 37,71	— 16,42	— 21,29	2,37	— 3,97	6,34

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
106,50	—	106,50	1,78	.	.	0,06	0,77	2,61	109,11	A	I
47,19	—	47,19	0,58	.	.	0,02	0,20	0,79	47,98		1
59,32	—	59,32	1,20	.	.	0,04	0,57	1,82	61,13		2
56,39	— 1,58	54,81	5,77	.	.	0,80	— 0,24	6,32	61,13	II	3
56,22	— 1,89	54,33	5,86	.	.	0,80	0,15	6,80	61,13		1
21,61	0,32	21,93	0,06	.	.	—	0,07	0,13	22,06		2
— 21,44	— 0,01	— 21,45	— 0,15	.	.	—	— 0,46	— 0,61	— 22,06		3
— 2,93	— 1,58	— 4,51	4,57	1,57	2,99	0,76	— 0,82	4,51	—	III	I
3,60	1,61	5,21	—	—	—	1,57	— 0,05	1,52	6,74		1
19,63	1,73	21,36	—	—	—	0,86	1,34	2,20	23,56		2
12,82	0,06	12,88	—	—	—	—	—	—	12,88		3
6,39	—	6,39	0,08	—	0,08	—	—	0,08	6,46		4
6,96	0,03	6,99	—	—	—	—	—	—	6,99		5
— 0,31	0,59	0,27	— 1,84	1,14	— 2,98	—	—	— 1,84	— 1,57		6
6,43	— 0,48	5,94	2,82	— 0,21	3,02	— 0,00	1,14	3,96	9,90		7 a
0,57	1,74	2,31	0,84	—	0,84	—	0,42	1,26	3,56		b
—	—	—	3,03	3,03	—	—	—	3,03	3,03		8
—	—	—	12,65	0,41	12,24	—	—	12,65	12,65		9
—	—	—	39,21	—	39,21	—	—	39,21	39,21		10
—	—	—	—	—	—	5,23	—	5,23	5,23		11
—	—	—	—	—	—	—	3,47	3,47	3,47		12
8,82	— 4,63	4,20	—	—	—	—	—	—	4,20		13
—	—	—	a)	4,87	12,01	—	—	—	—		14
64,91	0,64	65,55	a) 56,79	9,24	64,42	7,67	6,32	70,78	136,32	II	I
—	—	—	6,74	— 2,11	8,85	—	—	6,74	6,74		1
—	—	—	23,56	—	23,56	—	—	23,56	23,56		2
—	—	—	12,88	—	12,88	—	—	12,88	12,88		3
—	—	—	—	—	—	6,46	—	6,46	6,46		4
—	—	—	—	—	—	—	6,99	6,99	6,99		5
0,65	— 0,00	0,65	— 2,22	— 2,22	—	—	—	— 2,22	— 1,57		6
1,80	— 2,17	— 0,38	10,28	—	10,28	—	—	10,28	9,90		7 a
1,74	0,69	2,43	0,99	—	0,99	—	0,15	1,14	3,56		b
—	3,03	3,03	—	—	—	—	—	—	3,03		8
13,61	— 1,08	12,52	—	—	—	0,13	—	0,13	12,65		9
39,78	— 0,88	38,89	—	—	—	0,32	—	0,32	39,21		10
5,23	—	5,23	—	—	—	—	—	—	5,23		11
3,47	—	3,47	—	—	—	—	—	—	3,47		12
1,56	2,64	4,20	—	—	—	—	—	—	4,20		13
—	—	—	a)	12,01	4,87	—	—	—	—		14
67,83	2,22	70,05	a) 52,23	7,67	61,43	6,91	7,14	66,27	136,32		
— 2,93	— 1,58	— 4,51	4,57	1,57	2,99	0,76	— 0,82	4,51	—	III	

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die Innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1972*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	185,09	130,92	54,17	30,63	30,21	0,42	
2. Abschreibungen	—	87,13	73,09	14,04	4,98	4,87	0,11	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	97,96	57,83	40,13	25,65	25,34	0,31	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	66,04	29,21	23,54	5,67	24,22	15,69	8,53	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	75,92	4,91	16,54	-11,63	38,36	30,71	7,65	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	8,02	26,85	9,55	17,30	3,71	2,81	0,90	
	-17,90	-2,55	-2,55	—	-17,85	-17,83	-0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	66,04	-68,75	-34,29	-34,46	-1,43	-9,65	8,22	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	8,40	16,03	15,73	0,30	-2,12	-2,69	0,57	
2. Termingelder 7)	5,26	11,82	11,82	—	7,82	4,03	3,79	
3. Spareinlagen	30,96	0,68	0,68	—	0,29	0,19	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	6,79	0,26	0,26	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	11,63	2,42	2,42	—	0,09	0,09	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,09	0,09	—	-0,50	-0,11	-0,39	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	12,03	0,51	0,51	—	1,68	-0,01	1,69	
b) Erwerb von Aktien	-0,86	0,99	0,99	—	0,37	0,37	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,09	2,71	2,71	—	6,31	5,82	0,49	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,21	—	a)	—	2,08	
Summe	74,30	a) 35,49	35,41	0,30	a) 14,03	7,79	8,30	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,62	0,62	—	-0,31	-0,31	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,35	3,35	—	4,61	4,61	—	
b) Absatz von Aktien	—	3,03	2,84	0,19	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	4,36	21,59	19,17	2,42	-0,37	-0,43	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	3,03	51,62	29,77	21,85	10,72	10,69	0,02	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	6,84	0,65	6,19	0,26	0,26	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,58	5,54	2,85	2,69	0,55	0,55	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,28	11,65	10,45	1,21	0,01	0,01	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,21	a)	2,06	—	
Summe	8,26	a) 104,24	69,69	34,76	a) 15,46	17,44	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	66,04	-68,75	-34,29	-34,46	-1,43	-9,65	8,22	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
											A
215,72	—	215,72	2,87	.	.	0,07	1,29	4,23	219,95		I
92,11	—	92,11	1,10	.	.	0,03	0,37	1,50	93,61		1
											2
123,61	—	123,61	1,77	.	.	0,05	0,82	2,73	126,34		3
119,47	— 0,22	119,25	6,42	.	.	0,65	0,02	7,09	126,34		II
119,19	— 0,89	118,30	6,71	.	.	0,65	0,68	8,04	126,34		1
38,58	0,69	39,27	0,07	.	.	—	0,12	0,19	39,46		2
—38,30	— 0,02	—38,32	— 0,36	.	.	—	— 0,78	— 1,14	—39,46		3
											III
— 4,14	— 0,22	— 4,36	4,65	2,67	1,98	0,60	— 0,90	4,36	—		B
											I
22,31	1,26	23,57	—	—	—	0,06	— 0,07	— 0,01	23,56		1
24,90	0,45	25,35	—	—	—	1,00	2,81	3,81	29,16		2
31,93	0,09	32,01	—	—	—	—	—	—	32,01		3
7,14	—	7,14	0,12	—	0,12	—	—	0,12	7,27		4
14,14	0,08	14,22	—	—	—	—	—	—	14,22		5
— 0,42	0,13	— 0,29	— 1,41	0,83	— 2,25	—	—	— 1,41	— 1,70		6
14,22	5,73	19,95	6,69	— 0,54	7,22	0,28	3,15	10,11	30,06		7 a
0,50	4,51	5,01	1,47	—	1,47	—	0,93	2,40	7,41		b
—	—	—	15,82	15,82	—	—	—	15,82	15,82		8
—	—	—	28,07	— 0,13	28,20	—	—	28,07	28,07		9
—	—	—	64,55	— 0,04	64,59	—	—	64,55	64,55		10
—	—	—	—	—	—	7,09	—	7,09	7,09		11
—	—	—	—	—	—	—	6,68	6,68	6,68		12
9,10	5,64	14,74	—	—	—	—	—	14,74	14,74		13
—	—	—	a)	2,73	15,08	—	—	—	—		14
123,82	17,88	141,70	a) 115,31	18,68	114,42	8,42	13,50	137,22	278,92		II
—	—	—	23,56	2,97	20,59	—	—	23,56	23,56		1
—	—	—	29,16	—	29,16	—	—	29,16	29,16		2
—	—	—	32,01	—	32,01	—	—	32,01	32,01		3
—	—	—	—	—	—	7,27	—	7,27	7,27		4
—	—	—	—	—	—	—	14,22	14,22	14,22		5
0,31	—	0,31	— 2,01	— 2,01	—	—	—	— 2,01	— 1,70		6
7,95	— 4,49	3,46	26,60	—	26,60	—	—	26,60	30,06		7 a
3,03	2,66	5,69	1,34	—	1,34	—	0,18	1,52	7,41		b
—	15,82	15,82	—	—	—	—	—	—	15,82		8
25,58	2,27	27,85	—	—	—	0,22	—	0,22	28,07		9
65,37	— 1,15	64,22	—	—	—	0,33	—	0,33	64,55		10
7,09	—	7,09	—	—	—	—	—	—	7,09		11
6,68	—	6,68	—	—	—	—	—	—	6,68		12
11,95	2,79	14,74	—	a)	—	—	—	—	14,74		13
—	—	—	a)	15,06	2,73	—	—	—	—		14
127,96	18,10	146,05	a) 110,66	16,02	112,43	7,82	14,39	132,87	278,92		III
— 4,14	— 0,22	— 4,36	4,65	2,67	1,98	0,60	— 0,90	4,36	—		

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bel

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1973 *) P)

Mrd DM							
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	105,93	77,90	28,03	14,21	13,90	0,31
2. Abschreibungen	—	46,85	39,26	7,59	2,75	2,69	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	59,08	38,64	20,44	11,46	11,21	0,25
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	32,09	19,79	22,33	— 2,54	18,98	14,56	4,42
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,24	8,12	19,26	—11,15	25,18	21,12	4,06
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,69	13,03	4,43	8,61	1,93	1,54	0,39
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 8,84	— 1,36	— 1,36	—	— 8,13	— 8,10	— 0,03
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	32,09	—39,29	—16,31	—22,98	7,52	3,35	4,17
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	2,73	0,16	0,04	0,12	4,28	4,33	— 0,04
2. Termingelder 7)	5,77	11,74	11,74	—	3,78	2,87	0,91
3. Spareinlagen	7,64	— 0,01	— 0,01	—	— 0,36	— 0,25	— 0,11
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,31	0,73	0,73	—	0,05	0,05	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,49	1,72	1,72	—	0,06	0,06	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,29	0,06	0,06	—	3,07	— 0,03	3,11
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	10,20	0,32	0,32	—	0,85	0,04	0,81
b) Erwerb von Aktien	0,25	0,69	0,69	—	0,11	0,11	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,05	0,76	0,76	—	1,40	2,43	— 1,03
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,11	—	a) —	—	0,46
Summe	35,70	a) 16,17	16,16	0,12	a) 13,24	9,60	4,10
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,66	— 0,66	—	— 0,04	— 0,04	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,54	— 0,54	—	1,44	1,44	—
b) Absatz von Aktien	—	1,12	1,09	0,03	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	1,17	2,91	1,88	1,03	— 0,44	— 0,41	— 0,04
10. Längerfristige Bankkredite	2,03	24,02	9,69	14,33	4,42	4,45	— 0,03
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,03	— 1,36	5,40	0,14	0,14	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,36	2,68	1,27	1,41	0,20	0,20	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,05	21,91	21,11	0,80	0,00	0,00	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,11	a) —	0,46	—
Summe	3,61	a) 55,46	32,47	23,10	a) 5,72	6,25	— 0,07
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	32,09	—39,29	—16,31	—22,98	7,52	3,35	4,17

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaber-

Inf. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
											A
											I
120,14	—	120,14	1,11	.	.	0,06	0,81	1,98	122,12		1
49,60	—	49,60	0,60	.	.	0,02	0,20	0,82	50,42		2
70,54	—	70,54	0,51	.	.	0,05	0,61	1,16	71,70		3
70,86	— 1,16	69,70	1,89	.	.	— 0,39	0,50	2,00	71,70		II
70,54	— 1,59	68,95	2,36	.	.	— 0,39	0,78	2,75	71,70		1
18,65	0,44	19,09	0,02	.	.	—	0,10	0,12	19,21		2
—18,33	— 0,01	—18,34	— 0,49	.	.	—	— 0,38	— 0,87	—19,21		3
0,32	— 1,16	— 0,84	1,39	1,23	0,16	— 0,43	— 0,11	0,84	—		III
											B
											I
7,17	0,52	7,69	—	—	—	— 1,42	0,10	— 1,31	6,37		1
21,29	1,66	22,95	—	—	—	— 0,13	2,30	2,16	25,11		2
7,27	0,02	7,29	—	—	—	—	—	—	7,29		3
3,09	—	3,09	0,05	—	0,05	—	—	0,05	3,14		4
8,28	0,05	8,33	—	—	—	—	—	—	8,33		5
3,42	— 0,75	2,67	— 0,07	0,65	— 0,72	—	0,15	0,08	2,75		6
11,37	— 0,53	10,83	0,00	— 0,02	0,02	0,04	1,83	1,88	12,71		7 a
1,04	0,42	1,46	0,45	—	0,45	—	0,62	1,07	2,53		b
—	—	—	21,85	21,85	—	—	—	21,85	21,85		8
—	—	—	5,75	— 0,46	6,22	—	—	5,75	5,75		9
—	—	—	28,79	—	28,79	—	—	28,79	28,79		10
—	—	—	—	—	—	4,17	—	4,17	4,17		11
—	—	—	—	—	—	—	3,24	3,24	3,24		12
2,21	19,73	21,94	—	—	—	—	—	—	21,94		13
—	10,99	—	a)	— 7,94	4,36	—	—	—	—		14
65,12	21,12	86,24	a)	56,82	14,08	39,16	2,66	8,25	67,73	153,96	II
—	—	—	6,37	5,04	1,33	—	—	6,37	6,37		1
—	—	—	25,11	—	25,11	—	—	25,11	25,11		2
—	—	—	7,29	—	7,29	—	—	7,29	7,29		3
—	—	—	—	—	—	3,14	—	3,14	3,14		4
—	—	—	—	—	—	—	8,33	8,33	8,33		5
— 0,70	— 0,00	— 0,70	3,45	3,45	—	—	—	3,45	2,75		6
0,90	— 0,61	0,29	12,42	—	12,42	—	—	12,42	12,71		7 a
1,12	0,59	1,70	0,80	—	0,80	—	0,03	0,83	2,53		b
—	21,85	21,85	—	—	—	—	—	—	21,85		8
3,64	2,14	5,77	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	5,75		9
30,46	— 1,65	28,81	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	28,79		10
4,17	—	4,17	—	—	—	—	—	—	4,17		11
3,24	—	3,24	—	—	—	—	—	—	3,24		12
21,96	— 0,02	21,94	—	—	—	—	—	—	21,94		13
—	—	—	a)	— 4,36	— 7,94	—	—	—	—		14
64,80	22,28	87,08	a)	55,43	12,85	39,01	3,10	8,36	66,89	153,96	
0,32	— 1,16	— 0,84	1,39	1,23	0,16	— 0,43	— 0,11	0,84	—		III

sparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — b Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei

der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatkontsätze	47*
5. Geldmarksätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarksätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanung und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldaus in-	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute					
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	darunter mittel- und langfristig	insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen								darunter Wertpapiere
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933		
1964	+30 194	-1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707		
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	-1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118		
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541		
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+24 918		
1968	+39 990	-2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949		
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	-2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635		
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397		
1971	+69 054	- 626	+68 428	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397		
1972	+86 414	-2 068	+84 346	+78 227	+ 353	+10 255	- 131	+10 157	+15 491	- 5 334	- 4 900	+62 130		
1968 1. Vj.	+ 6 260	-2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534		
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133		
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859		
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+11 423		
1969 1. Vj.	+ 9 317	-1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243		
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	+ 1 609	+ 1 968	+ 6 422		
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	- 2 480	+ 1 697	+ 6 447		
4. Vj.	+24 097	+2 467	+21 630	+22 095	+ 260	- 465	+ 21	-17 363	-18 190	+ 827	+ 5 333	+11 523		
1970 1. Vj.	+ 6 878	-2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094		
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819		
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497		
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987		
1971 1. Vj.	+ 6 037	-2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215		
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359		
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	+ 3 012	- 1 139	+ 9 175		
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648		
1972 1. Vj.	+12 782	-2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	- 1 855	+14 643		
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	+ 4 942	- 2 124	+13 821		
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 042	- 6	+ 2 648	- 140	+ 3 213	+ 4 407	- 1 194	- 439	+12 020		
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 5 998	- 2 015	- 3 983	- 482	+21 646		
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 552	+19 927	- 6 375	- 687	+13 030		
2. Vj.	+18 045	+ 438	+17 607	+16 599	- 290	+ 1 008	- 226	+ 7 682	+ 2 733	+ 4 949	- 833	+ 9 618		
1971 Jan.	- 671	-1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196		
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410		
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609		
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772		
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	+ 1 990	- 454	+ 2 624		
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963		
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415		
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 686		
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074		
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484		
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	+ 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751		
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413		
1972 Jan.	- 736	-2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	- 705	+ 5 423		
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	+ 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	- 199	+ 5 034		
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	- 951	+ 4 186		
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	- 541	+ 5 029		
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	- 109	- 158	+ 4 023		
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	- 1 425	+ 4 769		
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	- 552	+ 4 548		
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 198	- 457	+ 1 655	+ 92	+ 4 130		
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 386	- 107	+ 947	+ 95	- 870	- 823	- 47	+ 21	+ 3 342		
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	- 531	+ 391	+ 3 968		
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	+ 941	- 116	+ 2 945		
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 732	- 339	- 4 393	- 757	+14 713		
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 922	- 458	+ 3 380	+ 423	+ 5 335		
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 763	+14 032	- 7 269	- 640	+ 5 248		
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 867	+ 6 353	- 2 486	- 470	+ 2 447		
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 1 455	- 522	+ 1 977	- 319	+ 3 307		
Mai	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 288	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 785	- 386	+ 3 171	- 24	+ 3 951		
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 3 442	+ 3 641	- 199	- 490	+ 2 360		
Juli	+ 1 320	+ 250	+ 1 070	+ 770	+ 35	+ 300	+ 24	+ 2 430	+ 4 823	- 2 393	- 803	+ 1 979		
Aug. p)	+ 4 623	- 177	+ 4 800	+ 4 457	+ 224	+ 343	- 33	+ 96	- 1 597	+ 1 693	- 141	+ 3 826		

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

capitalbildung bei den Kreditinstituten ändischen Quellen 3)					VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)								Zeit
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)						
							insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 6)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termingelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)		
+ 4 772	+ 11 548	•	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963	
+ 4 614	+ 12 530	•	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964	
+ 3 747	+ 16 258	•	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965	
+ 3 254	+ 16 271	•	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966	
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 863	1967	
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	+ 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968	
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 841	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969	
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970	
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971	
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	+ 14 984	+ 4 209	- 3 846	- 4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972	
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.	
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.	
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.	
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 753	+ 12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.	
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.	
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	- 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.	
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	- 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.	
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	+ 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.	
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.	
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 085	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.	
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.	
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.	
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.	
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.	
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.	
+ 2 436	+ 14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+ 12 438	+ 16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.	
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.	
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.	
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 847	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.	
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	+ 2 723	+ 957	- 5 064	+ 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.	
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	+ 5 577	+ 1 233	8) + 5 465	- 11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.	
+ 2 187	- 1 841	+ 934	+ 7 008	+ 1 330	8) + 47	- 5 688	+ 10 374	- 35	+ 1 554	- 1 589	+ 10 409	2. Vj.	
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.	
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.	
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März	
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April	
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai	
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni	
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli	
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.	
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	+ 608	- 175	- 431	+ 251	Sept.	
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.	
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 688	Nov.	
+ 1 276	+ 11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+ 12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.	
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 863	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.	
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.	
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März	
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April	
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai	
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni	
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli	
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	- 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.	
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 192	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.	
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 993	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.	
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 719	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.	
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	+ 1 011	+ 772	- 595	+ 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.	
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 997	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.	
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 2 271	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.	
+ 473	- 267	+ 464	+ 1 309	+ 468	8) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März	
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 952	+ 286	8) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April	
+ 1 390	- 589	+ 302	+ 2 139	+ 709	8) - 1 028	+ 1 685	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mai	
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 917	+ 335	8) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni	
+ 889	- 1 625	+ 608	+ 1 930	+ 177	8) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli	
+ 1 331	- 797	+ 529	+ 2 669	+ 94	8) - 286	+ 1 547	+ 2 726	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 869	Aug. p)	

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie

der Interbankbeziehungen. - 6 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 7 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe der Deutschen

Bundesbank. - 8 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. - p Vorläufig. - r Berichtigt wegen Befristungsänderung.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM												
Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		Unternehmen
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 11)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 11)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Dez. 12)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884
Dez. 12)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972 April	768 387	614 790	9 308	9 059	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715
Mal	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081
Juni	795 595	631 165	9 150	8 949	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332
Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472
Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138
Sept.	817 884	648 867	8 992	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539
Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205
Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550
Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589
Febr.	877 394	691 826	8 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216
März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124
April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067
Mal	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355
Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823
Juli	913 069	719 292	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 744	602 653
Aug. p)	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110

Passiva

Mio DM																
Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 6)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot			
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)								
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)									
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 11)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
Dez. 11)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 622	2 637	—			
1970 Dez. 12)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
Dez. 12)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 658	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312			
Mal	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177			
Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751			
Juli	804 574	209 956	128 795	43 504	85 291	80 253	5 038	81 161	63 097	18 064	37 491	9 646	822			
Aug.	809 038	210 955	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 989	8 921	1 797			
Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077			
Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 229			
Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984			
Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852			
Febr.	877 394	228 682	128 629	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 635			
März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 261			
April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 010	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806			
Mal	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555			
Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460			
Juli	913 069	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	446			
Aug. p)	918 596	247 244	128 773	46 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 10). — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl.

der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Stabilitätsanleihe. — 6 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 7 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Sonstige Aktiva 4)				
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 11)			
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 11)			
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.			
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 12)			
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 12)			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.			
137 837	357 979	13 899	95 767	3 344	77 087	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	1972 April			
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	Mai			
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	Juni			
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 532	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	Juli			
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	Aug.			
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	Sept.			
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	Okt.			
150 006	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	Dez.			
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.			
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 234	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	Febr.			
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März			
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April			
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Mai			
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juni			
157 177	431 681	13 795	107 091	2 671	90 481	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Juli			
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Aug. p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rücklagen 7)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 8)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 9)	Kreditinstitute	Ober-schub der Inter-bank-verbind-lichkeiten 10)		Sonstige Passiva
	in-ländische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)	Öffent-liche Haus-halte									
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 801	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	11 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 11)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	16 545	4 979	26 188	Dez. 11)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	1970 Dez. 12)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	Dez. 12)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	1971 Dez.
383 617	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	31 665	79 846	38 515	5 270	33 245	16 423	1972 April
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	Mai
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	Juni
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 647	Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 986	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	1973 Jan.
426 956	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	6 876	40 574	18 795	Mai
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	Juni
430 762	119 120	27 180	91 940	14 130	260 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	Aug. p)

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Be-teiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 8 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Die Inter-bankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral-

bankanlagen der Bundespost, da diese über-wiegend Einlagen der Postscheck- und Postspar-kassenämter darstellen. — 11 S. Tab. III, 2 Anm. *). — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 12). — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM; berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate (bei Jahren und Vierteljahre des letzten Monats im Zeitraum)

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren							II. Überwiegend kreditpolitische Bestimmungsfaktoren					
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber Banken und Bun- desbank (Zu- nahme: +)	Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank	Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserva- Soll der Kredit- institute 4) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	Offenmarktgeschäfte	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)							in inlän- dischen Geld- markt- papieren 5) und lang- fristigen Wert- papieren	mit Rück- kaufver- einbarung
1972	+14 627	- 6 033	+ 2 486	+ 3 921	- 1 435	- 813	+16 905	+ 2 082	-22 084	-12 487	- 1 487	- 362	-
1971 3. Vj.	- 4 140	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 2 493	+ 228	+ 421	+ 1 102	-	- 681	-
4. Vj.	+ 2 391	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 2 556	+ 321	+ 1 157	+ 1 993	-	+ 174	-
1972 1. Vj.	+ 55	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 4 427	- 201	- 1 802	+ 1 642	- 22	- 609	-
2. Vj.	+ 4 525	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 4 059	+ 1 123	- 1 693	+ 679	- 624	- 390	-
3. Vj.	+10 983	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 493	- 127	+10 714	- 424	-20 872	-13 243	- 2 373	- 321	-
4. Vj.	- 936	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 1 053	- 104	- 2 295	+ 1 584	+ 2 283	+ 207	+ 1 532	+ 958	-
1973 1. Vj.	+18 475	+ 2 449	- 3 563	- 4 255	+ 692	- 375	+20 509	- 545	-23 827	-14 004	+ 325	- 1 029	-
2. Vj.	- 1 476	- 1 685	- 596	- 254	- 342	+ 527	+ 96	+ 182	+ 1 248	+ 5 451	+ 694	+ 715	+ 525
1971 Mai	+ 7 228	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 7 975	- 125	- 1 023	- 975	-	- 48	-
Juni	- 5 202	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 3 687	+ 312	- 6 052	- 6 418	-	+ 366	-
Juli	- 2 509	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 2 540	+ 40	+ 992	+ 1 192	-	- 200	-
Aug.	+ 399	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 309	- 169	+ 104	+ 220	-	- 324	-
Sept.	- 2 030	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 356	+ 357	- 467	- 310	-	- 157	-
Okt.	+ 842	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 743	+ 441	- 1 266	+ 25	-	- 281	-
Nov.	+ 2 139	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	+ 549	+ 336	+ 2 588	+ 2 627	-	- 39	-
Dez.	- 590	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 1 264	- 456	- 165	- 659	-	+ 494	-
1972 Jan.	+ 2 553	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 2 321	- 525	+ 861	+ 1 307	-	- 446	-
Febr.	+ 626	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 1 876	- 38	+ 607	+ 489	-	+ 118	-
März	- 3 124	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 230	+ 362	- 3 270	- 154	- 22	- 281	-
April	+ 788	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 267	+ 325	- 816	+ 3	- 270	- 549	-
Mai	+ 1 459	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	+ 409	+ 288	- 855	- 275	- 872	+ 292	-
Juni	+ 2 278	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 383	+ 510	- 22	- 407	+ 518	- 133	-
Juli	+10 449	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+10 017	- 904	-12 703	- 9 033	- 94	- 982	-
Aug.	+ 3 241	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 637	+ 215	- 8 744	- 5 616	- 910	+ 123	-
Sept.	- 2 707	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 302	+ 6	- 940	+ 265	+ 575	+ 1 406	- 1 369	+ 538	-
Okt.	- 934	+ 343	- 669	- 750	+ 81	+ 55	- 775	+ 112	+ 851	+ 498	+ 86	+ 267	-
Nov.	+ 1 688	- 451	+ 2 357	+ 2 556	- 199	+ 57	- 972	+ 697	- 134	- 190	- 122	+ 178	-
Dez.	- 1 690	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 935	- 216	- 548	+ 775	+ 1 566	- 515	+ 1 568	+ 513	-
1973 Jan.	+ 2 475	+ 3 103	+ 543	+ 15	+ 528	- 239	- 484	- 448	- 1 821	- 1 876	- 312	+ 367	-
Febr.	+11 184	+ 470	- 1 543	- 1 393	- 150	- 136	+12 288	+ 105	- 8 025	- 700	+ 216	- 888	-
März	+ 4 816	- 1 124	- 2 563	- 2 877	+ 314	-	+ 8 705	- 202	-13 981	-11 428	+ 421	- 508	-
April	- 1 380	- 1 032	+ 410	+ 230	+ 180	+ 169	- 1 250	+ 323	+ 535	+ 830	+ 347	- 75	+ 1 135
Mai	+ 507	+ 389	+ 165	+ 572	- 407	+ 64	- 149	+ 38	+ 2 513	+ 3 182	+ 258	+ 208	- 1 135
Juni	- 603	- 1 042	- 1 171	- 1 056	- 115	+ 294	+ 1 495	- 179	- 1 800	+ 1 439	+ 89	- 848	+ 525
Juli	+ 2 914	- 1 136	- 212	- 37	- 175	-	+ 5 200	- 938	- 2 190	- 700	+ 16	- 1 863	+ 357
Aug. p)	+ 1 432	+ 680	+ 579	+ 326	+ 253	+ 2	+ 855	- 684	- 1 644	+ 230	- 8	- 59	- 28

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. -
2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die

Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -
4 Ohne Bundespost. - 5 Nicht enthalten sind Trans-
aktionen mit Banken in marktregulierten Titeln; sie
finden ihren Niederschlag in III. - 6 Einschl. Be-

grenzung der Kontingentausnutzung. - 7 Differenz
aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier
Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatzwechsel

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

		III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						IV. Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 4)						
in 5/10 Tage Schatz- wechseln (Verkäufe durch Bundes- bank: -)	Ver- änderung der Rediskont- kontin- gente 6)	Ver- änderung der Lombard- warn- marke	Insgesamt	Ober- schuß- guthaben 7) (Zu- nahme: +)	In- ländische Geld- markt- papiere 8) (Zu- nahme +)	Unaus- genutzte Rediskont- kontin- gente (Zu- nahme: +)	Freier Lombard- spielraum (Zu- nahme: +)	Insgesamt	Ober- schuß- guthaben 7) 9)	In- ländische Geld- markt- papiere 8)	Unaus- genutzte Rediskont- kontin- gente	Freier Lombard- spielraum 10)	Zeit	
-	- 6 457	- 1 291	- 7 457	- 344	- 3 549	- 3 948	+ 384	7 344	641	1 875	2 593	2 235	1972	
-	-	-	- 3 719	- 504	- 2 327	- 1 695	+ 807	11 253	- 588	4 400	4 762	2 679	1971 3. Vj.	
-	- 842	- 168	+ 3 548	+ 1 573	+ 1 024	+ 1 779	- 828	14 801	985	5 424	6 541	1 851	4. Vj.	
-	- 2 344	- 469	- 1 747	- 1 342	- 392	- 2 086	+ 2 073	13 054	- 357	5 032	4 455	3 924	1972 1. Vj.	
-	-	-	+ 2 832	+ 1 913	- 345	+ 965	+ 299	15 886	1 556	4 687	5 420	4 223	2. Vj.	
-	- 4 113	- 822	- 9 889	- 1 758	- 2 132	- 3 032	- 2 967	5 997	- 202	2 555	2 388	1 256	3. Vj.	
-	-	-	+ 1 347	+ 843	- 680	+ 205	+ 979	7 344	641	1 875	2 593	2 235	4. Vj.	
-	- 8 744	- 375	- 5 352	- 429	- 1 033	- 1 049	- 2 841	1 992	212	842	1 544	- 606	1973 1. Vj.	
-	- 1 280	- 3 427	- 228	- 648	+ 381	- 567	+ 606	1 764	- 436	1 223	977	- 0	2. Vj.	
-	-	-	+ 6 205	+ 2 371	+ 255	+ 3 517	+ 62	26 226	- 2 286	8 452	11 066	4 422	1971 Mai	
-	-	-	-11 254	- 2 370	- 1 725	- 4 609	- 2 550	14 972	- 84	6 727	6 457	1 872	Juni	
-	-	-	- 1 517	+ 331	- 1 886	- 1 814	+ 1 852	13 455	247	4 841	4 643	3 724	Juli	
-	-	-	+ 295	- 201	- 46	+ 189	+ 353	13 750	46	4 795	4 832	4 077	Aug.	
-	-	-	- 2 497	- 634	- 395	- 70	- 1 398	11 253	- 588	4 400	4 762	2 679	Sept.	
-	- 842	- 168	- 424	+ 1 509	- 500	- 152	- 1 281	10 829	921	3 900	4 610	1 398	Okt.	
-	-	-	+ 4 727	+ 1 080	+ 1 515	+ 1 834	+ 2 458	15 556	- 159	5 415	6 444	3 856	Nov.	
-	-	-	+ 755	+ 1 144	+ 9	+ 97	- 2 005	14 801	985	5 424	6 541	1 851	Dez.	
-	-	-	+ 3 414	- 1 389	- 324	+ 2 818	+ 2 309	18 215	- 404	5 100	9 359	4 160	1972 Jan.	
-	-	-	+ 1 233	+ 643	+ 269	+ 962	- 641	19 448	239	5 369	10 321	3 519	Febr.	
-	- 2 344	- 469	- 6 394	- 596	- 337	- 5 866	+ 405	13 054	- 357	5 032	4 455	3 924	März	
-	-	-	- 28	+ 1 171	- 416	- 564	- 219	13 026	814	4 616	3 891	3 705	April	
-	-	-	+ 604	- 381	- 49	+ 611	+ 423	13 630	433	4 567	4 502	4 128	Mai	
-	-	-	+ 2 256	+ 1 123	+ 120	+ 918	+ 95	15 886	1 556	4 687	5 420	4 223	Juni	
-	-	-	- 2 254	- 1 043	- 446	- 331	- 434	13 632	513	4 241	5 089	3 789	Juli	
-	- 2 162	- 432	- 5 503	- 395	- 691	- 2 180	- 2 237	8 129	118	3 550	2 909	1 552	Aug.	
-	- 1 951	- 390	- 2 132	- 320	- 995	- 521	- 296	5 997	- 202	2 555	2 388	1 256	Sept.	
-	-	-	- 83	+ 425	- 450	- 395	+ 337	5 914	223	2 105	1 993	1 593	Okt.	
-	-	-	+ 1 554	- 29	- 242	+ 136	+ 1 689	7 468	194	1 863	2 129	3 282	Nov.	
-	-	-	- 124	+ 447	+ 12	+ 464	- 1 047	7 344	641	1 875	2 593	2 235	Dez.	
-	-	-	+ 654	- 763	- 126	+ 563	+ 980	7 998	- 122	1 749	3 156	3 215	1973 Jan.	
-	- 6 278	- 375	+ 3 159	+ 5 441	- 77	- 2 344	+ 139	11 157	5 319	1 672	812	3 354	Febr.	
-	- 2 466	-	- 9 165	- 5 107	- 830	+ 732	- 3 960	1 992	212	842	1 544	- 606	März	
-	- 1 280	- 422	- 845	- 358	- 331	- 802	+ 648	1 147	- 146	511	742	40	April	
-	-	-	+ 3 020	+ 653	+ 141	+ 134	+ 2 092	4 167	507	652	876	2 132	Mai	
-	-	- 3 005	- 2 403	- 943	+ 571	+ 101	- 2 132	1 764	- 436	1 223	977	- 0	Juni	
-	-	-	+ 724	+ 883	+ 29	- 188	-	2 488	447	1 252	789	-	Juli	
- 1 779	-	-	- 212	- 175	- 325	+ 288	-	2 276	272	927	1 077	-	Aug. p)	

und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatkonten, Pfand-B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundes-

bank einbezogen. - 9 - : An einzelnen Stichtagen - und auch im Durchschnitt von vier Stichtagen - können die Zentralbankguthaben das Mindest-

reserve-Soll unterschreiten, was im Tagesdurchschnitt nicht zulässig ist. - 10 - : Überschreitung der Warnmarke. - p) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechseln(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	—	2 131	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	943	2 309	18 810	17 951	15 802	—
1972 Juli	112 328	82 881	14 722	56 682	1 999	4 162	—	2 968	2 348	14 055	13 450	12 622	—
1972 Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	2 968	2 438	21 200	19 961	17 143	—
1972 Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	2 968	2 489	21 363	20 057	18 035	—
1972 Okt.	115 906	80 159	14 717	53 976	1 993	4 016	—	2 968	2 489	20 044	18 673	18 749	—
1972 Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	2 968	2 489	19 722	18 154	18 509	—
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	—
1973 Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—
1973 März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—
1973 April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174
1973 Mai	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—
1973 Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2
1973 Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527
1973 7. Aug.	131 912	98 273	14 001	73 192	2 336	3 698	—	2 585	2 461	12 559	10 999	11 602	507
1973 15. Aug.	130 258	97 291	14 001	72 158	2 336	3 750	—	2 585	2 461	10 896	9 409	10 327	135
1973 23. Aug.	129 595	96 940	14 001	71 826	2 336	3 729	—	2 585	2 461	11 118	9 639	10 702	4
1973 31. Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490	2 768
1973 7. Sept.	132 660	96 333	14 001	71 222	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 909	13 297	11 585	2 921
1973 15. Sept.	129 872	96 476	14 001	71 335	2 336	3 758	—	2 585	2 461	11 847	10 214	11 454	0
1973 23. Sept.	131 717	97 946	14 001	72 810	2 336	3 741	—	2 585	2 473	11 989	10 373	11 597	—
1973 30. Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen											
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)				
				zusammen	laufende Einlagen			Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	andere				Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer	Stille-gung von Steuer-einnahmen
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—
1972 Juli	112 328	43 121	37 783	9 646	1 849	478	1 444	69	5 806	3 936	—	—	—	—
1972 Aug.	118 922	42 656	45 876	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	3 936	—	—	—	—
1972 Sept.	117 232	42 722	41 456	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	3 936	—	—	—	—
1972 Okt.	115 906	41 737	42 680	10 930	2 709	430	3 509	25	4 257	3 936	—	—	—	—
1972 Nov.	115 712	44 754	42 533	7 678	47	346	3 037	33	4 215	3 936	—	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	7 934	23	499	3 200	38	4 174	3 936	—	—	—	—
1973 Febr.	122 561	42 752	47 939	9 190	272	376	4 349	44	4 149	3 936	—	—	—	—
1973 März	135 268	43 954	55 823	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	3 936	—	—	—	—
1973 April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	—
1973 Mai	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	—
1973 Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	—
1973 Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	—
1973 7. Aug.	131 912	44 568	57 975	10 438	601	574	3 113	51	6 099	3 936	—	—	—	—
1973 15. Aug.	130 258	43 793	52 582	11 956	1 143	708	3 830	75	6 200	3 936	—	—	—	—
1973 23. Aug.	129 595	41 911	47 711	17 192	3 862	618	5 988	91	6 633	3 936	—	—	—	—
1973 31. Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 886	3 936	—	—	—	—
1973 7. Sept.	132 660	44 387	57 715	10 947	42	377	3 791	29	6 708	3 936	—	—	—	—
1973 15. Sept.	129 872	43 968	52 289	14 324	1 117	498	5 892	48	6 769	3 936	19	3	330	—
1973 23. Sept.	131 717	42 004	49 460	21 187	5 321	510	8 482	55	6 819	3 936	29	4	330	—
1973 30. Sept.	134 759	45 067	51 615	16 800	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	52	6	330	630

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung:

„Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-

Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und

		Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						
		Bund 6)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder						Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	Monat
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 380	53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	96	6 335	1972	Juli
1 197	2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	8	6 596	1972	Aug.
1 100	2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	8	5 866	1972	Sept.
1 010	285	8 683	—	—	—	8 683	—	318	43	31	8	6 620	1972	Okt.
1 108	105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	8	7 590	1972	Nov.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	8 077	1973	Jan.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416	1973	Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	14 941	1973	März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	12 472	1973	April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	13 178	1973	Mai
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 777	1973	Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	13 153	1973	Juli
450	—	9 083	—	400	—	8 683	124	189	7	19	8	11 650	1973	7. Aug.
434	—	9 083	—	400	—	8 683	82	189	7	19	8	12 683	1973	15. Aug.
412	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 231	1973	23. Aug.
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	12 482	1973	31. Aug.
403	—	9 396	313	400	—	8 683	83	189	7	19	8	11 716	1973	7. Sept.
393	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 243	1973	15. Sept.
392	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 476	1973	23. Sept.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	13 228	1973	30. Sept.

Stabilitätsanleihe 12)	inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zuge-teilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zu-sammen	Bundes-post 13)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen	Gut-haben auf Sonder-konten Bardepot							ins-gesamt	darunter: Scheide-münzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 500	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	2 805	2 359	446	822	1 862	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107	1972	Juli
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319	1972	Aug.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333	1972	Sept.
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350	1972	Okt.
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366	1972	Nov.
—	3 214	2 703	511	1 338	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401	1973	Febr.
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433	1973	März
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499	1973	April
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562	1973	Mai
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583	1973	Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645	1973	Juli
1 983	2 301	1 924	377	397	2 169	1 855	8 123	1 296	1 219	1 571	49 203	4 635	1973	7. Aug.
2 088	2 461	2 091	370	444	2 027	1 855	11 020	1 296	1 219	1 605	48 412	4 619	1973	15. Aug.
2 210	2 263	1 905	358	484	2 016	1 855	12 035	1 296	1 219	1 613	46 523	4 612	1973	23. Aug.
2 240	3 389	3 046	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617	1973	31. Aug.
2 245	2 429	2 094	335	473	2 057	1 855	8 449	1 296	1 219	1 833	49 004	4 617	1973	7. Sept.
2 295	2 339	2 005	334	427	1 763	1 855	8 586	1 296	1 219	1 806	48 589	4 621	1973	15. Sept.
2 321	1 802	1 468	334	405	1 700	1 855	8 928	1 296	1 219	1 861	46 630	4 626	1973	23. Sept.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641	1973	30. Sept.

Liquiditätspapieren". — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 1970 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung wegen Fremdwährungs-

forderungen und -verbindlichkeiten — Bilanzverlust —“: Ab 31. 12. 1971 — 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 — 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 a) „Bilanzverlust“ — 3 101 Mio DM und b) „Verlust aus Neubewertung der US-\$-Position im Februar 1973“ — 7 217 Mio DM; ab 23. 4. 1973 „Ausgleichs-posten wegen Verlust aus Neubewertung der US-\$-Position im Februar 1973“ — 7 217 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatzwech-seln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungspapier)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 853	+ 4 638	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 299	+ 831	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	- 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	+ 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	+ 44	+ 790	
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	- 54	- 54	- 239	- 173	- 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080	
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	- 1 205	- 1 476	- 62	+ 57	- 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 968	
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	- 1 018	- 979	+ 1 068	+ 1 115	- 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	- 109	+ 1 111	
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	- 1 285	- 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	- 163	+ 768	
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	- 2 597	- 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	- 130	+ 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	- 334	- 433	+ 749	+ 1 002	- 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	- 7	+ 27	
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	- 40	- 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	- 127	- 427	
3. Vj.	+10 064	- 43	- 15	- 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	- 147	- 145	
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	- 129	+ 482	
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	- 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	- 422	
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	- 96	- 328	
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	+ 380	- 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	- 179	+ 696	
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	- 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	- 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 583	+ 2 864	- 113	- 747	
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	- 137	+ 3 633	+ 3 273	+ 360	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	- 24	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 677	- 1 046	- 1 033	- 13	- 13	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
2. Vj.	+17 607	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 620	+ 3 732	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	- 516	
1971 Jan.	+ 557	- 1 117	- 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	- 447	
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	- 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	+ 1	+ 115	
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	- 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90	
April	+ 3 371	- 81	- 54	- 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	- 3	- 101	
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	- 1	+ 194	
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	- 93	- 421	
Juli	+ 4 370	- 148	- 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	- 187	- 72	
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	- 348	- 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528	
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	- 138	- 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240	
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	- 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400	
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	- 84	- 84	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34	
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	- 25	+ 2 328	+ 2 423	- 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	- 165	- 183	
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	- 185	- 348	- 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	- 86	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44	
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	- 92	- 92	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	- 184	
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	- 377	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	- 381	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	- 117	- 734	
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	- 196	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94	
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	- 60	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	- 1	- 228	
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	- 119	+ 1 550	+ 1 478	+ 72	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	- 12	
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	- 140	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47	
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	- 150	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	- 72	
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	- 34	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	- 148	+ 92	
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	- 42	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291	
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	- 200	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101	
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	- 145	+ 2 221	+ 2 253	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	- 180	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 2 331	+ 679	- 22	- 418	
Mai	+ 4 317	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 466	+ 563	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17	
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	- 384	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115	
Juli	+ 1 070	- 2 624	- 2 464	- 160	- 160	+ 38	+ 60	+ 98	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	+ 212	+ 59	
Aug. p)	+ 4 800	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 390	- 269	- 121	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und

Deckungsforderungen. - 3 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. - p Vorläufig.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 6 343	+ 4 991	1963		
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965		
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969		
+ 4 666	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 23 509	+ 14 984	1972		
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	- 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.		
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.		
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.		
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	+ 3 246	+ 6 295	+ 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.		
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.		
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.		
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.		
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	+ 1 028	4. Vj.		
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.		
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.		
- 77	+ 465	- 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.		
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	- 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.		
- 5 379	- 4 006	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.		
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	- 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 4 332	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.		
+ 1 175	+ 1 620	- 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.		
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.		
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 8 212	+ 4 626	1972 1. Vj.		
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 892	+ 3 788	2. Vj.		
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 821	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 508	+ 3 847	3. Vj.		
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 897	+ 2 723	4. Vj.		
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 448	- 8 467	+ 15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 2 079	+ 1 782	+ 6 909	+ 5 577	1973 1. Vj.		
- 1 611	- 2 121	+ 510	+ 12 596	+ 17 488	- 4 892	+ 11 553	+ 1 043	- 1 841	- 1 448	+ 934	+ 6 325	+ 7 008	2. Vj.		
- 6 016	- 4 714	- 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.		
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.		
- 170	+ 322	- 492	+ 198	- 620	+ 818	+ 336	- 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März		
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April		
+ 4 226	+ 3 584	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai		
+ 715	+ 519	+ 196	- 3 439	- 3 805	+ 366	- 2 382	- 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni		
+ 912	+ 1 475	- 563	+ 577	+ 1 313	- 736	+ 659	- 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli		
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.		
- 419	- 323	- 96	+ 593	- 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.		
+ 757	+ 808	- 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	- 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.		
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 806	- 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 852	Nov.		
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 387	+ 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	+ 657	Dez.		
- 6 268	- 5 191	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 980	+ 1 863	1972 Jan.		
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	+ 1 130	Febr.		
+ 909	+ 1 435	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	+ 1 633	März		
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	+ 1 314	April		
+ 719	+ 745	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	+ 983	Mai		
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 661	+ 1 491	Juni		
+ 1 994	+ 2 176	- 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 602	+ 1 640	Juli		
- 530	- 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	+ 1 015	Aug.		
+ 177	- 4	+ 181	- 482	+ 1 762	+ 1 280	- 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	+ 1 192	Sept.		
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	+ 993	Okt.		
+ 6 338	+ 6 394	- 56	+ 1 140	+ 2 164	- 1 024	+ 1 577	- 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	+ 719	Nov.		
+ 817	- 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 504	+ 1 011	Dez.		
- 8 328	- 6 698	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 359	+ 772	+ 2 410	+ 1 997	1973 Jan.		
+ 194	- 25	+ 219	+ 5 282	+ 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 144	+ 2 271	Febr.		
+ 3 321	+ 3 666	- 345	- 1 618	- 6 287	+ 4 669	- 1 143	- 475	- 267	- 155	+ 464	+ 1 355	+ 1 309	März		
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	- 1 513	+ 4 610	- 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 1 952	+ 1 952	April		
- 3 229	- 2 581	- 648	+ 10 880	+ 12 463	- 1 583	+ 7 637	+ 3 243	- 589	- 586	+ 302	+ 1 800	+ 2 139	Mai		
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 576	+ 2 917	Juni		
- 582	- 12	- 570	+ 4 120	+ 3 854	+ 2 66	+ 4 365	- 245	- 1 625	- 1 447	+ 608	+ 1 978	+ 1 930	Juli		
- 4 241	- 4 082	- 159	+ 8 200	+ 3 536	+ 4 664	+ 5 798	+ 2 402	- 797	- 693	+ 529	+ 3 175	+ 2 669	Aug. p)		

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
56) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
63) 409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	1972 März
68) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 284	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	Juli
65) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 306	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	Nov.
63) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Dez.
67) 466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
81) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	März
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	Mai
67) 492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Juni
495 606	29 709	41 401	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	Juli
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	Aug. p)

15 + 75 Mio DM. — 16 — 122 Mio DM. —
 17 — 1834 Mio DM. — 18 — 1712 Mio DM. —
 19 + 1712 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. —
 21 — 95 Mio DM. — 22 — 205 Mio DM. —
 23 + 205 Mio DM. — 24 — 593 Mio DM. —
 25 — 1995 Mio DM. — 26 + 1836 Mio DM. —
 27 — 434 Mio DM. — 28 — 703 Mio DM. —
 29 + 862 Mio DM. — 30 — 159 Mio DM. —
 31 + 143 Mio DM. — 32 + 113 Mio DM. —
 33 — 161 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 — 134 Mio DM. —
 37 — 177 Mio DM. — 38 — 76 Mio DM. —
 39 — 101 Mio DM. — 40 — 769 Mio DM. — 41 — 904

Mio DM. — 42 + 280 Mio DM. — 43 — 270 Mio DM. —
 44 — 914 Mio DM. — 45 + 135 Mio DM. — 46 — 67
 Mio DM. — 47 + 567 Mio DM. — 48 — 365 Mio DM. —
 49 — 1 279 Mio DM. — 50 — 752 Mio DM. —
 51 — 1 016 Mio DM. — 52 — 756 Mio DM. — 53 + 416
 Mio DM. — 54 + 471 Mio DM. 55 + 140 Mio DM. —
 56 + 331 Mio DM. — 57 + 66 Mio DM. — 58 — 121
 Mio DM. — 59 — 166 Mio DM. — 60 — 877 Mio DM. —
 61 — 70 Mio DM. — 62 + 70 Mio DM. 63 + 50 Mio
 DM. — 64 + 280 Mio DM. — 65 + 90 Mio DM. —
 66 + 190 Mio DM. — 67 + 60 Mio DM. — 68 + 130
 Mio DM. — 69 + 200 Mio DM. — 70 — 80 Mio DM. —
 71 — 90 Mio DM. — 72 — 120 Mio DM. — 73 — 60

Mio DM. — 74 — 180 Mio DM. — 75 — 230 Mio DM. —
 76 — 310 Mio DM. — 77 + 100 Mio DM. — 78 — 370
 Mio DM. — 79 + 2 890 Mio DM. — 80 — 110 Mio DM. —
 81 + 3 Mrd DM. — 82 — 220 Mio DM. — 83 — 590
 Mio DM. — 84 — 620 Mio DM. — 85 — 100 Mio DM. —
 86 — 160 Mio DM. — 87 + 131 Mio DM. — 88 — 61
 Mio DM. — 89 — 137 Mio DM. — 90 — 634 Mio DM. —
 91 + 297 Mio DM. — 92 — 241 Mio DM. — 93 — 1 155
 Mio DM. — 94 + 438 Mio DM. — 95 + 430 Mio DM. —
 96 + 290 Mio DM. — 97 — 58 Mio DM. — 98 — 814
 Mio DM. — 99 + 320 Mio DM. — 100 + 300 Mio DM. —
 p) Vorläufig.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)													
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 801	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.	
22 926	44 601	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.	
23 557	44 801	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.	
29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.	
32 155	46 098	.	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.	
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 180	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)	
39 644	52 512	1 808	166 110	33 238	93 135	4 967	2 049	23 061	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 11)	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 768	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969 Dez.	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 12)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	Dez. 12)	
57) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	61) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.	
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	64) 3 470	1972 März	
43 802	67 500	9 254	245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	957 469	42 864	2 847	Juni	
44 207	67 937	9 582	247 183	38 793	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	973 673	43 365	3 040	Juli	
45 780	68 679	9 888	248 816	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	976 454	43 801	3 160	Aug.	
46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	3 170	Sept.	
48 394	69 532	10 373	252 104	39 159	159 090	6 687	3 236	35 633	32 979	980 124	44 213	3 175	Okt.	
46 575	70 251	10 602	253 257	39 259	160 224	6 643	3 240	35 757	36 530	1 008 752	44 815	3 261	Nov.	
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	52) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	Dez.	
50 879	72 655	11 856	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	75) 30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.	
58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	78) 28 618	1 052 094	46 015	3 213	Febr.	
63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	79) 30 502	1 052 065	46 596	3 236	März	
60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April	
58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	82) 33 130	1 062 631	48 347	3 986	Mai	
56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	86) 38 805	1 077 546	49 782	4 146	Juni	
55 927	79 119	14 204	262 601	41 024	177 959	7 752	3 824	39 522	69) 37 723	1 077 639	50 549	4 175	Juli	
59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	91) 36 856	1 090 512	51 985	4 128	Aug. p)	

passiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. *. - 12 Vgl. Tab III, 2 Anm. 12. - 13 - 870 Mio DM. - 14 - 133 Mio DM. - 15 + 133 Mio DM. - 16 - 107 Mio DM. - 17 + 76 Mio DM. - 18 - 183 Mio DM. - 19 - 1 819 Mio DM. - 20 - 122 Mio DM. - 21 - 1 697 Mio DM. - 22 + 1 636 Mio DM. - 23 - 130 Mio DM. - 24 - 254 Mio DM. - 25 - 200 Mio DM. - 26 + 264 Mio DM. - 27 - 92 Mio DM. - 28 + 92 Mio DM. - 29 - 59 Mio DM. - 30 - 593 Mio DM. - 31 - 294 Mio DM. - 32 - 253 Mio DM. - 33 + 2 797 Mio DM. - 34 + 58 Mio DM. - 35 + 2 739 Mio DM. - 36 - 433 Mio DM. - 37 - 2 620 Mio DM. - 38 + 260 Mio DM. - 39 - 260

Mio DM. - 40 + 137 Mio DM. - 41 - 137 Mio DM. - 42 - 177 Mio DM. - 43 - 769 Mio DM. - 44 + 330 Mio DM. - 45 + 100 Mio DM. - 46 - 297 Mio DM. - 47 + 230 Mio DM. - 48 + 297 Mio DM. - 49 - 1 099 Mio DM. - 50 - 752 Mio DM. - 51 - 460 Mio DM. - 52 - 180 Mio DM. - 53 - 222 Mio DM. - 54 + 881 Mio DM. - 55 + 815 Mio DM. - 56 + 180 Mio DM. - 57 + 185 Mio DM. - 58 + 450 Mio DM. - 59 + 66 Mio DM. - 60 - 166 Mio DM. - 61 - 1 007 Mio DM. - 62 - 100 Mio DM. - 63 + 70 Mio DM. - 64 + 205 Mio DM. - 65 + 280 Mio DM. - 66 + 250 Mio DM. - 67 + 210 Mio DM. - 68 + 200 Mio DM. - 69 + 50

Mio DM. - 70 + 150 Mio DM. - 71 + 60 Mio DM. - 72 - 80 Mio DM. - 73 - 230 Mio DM. - 74 + 140 Mio DM. - 75 - 370 Mio DM. - 76 + 2 890 Mio DM. - 77 + 3 Mrd DM. - 78 - 110 Mio DM. - 79 - 60 Mio DM. - 80 - 220 Mio DM. - 81 - 300 Mio DM. - 82 + 80 Mio DM. - 83 - 590 Mio DM. - 84 - 890 Mio DM. - 85 - 270 Mio DM. - 86 + 160 Mio DM. - 87 - 90 Mio DM. - 88 - 194 Mio DM. - 89 - 458 Mio DM. - 90 + 68 Mio DM. - 91 + 300 Mio DM. - 92 + 360 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	6) 57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	7) 19 200	21 151
1964 Dez.	8) 280 701	8) 258 711	8) 63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	9) 24 713	23 635
1965 Dez.	15) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	18) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	24) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	28) 41 137	28) 36 748
1969 Dez.	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1970 Dez. 5)	30) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
Dez. 5)	31) 543 075	32) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	7) 58 163	7) 54 014
	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Dez.	40) 612 841	41) 578 574	42) 138 040	42) 135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405
1972 März	48) 627 010	48) 592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743
Juni	50) 650 430	50) 616 723	29) 150 792	29) 148 090	111 618	36 472	2 702	499 638	468 633	72 599	69 405
Juli	51) 652 781	51) 619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	504 639	473 876	73 221	69 978
Aug.	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110
Sept.	667 241	634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	515 693	485 151	75 645	72 528
Okt.	673 147	640 158	151 465	149 044	113 941	35 103	2 421	521 682	491 114	77 000	73 918
Nov.	682 588	649 781	155 326	152 997	117 684	35 313	2 329	527 262	496 784	77 735	74 562
Dez.	698 933	53) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	49) 507 603	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	35) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973
Febr.	54) 709 190	54) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	520 681	82 053	78 782
März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859
April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	568 528	539 230	86 976	83 817
Juli	29) 733 233	29) 702 475	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 716	542 529	86 735	83 683
Aug. p)	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	6) 56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	7) 21 010	7) 20 243
1964 Dez.	8) 272 290	8) 251 638	8) 61 655	59 939	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	9) 23 853	9) 22 793
1965 Dez.	15) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	18) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	18) 238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	24) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	28) 39 321	28) 35 099
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	55) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Dez. 5)	512 422	56) 461 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	7) 54 252	7) 50 295
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Dez.	61) 583 198	62) 552 375	42) 135 223	42) 132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597
1972 März	48) 598 459	48) 566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954
Juni	50) 622 015	50) 590 996	29) 148 515	29) 146 054	110 040	36 014	2 461	473 500	444 942	69 953	66 773
Juli	51) 625 086	51) 594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	478 981	450 476	70 853	67 622
Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856
Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406
Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808
Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593
Dez.	672 190	53) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	49) 484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	35) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
Febr.	683 057	54) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	525 949	498 064	80 142	76 871
März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092
April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638
Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 380	541 939	513 799	84 308	81 104
Juni	35) 708 614	35) 679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	546 162	518 275	85 871	82 712
Juli	29) 709 744	29) 680 602	159 848	158 440	134 400	24 040	1 408	549 896	522 162	85 802	82 750
Aug. p)	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	526 548	85 370	82 360

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. – 4 Vgl. Anm. * – 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. –

Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	langfristig		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
7) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
10) 22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 859	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	805	937	216 816	197 093	16) 171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	18) 186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
19) 34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	20) 206 052	30 505	12 377	8 650	1967 Dez.
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	22) 235 900	31 924	17 877	8 670	1968 Dez. 4)
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	24) 272 650	31 798	17 587	8 672	1967 Dez. 4)
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	26) 305 595	31 924	20 709	8 318	1969 Dez.
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	28) 305 595	31 798	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	30) 305 595	35 384	20 420	7 908	1971 Dez.
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	32) 305 595	35 711	20 355	7 503	1972 März
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	34) 339 233	37 809	20 624	7 524	Juni
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	36) 349 760	37 705	20 400	7 411	Juli
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	38) 361 483	37 745	20 256	7 264	Aug.
62 570	5 611	1 224	3 194	427 039	399 228	40) 366 018	37 880	20 139	7 261	Sept.
63 130	5 518	1 330	3 243	431 418	403 898	42) 371 031	37 910	20 164	7 262	Okt.
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	44) 374 595	38 028	20 224	7 263	Nov.
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	46) 383 834	38 388	19 644	7 115	Dez.
66 994	5 687	1 237	3 082	444 682	417 196	48) 391 300	38 658	19 384	7 129	1973 Jan.
67 609	5 702	1 251	3 173	449 527	422 222	50) 395 703	39 022	18 898	7 127	Febr.
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	52) 402 747	39 152	18 994	7 139	März
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	54) 406 211	39 306	19 108	7 117	April
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	56) 409 848	39 442	19 219	7 116	Mai
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	58) 413 256	39 653	19 161	6 978	Juni
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	60) 415 589	39 824	19 369	6 766	Juli
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	62) 418 886	39 960	19 625	6 768	Aug. p)
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	64) 423 412	40 194			
76 720	5 522	1 441	3 052	484 981	458 846					
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606					

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
10) 22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	209 488	190 341	16) 167 556	22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
31 798	.	714	1 048	225 779	206 211	18) 181 187	25 024	10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	20) 200 780	26 199	11 618	8 650	1967 Dez.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 674	22) 228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 4)
30 749	3 913	672	4 184	279 850	255 994	24) 229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 4)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	26) 290 282	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	28) 288 621	28 598	16 750	7 908	1970 Dez. 5)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	30) 288 621	28 925	16 750	7 908	Dez. 5)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	32) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971 Dez.
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	34) 336 342	30 270	17 919	7 524	1972 März
60 192	5 576	1 005	3 180	403 547	378 169	36) 347 780	30 389	17 967	7 411	Juni
61 024	5 482	1 116	3 231	408 128	382 854	38) 352 346	30 508	18 010	7 264	Juli
62 153	5 614	1 089	3 084	413 138	387 945	40) 357 382	30 563	17 929	7 264	Aug.
63 686	5 649	1 071	3 104	416 852	391 694	42) 361 051	30 643	17 897	7 261	Sept.
65 113	5 649	1 046	3 070	421 290	396 050	44) 365 316	30 734	17 978	7 262	Okt.
65 867	5 664	1 062	3 160	426 446	401 367	46) 370 573	30 794	17 816	7 263	Nov.
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	48) 378 238	30 974	17 911	7 115	Dez.
69 328	5 595	1 123	3 068	438 506	413 788	50) 382 659	31 129	17 589	7 129	1973 Jan.
70 227	5 536	1 108	3 271	445 807	421 193	52) 389 976	31 217	17 487	7 127	Febr.
72 472	5 536	1 084	3 366	450 327	425 129	54) 393 811	31 318	18 059	7 139	März
73 832	5 557	1 249	3 318	453 845	429 039	56) 397 629	31 410	17 689	7 117	April
74 290	5 544	1 270	3 204	457 631	432 695	58) 401 148	31 547	17 820	7 116	Mai
75 901	5 554	1 257	3 159	460 291	435 563	60) 403 893	31 670	17 750	6 978	Juni
75 992	5 487	1 271	3 052	464 094	439 412	62) 407 631	31 781	17 916	6 766	Juli
75 532	5 585	1 243	3 010	469 105	444 188	64) 412 385	31 803	18 149	6 768	Aug. p)

6 — 75 Mio DM. — 7 + 75 Mio DM. — 8 — 122 Mio DM. — 9 + 313 Mio DM. — 10 + 129 Mio DM. — 11 + 184 Mio DM. — 12 — 313 Mio DM. — 13 — 1 841 Mio DM. — 14 + 1 528 Mio DM. — 15 — 95 Mio DM. — 16 — 205 Mio DM. — 17 + 205 Mio DM. — 18 + 159 Mio DM. — 19 — 132 Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 571 Mio DM. — 22 + 730 Mio DM. — 23 — 159 Mio DM. — 24 — 161 Mio DM. — 25 — 134 Mio DM. — 26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 60

Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 — 101 Mio DM. — 31 + 135 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 540 Mio DM. — 35 + 100 Mio DM. — 36 + 465 Mio DM. — 37 — 73 Mio DM. — 38 + 538 Mio DM. — 39 — 365 Mio DM. — 40 + 416 Mio DM. — 41 + 537 Mio DM. — 42 + 140 Mio DM. — 43 + 276 Mio DM. — 44 + 397 Mio DM. — 45 + 331 Mio DM. — 46 + 66 Mio DM. — 47 — 121 Mio DM. — 48 + 70

Mio DM. — 49 + 50 Mio DM. — 50 + 190 Mio DM. — 51 + 130 Mio DM. — 52 + 90 Mio DM. — 53 + 70 Mio DM. — 54 + 3 Mrd DM. — 55 — 61 Mio DM. — 56 + 230 Mio DM. — 57 + 270 Mio DM. — 58 + 195 Mio DM. — 59 + 268 Mio DM. — 60 — 241 Mio DM. — 61 + 438 Mio DM. — 62 + 496 Mio DM. — 63 + 298 Mio DM. — 64 + 356 Mio DM. — 65 + 290 Mio DM. — 66 — 58 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			mit	ohne				mit	ohne	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	7) 51 420	7) 50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	25) 298 879	26) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 993	216 178	31 458	30 296
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941
1970 Dez. 5)	35) 429 884	36) 416 001	113 617	112 584	78 814	33 750	1 053	37) 316 267	38) 303 437	9) 47 918	9) 46 185
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 584	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971 Dez.	44) 490 567	45) 476 290	46) 131 734	46) 130 862	46) 95 450	35 412	1 053	47) 358 833	48) 345 428	60 621	58 671
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	59) 34 529	59) 23 594	790	455	417	38	335	59) 33 739	59) 23 139	865	707
1964 Dez.	60) 40 496	60) 28 573	60) 1 003	60) 675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	63) 53 964	64) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	63) 50 917	64) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 908	3 662
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 220	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Dez.	68) 75 714	69) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	68) 73 070	69) 55 775	5 901	2 988
1970 Dez.	70) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	70) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971 Dez.	19) 92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	19) 89 142	74 198	6 458	4 926
1972 März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198
Juli	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350
Aug.	99 384	83 292	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 292	81 602	6 720	5 486
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563
Okt.	101 424	85 161	3 071	1 669	1 618	51	1 402	98 353	83 492	6 934	5 690
Nov.	101 876	85 838	3 221	1 819	1 777	42	1 402	98 655	84 019	6 844	5 610
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698
Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708
Juli	107 091	92 150	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 420	90 481	6 931	5 808
Aug. p)	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 748	5 685

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*. — Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 188 Mio DM. — 34 + 213 Mio DM. — 35 + 131 Mio DM. — 36 + 230 Mio DM. — 37 + 171 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 + 96 Mio DM. — 40 + 195 Mio DM. — 41 — 73

III. Kreditinstitute

				Langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
9) 16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
11) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21) 21 098	.	682	685	13) 148 697	13) 141 961	14) 122 084	15) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	18) 165 988	158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
31) 30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)	
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	830	1 733	39) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	42) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)	
51 871	5 390	1 410	1 950	47) 298 212	48) 286 757	49) 258 801	50) 27 956	11 455	—	1971 Dez.	
52 434	5 555	1 086	2 357	52) 307 006	52) 295 411	52) 267 516	27 895	11 595	—	1972 März	
55 029	5 576	970	1 771	54) 315 819	54) 304 104	54) 276 163	27 941	11 715	—	Juni	
55 715	5 482	1 075	1 958	55) 319 289	55) 307 672	55) 279 621	28 051	11 617	—	Juli	
56 720	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	Aug.	
58 167	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	Sept.	
59 463	5 649	1 008	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	Okt.	
60 293	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	Nov.	
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	52) 329 695	28 511	11 805	—	Dez.	
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.	
64 440	5 536	1 043	2 117	58) 351 001	58) 339 614	58) 310 936	28 678	11 387	—	Febr.	
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März	
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April	
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 857	—	Mai	
70 235	5 554	1 215	1 964	32) 363 234	32) 351 438	32) 322 493	28 945	11 796	—	Juni	
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli	
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug. p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	61) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	63) 47 246	64) 35 157	65) 33 736	66) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)	
2 948	—	6	2 562	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)	
2 964	—	24	2 913	68) 67 169	69) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.	
4 090	—	20	2 224	70) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.	
4 902	—	24	1 532	19) 82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.	
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März	
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	Juni	
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	Juli	
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	Aug.	
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	Sept.	
5 650	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 456	6 355	7 262	Okt.	
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	Nov.	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	Dez.	
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.	
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.	
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März	
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April	
5 558	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mai	
5 668	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni	
5 735	—	71	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 766	Juli	
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug. p)	

Mio DM. — 42 + 268 Mio DM. — 43 — 99 Mio DM. — 44 + 503 Mio DM. — 45 + 529 Mio DM. — 46 + 140 Mio DM. — 47 + 363 Mio DM. — 48 + 389 Mio DM. — 49 + 323 Mio DM. — 50 + 66 Mio DM. — 51 + 70 Mio DM. — 52 + 50 Mio DM. — 53 + 190 Mio DM. —

54 + 130 Mio DM. — 55 + 90 Mio DM. — 56 + 80 Mio DM. — 57 + 100 Mio DM. — 58 + 3 Mrd DM. — 59 + 168 Mio DM. — 60 — 122 Mio DM. — 61 — 84 Mio DM. — 62 + 84 Mio DM. — 63 + 79 Mio DM. — 64 + 159 Mio DM. — 65 — 261 Mio DM. — 66 + 420

Mio DM. — 67 — 80 Mio DM. — 68 — 249 Mio DM. — 69 — 213 Mio DM. — 70 — 142 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	43 013
1965 Dez.	258 110	10) 50 174	.	.	11) 73 365	12) 28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	22) 447 058	72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	24) 59 345
1971 Dez.	29) 504 002	83 460	30) 81 114	2 346	31) 142 774	77 794	37 552	31) 36 408	3 834	64 980
1972 März	23) 506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
Juni	36) 525 298	27) 85 063	27) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Juli	41) 532 799	42) 87 398	42) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
Sept.	538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
Nov.	40) 553 315	94 431	93 521	910	155 766	85 515	38 940	42 241	4 334	70 251
Dez.	23) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	45) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	46) 583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	46) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 668	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	45) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	44) 599 006	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug. p)	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 168
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	10) 48 592	.	.	47) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 640	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	22) 439 473	23) 70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 Dez.	29) 497 254	30) 80 723	30) 78 391	2 332	31) 141 274	77 073	37 337	31) 35 961	3 775	64 201
1972 März	23) 499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
Juni	36) 518 890	27) 82 801	27) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Juli	41) 526 160	42) 84 845	42) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
Nov.	40) 546 980	92 173	91 300	873	154 180	84 802	38 787	41 711	4 304	69 378
Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	45) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	46) 576 634	84 926	84 540	386	175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	46) 75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mai	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	45) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	44) 591 353	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug. p)	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
		insgesamt		prämienbegünstigte			sonstige					
•	•	•	69 873	•	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	29 144	•	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	31 255	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	168 110	103 016	63 094	•	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1969 Dez.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	•	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1970 Dez.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	23)	56 349	20 239	9 745	36 339	•	1971 Dez.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	33)	62 572	22 731	13 996	37 888	•	1972 Dez.
•	•	•	27) 238 657	136 280	102 377	•	64 863	21 848	15 666	38 340	•	1972 März
8 725	•	•	37) 245 285	138 623	106 662	40)	66 278	23 464	16 920	38 728	•	Juni
9 254	•	•	43) 247 183	141 138	106 045	•	66 865	21 858	17 322	38 793	•	Juli
9 582	•	•	248 816	141 687	107 129	•	67 183	22 289	17 657	38 911	•	Aug.
9 888	•	•	249 955	141 941	108 014	•	67 348	22 774	17 892	38 949	•	Sept.
10 127	•	•	252 104	142 943	109 161	•	67 627	23 299	18 235	39 159	•	Okt.
10 373	•	•	253 257	143 223	110 034	•	67 727	23 841	18 466	39 259	•	Nov.
10 602	•	•	27) 263 953	147 259	116 694	•	71 074	25 884	19 736	39 476	•	Dez.
10 884	•	•	23) 265 245	147 007	118 238	•	71 049	26 565	20 624	40 049	•	1973 Jan.
11 656	•	•	266 214	146 928	119 286	•	71 112	27 087	21 087	40 214	•	Febr.
12 200	•	•	265 960	146 409	119 551	•	70 553	27 649	21 349	40 318	•	März
12 662	•	•	266 006	145 956	120 050	•	70 273	28 187	21 590	40 479	•	April
12 980	•	•	265 407	145 013	120 394	•	69 863	28 708	21 823	40 769	•	Mai
13 282	•	•	23) 264 194	143 688	120 506	•	69 235	29 305	21 966	40 924	•	Juni
13 597	•	•	40) 262 601	142 542	120 059	•	68 384	29 498	22 177	41 024	•	Juli
14 204	•	•	261 770	141 741	120 029	•	67 703	29 970	22 356	41 282	•	Aug. p)
14 733	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	69 422	•	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	•	8 269	•	21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	•	10 397	•	23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	•	12 786	•	28 977	•	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	•	15 213	•	31 058	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 483	•	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1969 Dez.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	•	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1970 Dez.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	23)	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1971 Dez.
7 331	14	7 317	232 284	132 140	98 144	33)	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1972 Dez.
•	•	•	27) 236 436	135 221	101 215	•	63 898	21 848	15 469	38 086	921	1972 März
8 661	•	•	37) 243 119	137 529	105 590	40)	65 415	23 464	16 711	38 488	936	Juni
9 181	•	•	43) 245 002	140 040	104 962	•	65 992	21 858	17 112	38 569	1 003	Juli
9 509	•	•	246 628	140 579	106 049	•	66 319	22 289	17 441	38 685	1 119	Aug.
9 814	•	•	247 756	140 832	106 924	•	66 480	22 774	17 670	38 721	1 217	Sept.
10 051	•	•	249 904	141 836	108 068	•	66 763	23 299	18 006	38 940	1 393	Okt.
10 296	•	•	251 063	142 117	108 946	•	66 867	23 841	18 238	39 040	1 447	Nov.
10 524	•	•	27) 261 673	146 119	115 554	•	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	Dez.
10 806	•	•	23) 262 986	145 875	117 111	•	70 165	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
11 578	•	•	263 960	145 797	118 163	•	70 237	27 087	20 839	39 889	1 502	Febr.
12 124	•	•	263 693	145 272	118 421	•	69 673	27 649	21 099	39 993	1 526	März
12 588	•	•	144 820	118 919	118 919	•	69 394	28 187	21 338	40 146	1 800	April
12 905	•	•	263 739	143 869	119 281	•	69 005	28 708	21 568	40 467	2 039	Mai
13 207	•	•	263 150	142 554	119 398	•	68 385	29 305	21 708	40 643	2 083	Juni
13 522	•	•	23) 261 952	141 419	118 968	•	67 551	29 498	21 919	40 761	2 237	Juli
14 130	•	•	40) 260 387	140 637	118 953	•	66 886	29 970	22 097	40 870	2 275	Aug. p)
14 659	•	•	259 590	•	•	•	•	•	•	•	•	•

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. —
 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Spar-
 kassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 133
 Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. —
 8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92
 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. —
 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59
 Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. —

18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260
 Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 + 330 Mio DM. —
 23 + 100 Mio DM. — 24 — 297 Mio DM. — 25 + 230
 Mio DM. — 26 + 130 Mio DM. — 27 + 70 Mio DM. —
 28 + 297 Mio DM. — 29 + 881 Mio DM. — 30 + 180
 Mio DM. — 31 + 185 Mio DM. — 32 + 450 Mio DM. —
 33 + 190 Mio DM. — 34 + 110 Mio DM. — 35 + 66
 Mio DM. — 36 + 280 Mio DM. — 37 + 210 Mio DM. —

38 + 120 Mio DM. — 39 + 90 Mio DM. — 40 + 60
 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 + 50 Mio DM. —
 43 + 150 Mio DM. — 44 + 80 Mio DM. — 45 + 140
 Mio DM. — 46 + 3 Mrd DM. — 47 + 105 Mio DM. —
 48 + 68 Mio DM. — 49 — 237 Mio DM. — 50 + 307
 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	6 159	10) 6 159	11) 9 018
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 572	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	18) 384 509	19) 75 035	19) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 März	14) 388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
Juni	24) 404 015	17) 77 581	17) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Juli	29) 411 349	30) 79 807	30) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
Aug.	413 025	78 976	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 897	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
Nov.	28) 428 891	86 425	85 686	739	87 452	65 391	27 567	34 105	3 719	22 061
Dez.	14) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	33) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mai	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	33) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	32) 465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug. p)	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	34) 83 161	35) 5 328	.	.	36) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	36) 38 216
1965 Dez.	38) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	40) 93 796	5 446	.	.	41) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	41) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	21) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	44) 102 702	6 693	.	.	44) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	44) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	45) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	45) 43 304
1971 Dez.	47) 112 745	5 688	5 488	200	48) 62 670	48) 16 355	8 771	48) 7 014	570	46 315
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 163	8 301	600	46 492
Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
Nov.	118 089	5 748	5 614	134	66 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	50) 126 233	5 983	5 933	50	50) 73 814	22 028	9 817	11 711	500	50) 51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mai	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 636	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 268	473	52 243
Aug. p)	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *, — 5 Vgl.

Anm. *, — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. — 9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. — 11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 230

Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — 17 + 70 Mio DM. — 18 + 630 Mio DM. — 19 + 180 Mio DM. — 20 + 450 Mio DM. — 21 + 260 Mio DM. — 22 + 190 Mio DM. — 23 + 110 Mio DM. — 24 + 280 Mio DM. — 25 + 210

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende		
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
				prämienbegünstigte			sonstige				
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1969 Dez.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1970 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	16) 115 167	14) 80 803	17) 51 736	20 239	8 828	450	.	1971 Dez.
7 121	14	7 107	223 162	21) 129 373	22) 93 789	23) 58 281	22 731	12 777	587	.	1972 März
8 428	.	.	229 226	17) 132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	.	Juni
8 941	.	.	235 857	26) 134 693	27) 101 164	28) 62 098	23 464	15 602	785	.	Juli
9 272	.	.	237 780	31) 137 221	17) 100 559	62 723	21 858	15 978	811	.	Aug.
9 576	.	.	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	16 278	816	.	Sept.
9 794	.	.	240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	16 501	816	.	Okt.
10 041	.	.	242 722	139 063	103 659	63 519	23 299	16 841	835	.	Nov.
10 267	.	.	243 890	139 376	104 514	63 620	23 841	17 053	857	.	Dez.
10 538	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1973 Jan.
11 303	.	.	255 745	17) 143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	.	Febr.
11 842	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	.	März
12 312	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	.	April
12 621	.	.	256 748	142 178	114 570	68 277	28 187	20 106	1 007	.	Mai
12 905	.	.	256 176	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	.	Juni
13 217	.	.	255 108	17) 140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	.	Juli
13 796	.	.	253 696	138 948	114 748	64 564	29 498	20 686	1 064	.	Aug. p)
14 309	.	.	252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	.	
.	.	.	5 685	.	.	.	.	16 470	.	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	17 793	.	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	21 479	37)	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	23 559	39)	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	28 588	42)	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	30 740	43)	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	32 610	.	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	32 611	284	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	34 109	557	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	35 623	802	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	37 055	1 026	49)	1971 Dez.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	37 336	1 074	.	1972 März
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	—	37 703	1 109	.	Juni
237	.	.	7 222	2 819	4 403	3 269	—	37 758	1 134	.	Juli
238	.	.	7 297	2 863	4 434	3 271	—	37 869	1 163	.	Aug.
257	.	.	7 249	2 794	4 455	3 286	—	37 905	1 169	.	Sept.
255	.	.	7 182	2 773	4 409	3 244	—	38 105	1 165	.	Okt.
257	.	.	7 173	2 741	4 432	3 247	—	38 183	1 185	.	Nov.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	38 406	1 209	.	Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	38 737	1 198	.	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	38 896	1 217	.	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	—	38 998	1 269	.	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	—	39 139	1 232	.	April
302	.	.	6 974	2 613	4 361	3 114	—	39 440	1 247	.	Mai
305	.	.	6 844	2 523	4 321	3 086	—	39 590	1 235	.	Juni
334	.	.	6 691	2 471	4 220	2 967	—	39 697	1 233	.	Juli
350	.	.	6 679	2 478	4 201	2 948	—	39 795	1 253	.	Aug. p)

Mio DM. — 26 + 120 Mio DM. — 27 + 90 Mio DM. — 28 + 60 Mio DM. — 29 + 200 Mio DM. — 30 + 50 Mio DM. — 31 + 150 Mio DM. — 32 + 80 Mio DM. — 33 + 140 Mio DM. — 34 — 171 Mio DM. — 35 — 122

Mio DM. — 36 — 1 712 Mio DM. — 37 + 1 663 Mio DM. — 38 — 128 Mio DM. — 39 — 146 Mio DM. — 40 + 2 797 Mio DM. — 41 + 58 Mio DM. — 42 + 2 739 Mio DM. — 43 — 260 Mio DM. — 44 — 137 Mio DM. —

45 — 297 Mio DM. — 46 + 297 Mio DM. — 47 + 251 Mio DM. — 48 + 185 Mio DM. — 49 + 66 Mio DM. — 50 + 3 Mrd DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 548	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782
Juni	91 662	1 829	5 708	84 125	20 186	141	1 372	18 673	15 405	275	1 274	13 856
Juli	92 150	1 669	5 806	84 675	20 440	266	1 358	18 816	15 405	217	1 310	13 878
Aug. p)	92 515	1 365	5 685	85 465	20 454	156	1 291	19 007	15 497	177	1 319	14 001

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderausatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	Insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 298	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 365	38	12 158	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 273	816	1 518	47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai	127 818	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 474	2 684
Juni	126 575	33 673	94	1 240	32 322	17	51 045	1 369	1 604	48 034	38	14 504	2 453
Juli	125 636	33 333	92	883	32 342	16	50 723	851	1 589	48 246	37	14 323	2 605
Aug. p)	127 883	33 494	70	900	32 509	15	50 712	709	1 573	48 392	38	15 951	2 663

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 289	3) 27 965	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	6) 3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 067	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 319	1 034	2 919	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 + 92 Mio DM. —

5 + 81 Mio DM. — 6 — 66 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
3 584	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 898	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 891	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 837	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 863	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 118	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	382	5 551	938	295	473	27	143	26 319	1 735	12 363	10 843	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug. p)

Fristungkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 800 Mio DM. —

4 + 985 Mio DM. — 5 — 225 Mio DM. — 6 — 185 Mio DM. — 7 + 251 Mio DM. — 8 + 185

Mio DM. — 9 + 66 Mio DM. — 10 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deutschen Bundes-bank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schreibungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 Juli	3 374	1 094 377	62 907	58 502	2 204	260 359	176 370	7 845	7 629	68 515	733 233	631 365	135 759
Aug. p)	3 369	(11) 1 108 720	61 303	57 289	1 984	(12) 271 376	(12) 187 096	7 609	7 650	69 021	737 928	635 654	136 081
Kreditbanken													
1973 Juli	319	283 100	26 771	25 394	968	70 520	58 605	2 487	45	9 383	175 061	145 470	68 883
Aug. p)	318	(11) 287 475	25 688	24 499	784	(12) 74 687	(12) 62 700	2 447	45	9 495	176 630	146 421	69 540
Großbanken													
1973 Juli	6	116 922	15 408	14 621	501	23 079	18 911	1 625	6	2 537	73 304	59 092	25 429
Aug. p)	6	(13) 118 191	14 084	13 396	362	(13) 24 503	(13) 20 378	1 619	6	2 500	74 718	60 053	26 030
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Juli	121	120 983	8 375	7 863	334	29 356	23 587	627	39	5 103	79 146	68 381	29 725
Aug. p)	121	(14) 122 438	8 664	8 235	296	(15) 30 617	(15) 24 785	584	39	5 209	79 081	68 197	29 588
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Juli	40	21 363	1 204	1 193	28	11 382	10 775	36	0	571	8 371	7 362	5 880
Aug. p)	41	(16) 23 159	1 051	1 041	35	(16) 13 025	(16) 12 386	41	0	598	8 686	7 666	6 189
Privatbankiers													
1973 Juli	152	23 832	1 784	1 717	105	6 703	5 332	199	0	1 172	14 240	10 635	7 849
Aug. p)	150	23 687	1 889	1 827	91	6 542	5 151	203	0	1 188	14 145	10 505	7 733
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Juli	12	178 037	3 897	3 768	457	47 190	36 784	639	225	9 542	121 004	102 464	10 113
Aug. p)	12	183 261	3 947	3 855	453	49 871	39 160	620	230	9 861	122 931	104 262	10 618
Sparkassen													
1973 Juli	749	247 242	19 014	17 031	288	51 516	20 715	574	27	30 200	168 187	153 276	29 122
Aug. p)	745	248 815	19 069	17 163	304	52 819	21 937	573	17	30 292	168 326	153 623	28 706
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Juli	13	36 624	3 386	3 336	165	23 484	17 991	607	196	4 690	8 348	6 037	1 728
Aug. p)	13	37 841	2 960	2 921	129	25 293	19 828	599	200	4 666	8 094	5 831	1 643
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Juli	2 030	94 980	5 852	5 033	314	19 612	12 516	143	—	6 953	65 542	59 582	20 974
Aug. p)	2 030	95 367	5 665	4 923	300	20 222	13 119	139	—	6 964	65 448	59 533	20 611
Realkreditinstitute													
1973 Juli	43	132 048	40	38	2	8 727	7 983	1	62	681	120 927	115 152	892
Aug. p)	43	133 310	64	62	4	8 818	8 105	1	62	650	121 804	116 059	906
Private Hypothekendarlehenbanken													
1973 Juli	28	78 979	37	35	1	7 073	6 732	1	0	340	70 249	67 777	675
Aug. p)	28	79 990	54	52	2	7 163	6 829	1	0	333	71 023	68 551	709
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Juli	15	53 069	3	3	1	1 654	1 251	—	62	341	50 678	47 375	217
Aug. p)	15	53 320	10	10	2	1 655	1 276	—	62	317	50 781	47 508	197
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Juli	175	13 340	387	366	2	749	613	20	—	116	11 785	10 477	2 316
Aug. p)	175	13 481	424	403	1	771	636	18	—	117	11 867	10 581	2 351
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Juli	18	85 461	584	560	8	30 913	19 793	3 374	7 074	672	51 058	30 059	1 731
Aug. p)	18	86 517	479	456	9	31 439	20 431	3 212	7 096	700	51 638	30 497	1 706
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1973 Juli	15	23 545	2 976	2 976	—	7 648	1 370	—	—	6 278	11 321	8 848	—
Aug. p)	15	22 653	3 007	3 007	—	7 456	1 180	—	—	6 276	11 190	8 847	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967

5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18
Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen). Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-
schaften (Schulze-Deiltzsch) und (Raiffeisen) ge-

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteill- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere) 5)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
495 606	29 709	41 401	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	1973 Juli Aug. p)
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	
Kreditbanken													
76 587	14 962	2 312	2	10 846	1 469	—	252	4 483	5 045	10 632	2	20 229	1973 Juli Aug. p)
76 881	15 290	2 461	1	10 989	1 468	—	229	4 492	4 965	11 171	1	20 484	
Großbanken													
33 663	8 292	353	—	4 683	884	—	6	2 002	2 622	6 752	—	7 220	1973 Juli Aug. p)
34 023	8 519	497	—	4 765	884	—	6	1 996	2 522	7 056	—	7 265	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
38 656	4 635	1 362	2	4 220	546	—	246	1 954	1 572	2 977	2	9 323	1973 Juli Aug. p)
38 609	4 724	1 364	1	4 249	546	—	223	1 966	1 591	3 184	1	9 458	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 482	514	11	—	483	1	—	—	8	370	224	—	1 054	1973 Juli Aug. p)
1 477	516	11	—	492	1	—	—	8	354	237	—	1 090	
Privatbankiers													
2 786	1 521	588	—	1 460	38	—	—	519	481	679	—	2 632	1973 Juli Aug. p)
2 772	1 531	589	—	1 483	37	—	—	522	498	694	—	2 671	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
92 351	1 764	12 850	195	3 253	478	600	2 086	1 540	1 263	1 112	795	12 795	1973 Juli Aug. p)
93 644	1 684	12 875	195	3 438	477	1 055	2 031	1 619	1 354	1 018	1 250	13 299	
Sparkassen													
124 154	5 379	3 911	—	2 580	3 041	2	—	974	7 261	3 634	2	32 780	1973 Juli Aug. p)
124 917	5 188	3 898	—	2 573	3 044	1	—	974	7 322	3 492	1	32 865	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 309	1 114	36	—	933	228	—	38	510	693	548	—	5 623	1973 Juli Aug. p)
4 188	1 042	36	—	957	228	100	38	512	715	437	100	5 623	
Kreditgenossenschaften 10)													
38 608	3 005	470	—	1 755	730	1	—	307	3 352	2 030	1	8 708	1973 Juli Aug. p)
38 922	2 938	483	—	1 764	730	0	—	308	3 424	1 990	0	8 728	
Realkreditinstitute													
114 260	6	4 156	—	1 283	330	28	1 377	109	838	3	28	1 964	1973 Juli Aug. p)
115 153	5	4 129	10	1 270	331	8	1 338	109	1 165	2	18	1 920	
Private Hypothekendarlehenbanken													
67 102	8	1 190	—	1 014	262	28	1 052	19	520	3	28	1 354	1973 Juli Aug. p)
67 842	5	1 193	10	1 001	263	8	1 002	19	719	2	18	1 334	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
47 158	0	2 966	—	269	68	—	325	90	318	0	—	610	1973 Juli Aug. p)
47 311	0	2 936	—	269	68	—	336	90	446	0	—	586	
Teilzahlungskreditinstitute													
8 161	1 274	7	—	26	1	—	—	68	349	943	—	142	1973 Juli Aug. p)
8 230	1 250	7	—	28	1	—	—	68	350	921	—	145	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
28 328	2 205	17 659	163	828	144	13	206	260	2 399	1 914	176	1 500	1973 Juli Aug. p)
28 791	2 284	17 715	169	829	144	103	156	260	2 413	51	272	1 529	
Postcheck- und Postsparkassenämter													
8 848	—	—	1 211	917	345	1 600	—	—	—	—	2 811	7 195	1973 Juli Aug. p)
8 847	—	—	1 211	787	345	1 000	—	—	—	—	2 211	7 063	

sondert erfaßt und in den damaligen Publikationen
auch getrennt gezeigt. — 11 + 320 Mio DM. —

12 + 300 Mio DM. — 13 + 110 Mio DM. — 14 + 120
Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 90 Mio DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende.	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins-gesamt	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)	Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1973 Juli	1 094 377	228 591	201 953	52 259	18 069	8 006	18 632	1 894	16 006	599 006	557 982	88 994	57 137
Aug. p)	11) 1 088 720	12) 236 578	12) 208 493	13) 45 142	14) 25 397	7 972	20 113	1 905	17 536	603 088	561 806	84 931	60 720
Kreditbanken													
1973 Juli	283 100	87 638	77 540	25 681	7 623	1 741	8 357	1 540	6 445	151 675	151 059	32 678	36 384
Aug. p)	11) 287 475	12) 90 443	12) 80 673	13) 23 721	14) 10 908	1 731	8 039	1 473	6 262	153 435	152 660	30 285	38 443
Großbanken													
1973 Juli	116 922	24 004	20 369	11 968	1 510	91	3 544	379	2 928	76 337	76 069	16 920	18 643
Aug. p)	15) 118 191	16) 23 719	16) 20 237	10 813	1 694	91	3 391	309	2 916	77 574	77 162	15 820	19 396
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken:													
1973 Juli	120 983	38 414	34 454	8 296	3 575	1 113	2 847	562	2 190	59 820	59 532	11 399	14 261
Aug. p)	17) 122 438	18) 39 655	18) 35 864	7 670	4 824	1 100	2 691	567	2 032	60 483	60 180	10 342	15 604
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Juli	21 383	15 596	15 190	3 333	1 551	0	406	80	298	3 858	3 847	1 572	750
Aug. p)	16) 23 159	19) 17 218	17) 16 820	3 313	1 051	0	398	78	291	4 003	3 992	1 550	691
Privatbankiers													
1973 Juli	23 832	9 624	7 527	2 084	987	537	1 560	519	1 029	11 660	11 611	2 787	2 730
Aug. p)	23 687	9 851	7 752	1 925	1 339	540	1 559	519	1 023	11 375	11 326	2 573	2 752
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Juli	178 037	43 004	40 549	10 240	4 013	1 028	1 427	136	1 262	41 889	29 842	3 318	4 303
Aug. p)	183 261	46 392	43 949	9 186	6 354	1 025	1 418	132	1 259	41 675	29 595	2 788	4 287
Sparkassen													
1973 Juli	247 242	16 810	12 185	1 657	1 071	2 221	2 404	85	2 079	212 205	210 488	31 130	9 803
Aug. p)	248 815	17 086	12 542	1 236	1 477	2 188	2 356	87	2 026	213 568	211 841	30 481	10 678
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Juli	36 624	27 705	26 285	7 549	3 320	199	1 221	48	1 170	5 237	5 204	581	354
Aug. p)	37 841	28 944	27 403	6 572	4 285	202	1 339	135	1 202	5 197	5 163	721	208
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Juli	94 980	10 227	8 599	1 261	122	448	1 180	62	1 037	77 444	77 422	14 312	5 615
Aug. p)	95 367	10 113	8 519	1 008	185	450	1 144	57	998	78 052	78 019	14 087	6 158
Realkreditinstitute													
1973 Juli	132 048	11 204	9 800	178	132	1 400	4	—	4	43 445	40 627	239	45
Aug. p)	133 310	11 252	9 854	120	176	1 394	4	—	4	43 879	41 082	269	64
Private Hypothekendarlehen													
1973 Juli	78 979	7 583	6 945	141	18	634	4	—	4	10 957	10 401	100	37
Aug. p)	79 990	7 612	6 973	68	53	635	4	—	4	11 317	10 759	135	41
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Juli	53 069	3 621	2 855	37	114	766	—	—	—	32 488	30 226	139	8
Aug. p)	53 320	3 640	2 881	52	123	759	—	—	—	32 562	30 323	134	23
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Juli	13 340	7 898	7 539	1 018	1 260	7	352	1	344	2 632	2 632	248	288
Aug. p)	13 481	8 061	7 706	756	1 405	7	348	1	340	2 589	2 589	223	283
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Juli	85 461	22 902	18 253	3 472	528	962	3 687	22	3 665	44 202	20 431	594	345
Aug. p)	86 517	23 382	16 942	1 638	607	975	5 465	20	5 445	44 777	20 941	462	599
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1973 Juli	23 545	1 203	1 203	1 203	—	—	—	—	—	20 277	20 277	5 894	—
Aug. p)	22 653	905	905	905	—	—	—	—	—	19 916	19 916	5 615	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und
Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen). — 11 + 320 Mio DM. —
12 + 360 Mio DM. — 13 + 50 Mio DM. — 14 + 80
Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 90 Mio DM. —

17 + 120 Mio DM. — 18 + 130 Mio DM. — 19 + 140
Mio DM. — 20 — 50 Mio DM. —, p Vorläufig.

Nichtbanken 2)												Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)			
Alle Bankengruppen															
55 927 59 314	79 119 80 338	14 204 14 733	262 601 261 770	41 024 41 282	177 959 180 995	7 752 7 743	3 824 3 823	39 522 39 637	37 723 36 856	1 077 639 1 090 512	50 549 51 985	4 175 4 128	1973 Juli Aug. p)		
Kreditbanken															
30 861 32 765	3 935 4 019	856 875	46 345 46 273	616 775	12 475 12 567	2 509 2 524	1 475 1 475	13 166 13 189	14 162 13 842	276 283 280 909	23 284 23 841	1 336 1 318	1973 Juli Aug. p)		
Großbanken															
14 043 15 384	329 343	241 237	25 893 25 982	268 412	184 184	1 375 1 382	578 578	5 032 5 032	9 412 9 722	113 757 115 109	11 224 11 660	723 754	1973 Juli Aug. p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
12 156 12 558	3 235 3 303	589 611	17 892 17 762	288 303	12 291 12 383	837 833	601 601	5 251 5 248	3 769 3 235	118 698 120 314	8 003 8 096	511 467	1973 Juli Aug. p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 347 1 576	47 47	1 1	130 127	11 11	— —	134 137	79 79	1 332 1 341	364 381	21 037 22 839	1 579 1 660	— —	1973 Juli Aug. p)		
Privatbankiers															
3 315 3 247	324 326	25 26	2 430 2 402	49 49	— —	163 172	217 217	1 551 1 568	617 504	22 791 22 647	2 478 2 425	102 97	1973 Juli Aug. p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
6 730 6 581	13 258 13 699	11 11	2 222 2 229	12 047 12 080	84 332 86 818	910 907	332 332	4 497 4 497	3 073 2 640	176 746 181 975	7 658 8 044	1 167 1 086	1973 Juli Aug. p)		
Sparkassen															
8 810 9 899	2 073 2 089	11 188 11 632	147 484 147 062	1 717 1 727	— —	2 238 2 220	665 668	8 430 8 499	6 894 6 774	244 923 246 546	3 916 3 975	1 383 1 486	1973 Juli Aug. p)		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)															
1 013 915	1 220 1 222	1 771 1 835	265 262	33 34	1 588 1 617	129 124	46 46	1 385 1 385	534 528	35 451 36 637	2 700 3 003	90 81	1973 Juli Aug. p)		
Kreditgenossenschaften 10)															
5 068 5 573	966 980	23 26	51 438 51 195	22 33	— —	435 430	488 488	3 792 3 802	2 594 2 482	93 862 94 280	2 403 2 427	20 21	1973 Juli Aug. p)		
Realkreditinstitute															
881 930	39 433 39 790	— —	29 29	2 818 2 797	66 805 67 203	939 932	420 420	4 272 4 281	4 963 5 343	132 044 133 306	9 112 9 179	— —	1973 Juli Aug. p)		
Private Hypothekenbanken															
629 681	9 612 9 879	— —	23 23	556 558	56 330 56 676	275 271	99 99	2 391 2 397	1 344 1 618	78 975 79 986	327 338	— —	1973 Juli Aug. p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
252 249	29 821 29 911	— —	6 6	2 262 2 239	10 475 10 527	664 661	321 321	1 881 1 884	3 619 3 725	53 069 53 320	8 785 8 841	— —	1973 Juli Aug. p)		
Teilzahlungskreditinstitute															
1 080 1 088	167 162	355 354	494 479	0 0	— —	237 253	150 146	836 839	1 587 1 593	12 989 13 134	91 91	— —	1973 Juli Aug. p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 394 1 473	18 067 18 377	— —	31 30	23 771 23 836	12 759 12 790	355 353	248 248	3 144 3 145	1 851 1 822	81 796 81 072	1 385 1 425	179 134	1973 Juli Aug. p)		
Postscheck- und Postsparkassenämter															
90 90	— —	— —	14 293 14 211	— —	— —	— —	— —	— —	2 065 1 832	23 545 22 653	— —	— —	1973 Juli Aug. p)		

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig			
Alle Bankengruppen											
1973 Juli	733 233	702 475	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 716	542 529	86 735	83 683
Aug. p)	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
Kreditbanken											
1973 Juli	175 061	162 744	81 659	81 657	68 893	12 774	2	93 402	81 087	30 775	29 574
Aug. p)	176 630	164 172	82 563	82 562	69 540	13 022	1	94 067	81 610	30 866	29 664
Großbanken											
1973 Juli	73 304	67 737	32 110	32 110	25 429	6 681	—	41 194	35 627	16 043	15 589
Aug. p)	74 718	69 069	32 860	32 860	26 030	6 630	—	41 858	36 209	16 324	15 863
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1973 Juli	79 146	74 378	33 884	33 882	29 725	4 157	2	45 262	40 496	11 852	11 302
Aug. p)	79 081	74 285	33 821	33 820	29 588	4 232	1	45 260	40 465	11 675	11 133
Zweigstellen ausländischer Banken											
1973 Juli	8 371	7 887	6 394	6 394	5 880	514	—	1 977	1 493	887	736
Aug. p)	8 686	8 193	6 705	6 705	6 189	516	—	1 981	1 488	885	734
Privatbankiers											
1973 Juli	14 240	12 742	9 271	9 271	7 849	1 422	—	4 969	3 471	1 993	1 947
Aug. p)	14 145	12 625	9 177	9 177	7 733	1 444	—	4 968	3 448	1 982	1 934
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1973 Juli	121 004	117 078	11 964	11 769	10 113	1 656	195	109 040	105 309	12 471	11 787
Aug. p)	122 931	118 821	12 391	12 196	10 618	1 578	195	110 540	106 625	12 127	11 411
Sparkassen											
1973 Juli	168 187	162 566	34 472	34 472	29 122	5 350	—	133 715	128 094	15 234	15 082
Aug. p)	168 326	162 709	33 867	33 867	28 706	5 161	—	134 459	128 842	15 254	15 117
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1973 Juli	8 348	7 187	2 842	2 842	1 728	1 114	—	5 506	4 345	2 333	2 028
Aug. p)	8 094	6 909	2 685	2 685	1 643	1 042	—	5 409	4 224	2 119	1 815
Kreditgenossenschaften 4)											
1973 Juli	65 542	63 057	23 929	23 929	20 974	2 955	—	41 613	39 128	8 150	8 073
Aug. p)	65 448	62 954	23 499	23 499	20 611	2 888	—	41 949	39 455	8 191	8 115
Realkreditinstitute											
1973 Juli	120 927	119 314	898	898	892	6	—	120 029	118 416	3 306	2 947
Aug. p)	121 804	120 193	921	911	906	5	10	120 883	119 282	3 126	2 777
Private Hypothekenbanken											
1973 Juli	70 249	68 973	681	681	675	6	—	69 568	68 292	2 937	2 591
Aug. p)	71 023	69 749	724	714	709	5	10	70 299	69 035	2 834	2 498
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1973 Juli	50 678	50 341	217	217	217	0	—	50 461	50 124	369	356
Aug. p)	50 781	50 444	197	197	197	0	—	50 584	50 247	292	279
Tellzahlungskreditinstitute											
1973 Juli	11 785	11 758	2 379	2 379	2 316	63	—	9 406	9 379	8 543	8 532
Aug. p)	11 867	11 838	2 414	2 414	2 351	63	—	9 453	9 424	8 580	8 569
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1973 Juli	51 058	49 923	2 163	2 000	1 731	269	163	48 895	47 923	5 874	5 660
Aug. p)	51 638	50 496	2 171	2 002	1 706	296	169	49 467	48 494	5 944	5 729
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1973 Juli	11 321	8 848	1 211	—	—	—	1 211	10 110	8 848	49	—
Aug. p)	11 190	8 847	1 211	—	—	—	1 211	9 979	8 847	—	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel- und Diskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Insgesamt ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
Alle Bankengruppen										
76 720	5 522	1 441	3 052	484 981	458 846	418 886	39 960	19 369	6 766	1973 Juli
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	Aug. p)
Kreditbanken										
27 053	2 188	333	1 201	62 627	51 513	49 534	1 979	9 645	1 469	1973 Juli
27 071	2 268	325	1 202	63 201	51 946	49 810	2 136	9 787	1 468	Aug. p)
Großbanken										
13 904	1 611	74	454	25 151	20 038	19 759	279	4 229	884	1973 Juli
14 100	1 689	74	461	25 534	20 346	19 923	423	4 304	884	Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
10 658	478	166	550	33 410	29 194	27 998	1 196	3 670	546	1973 Juli
10 484	492	157	542	33 585	29 332	28 125	1 207	3 707	546	Aug. p)
Zweigstellen ausländischer Banken										
726	0	10	151	1 090	757	756	1	332	1	1973 Juli
724	0	10	151	1 096	754	753	1	341	1	Aug. p)
Privatbankiers										
1 765	99	83	46	2 976	1 524	1 021	503	1 414	38	1973 Juli
1 763	87	84	48	2 986	1 514	1 009	505	1 435	37	Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
11 655	108	24	684	96 569	93 522	80 696	12 826	2 569	478	1973 Juli
11 284	106	21	716	98 413	95 214	82 360	12 854	2 722	477	Aug. p)
Sparkassen										
14 991	29	62	152	118 481	113 012	109 163	3 849	2 428	3 041	1973 Juli
15 029	27	61	137	119 205	113 725	109 888	3 837	2 436	3 044	Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
2 028	—	0	305	3 173	2 317	2 281	36	628	228	1973 Juli
1 815	—	0	304	3 290	2 409	2 373	36	653	228	Aug. p)
Kreditgenossenschaften 4)										
8 018	50	5	77	33 463	31 055	30 590	465	1 678	730	1973 Juli
8 050	50	15	76	33 758	31 340	30 872	468	1 688	730	Aug. p)
Realkreditinstitute										
2 912	—	35	359	116 723	115 469	111 348	4 121	924	330	1973 Juli
2 771	—	6	349	117 757	116 505	112 382	4 123	921	331	Aug. p)
Private Hypothekenbanken										
2 590	—	1	346	66 631	65 701	64 512	1 189	668	262	1973 Juli
2 497	—	1	336	67 465	66 537	65 345	1 192	665	263	Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
322	—	34	13	50 092	49 768	46 836	2 932	256	68	1973 Juli
274	—	5	13	50 292	49 968	47 037	2 931	256	68	Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute										
7 314	1 211	7	11	863	847	847	—	15	1	1973 Juli
7 375	1 187	7	11	873	855	855	—	17	1	Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 749	1 936	975	214	43 021	42 263	25 579	16 684	614	144	1973 Juli
2 766	1 988	975	215	43 523	42 765	26 025	16 740	614	144	Aug. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	49	10 061	8 848	8 848	—	868	345	1973 Juli
—	—	—	—	9 979	8 847	8 847	—	787	345	Aug. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1973 Juli	599 006	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug. p)	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Kreditbanken										
1973 Juli	151 675	32 678	31 692	986	71 180	67 245	36 384	30 321	540	3 935
Aug. p)	153 435	30 285	29 594	691	75 227	71 208	38 443	32 196	569	4 019
Großbanken										
1973 Juli	76 337	16 920	16 826	94	33 015	32 686	18 643	13 950	93	329
Aug. p)	77 574	15 820	15 696	124	35 123	34 780	19 396	15 280	104	343
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1973 Juli	59 820	11 399	10 735	664	29 652	26 417	14 261	11 866	290	3 235
Aug. p)	60 483	10 342	9 916	426	31 465	28 162	15 604	12 253	305	3 303
Zweigstellen ausländischer Banken										
1973 Juli	3 858	1 572	1 429	143	2 144	2 097	750	1 278	69	47
Aug. p)	4 003	1 550	1 475	75	2 314	2 267	691	1 503	73	47
Privatbankiers										
1973 Juli	11 660	2 787	2 702	85	6 369	6 045	2 730	3 227	88	324
Aug. p)	11 375	2 573	2 507	66	6 325	5 999	2 752	3 160	87	326
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1973 Juli	41 889	3 318	3 255	63	24 291	11 033	4 303	5 669	1 061	13 258
Aug. p)	41 675	2 788	2 760	28	24 567	10 868	4 287	5 632	949	13 699
Sparkassen										
1973 Juli	212 205	31 130	31 020	110	20 686	18 613	9 803	8 345	465	2 073
Aug. p)	213 568	30 481	30 367	114	22 666	20 577	10 678	9 451	448	2 089
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1973 Juli	5 237	581	556	25	2 587	1 367	354	604	409	1 220
Aug. p)	5 197	721	700	21	2 345	1 123	208	582	333	1 222
Kreditgenossenschaften 4)										
1973 Juli	77 444	14 312	14 222	90	11 649	10 683	5 615	4 745	323	966
Aug. p)	78 052	14 087	14 033	54	12 711	11 731	6 158	5 246	327	980
Realkreditinstitute										
1973 Juli	43 445	239	237	2	40 359	926	45	508	373	39 433
Aug. p)	43 879	269	266	3	40 784	994	64	543	387	39 790
Private Hypothekendarlehenbanken										
1973 Juli	10 957	100	98	2	10 278	666	37	308	321	9 612
Aug. p)	11 317	135	132	3	10 601	722	41	347	334	9 879
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1973 Juli	32 488	139	139	0	30 081	260	8	200	52	29 821
Aug. p)	32 562	134	134	0	30 183	272	23	196	53	29 911
Teilzahlungskreditinstitute										
1973 Juli	2 632	248	210	38	1 535	1 368	288	930	150	167
Aug. p)	2 589	223	194	29	1 533	1 371	283	943	145	162
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1973 Juli	44 202	594	586	8	19 806	1 739	345	1 069	325	18 067
Aug. p)	44 777	462	446	16	20 449	2 072	599	1 101	372	18 377
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1973 Juli	20 277	5 894	5 894	—	90	90	—	—	90	—
Aug. p)	19 916	5 615	5 615	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
Alle Bankengruppen											
14 204	.	.	262 601	142 542	120 059	68 384	29 498	22 177	41 024	.	1973 Juli
14 733	.	.	261 770	141 741	120 029	67 703	29 970	22 356	41 262	.	Aug. p)
Kreditbanken											
856	.	.	46 345	21 542	24 803	13 804	6 286	4 713	616	.	1973 Juli
875	.	.	46 273	21 434	24 839	13 687	6 388	4 764	775	.	Aug. p)
Großbanken											
241	.	.	25 893	12 669	13 224	6 887	3 636	2 701	268	.	1973 Juli
237	.	.	25 982	12 720	13 262	6 860	3 694	2 708	412	.	Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
589	.	.	17 892	7 773	10 119	5 897	2 430	1 792	288	.	1973 Juli
611	.	.	17 762	7 638	10 124	5 817	2 472	1 835	303	.	Aug. p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	130	75	55	49	2	4	11	.	1973 Juli
1	.	.	127	74	53	47	2	4	11	.	Aug. p)
Privatbankiers											
25	.	.	2 430	1 025	1 405	971	218	216	49	.	1973 Juli
26	.	.	2 402	1 002	1 400	963	220	217	49	.	Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11	.	.	2 222	1 127	1 095	527	204	364	12 047	.	1973 Juli
11	.	.	2 229	1 111	1 118	516	207	395	12 080	.	Aug. p)
Sparkassen											
11 188	.	.	147 484	83 336	64 148	35 998	17 252	10 898	1 717	.	1973 Juli
11 632	.	.	147 062	82 996	64 066	35 643	17 522	10 901	1 727	.	Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 771	.	.	265	120	145	100	32	13	33	.	1973 Juli
1 835	.	.	262	117	145	99	32	14	34	.	Aug. p)
Kreditgenossenschaften 4)											
23	.	.	51 438	25 029	26 409	15 105	5 591	5 713	22	.	1973 Juli
26	.	.	51 195	24 784	26 411	14 828	5 684	5 799	33	.	Aug. p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	29	13	16	10	4	2	2 818	.	1973 Juli
—	—	—	29	12	17	11	4	2	2 797	.	Aug. p)
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	23	10	13	8	3	2	556	.	1973 Juli
—	—	—	23	9	14	9	3	2	558	.	Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 262	.	1973 Juli
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 239	.	Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute											
355	.	.	494	236	258	200	16	42	0	.	1973 Juli
354	.	.	479	228	251	192	17	42	0	.	Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	31	12	19	14	4	1	23 771	.	1973 Juli
—	—	—	30	11	19	14	4	1	23 836	.	Aug. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	14 293	11 127	3 166	2 626	109	431	—	.	1973 Juli
—	—	—	14 211	11 048	3 163	2 613	112	438	—	.	Aug. p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte					Länder		Bundesbahn und Bundespost
		insgesamt	Bund		Länder				
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1962 Dez.	6 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240		
Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241		
Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234		
Aug.	6 671	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235		
Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234		
Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232		
Nov.	4 991	4 064	4 062	1 400	2	695	232		
Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203		
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198		
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198		
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191		
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169		
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163		
Aug. p)	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 488		
1970 Dez.	7) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971 Dez.	2) 12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932		
Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148		
Juli	12 944	3 231	7 666	4 395	3 037	234	5 278		
Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230		
Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255		
Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219		
Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287		
Dez.	10) 12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 Jan.	11) 12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306		
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574		
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542		
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403		
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216		
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114		
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138		
Aug. p)	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. — 4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —

6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. — 8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. —

10 — 50 Mio DM. — 11 — 60 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite		Organisations- ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	enthaltene in den Kreditnehmergruppen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisations ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	14) 15 725	2 879	3 077	135 936	15) 20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 März	27) 423 635	27) 243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	26) 21 074	26) 10 985	9 816	273
Juni	437 819	252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	29) 454 229	29) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	32) 476 290	32) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 März	30) 488 503	30) 286 493	49 478	27 870	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	34) 509 787	34) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	40) 525 252	40) 209 074	56 124	30 735	25 389	.	4 092	156 022	31 647	17 026	14 231	390
Dez.	43) 554 920	43) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	46) 570 449	47) 334 010	48) 62 691	49) 33 323	29 368	.	4 411	50) 169 337	51) 36 469	51) 19 808	16 247	414
Juni	22) 587 647	57) 343 544	65 960	58) 35 319	59) 30 641	.	4 456	173 687	60) 38 841	21 342	17 080	419
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	17) 100 400	18) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	30) 122 931	30) 108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
Juni	17) 144 108	17) 126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	17) 133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	21) 10 298	7 267	2 957	74
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	12 063	2 789	23)	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	52) 22 497	49) 16 580	5 917	—	532	53) 1 682	9 324	5 950	3 276	98
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	24) 257 252	25) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	16) 10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	28) 267 702	28) 113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	31) 276 620	31) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	33) 286 757	33) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 März	21) 295 411	21) 129 431	16 058	11 658	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	31) 304 104	31) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	31) 314 914	31) 139 472	18 096	12 955	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237
Dez.	22) 329 695	22) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	54) 342 854	28) 151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	55) 167 655	51) 17 473	51) 7 217	10 014	242
Juni	17) 351 438	17) 155 207	21 468	44) 15 228	6) 2 400	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung

von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-

kassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)	
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung 6)	Finanzierungs- institutionen 7) und Versicherungs- gewerbe	darunter Bauspar- kassen	Dienst- leistungen (einschl. freier Berufe)		
Kredite insgesamt													
1972 Juni	34) 300 416	34) 272 728	101 645	16 614	35) 14 249	36) 43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	37) 35 056	27 688	
Sept.	40) 309 074	40) 280 089	101 955	16 537	15 006	41) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	42) 38 219	28 985	
Dez.	43) 327 724	43) 297 269	107 567	18 246	15 397	44) 47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	45) 43 073	30 455	
1973 März	47) 334 010	47) 302 395	106 948	18 378	16 468	56) 49 156	22 762	38 743	5 767	3 050	30) 44 173	31 615	
Juni	57) 343 544	57) 310 902	108 612	19 022	17 976	56) 49 813	23 211	39 334	5 632	3 026	62) 47 302	32 642	
Kurzfristige Kredite													
1972 Juni	17) 126 692	17) 126 692	56 066	3 396	9 003	32 262	3 821	3 800	1 954	978	16 390	—	
Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—	
Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—	
1973 März	17) 133 523	17) 133 523	54 797	2 597	10 371	35 938	3 875	3 555	2 462	1 163	19 928	—	
Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 030	3 605	2 262	1 133	21 605	—	
Mittelfristige Kredite													
1972 Juni	40 207	39 955	14 484	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 287	8 209	252	
Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282	
Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244	
1973 März	48 561	48 283	16 634	3 963	2 689	4 432	862	6 083	2 047	1 288	11 573	278	
Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	874	6 110	2 051	1 278	12 588	263	
Langfristige Kredite													
1972 Juni	31) 133 517	31) 106 081	31 095	10 500	35) 2 945	38) 7 495	17 645	25 304	640	286	39) 10 457	27 436	
Sept.	31) 139 472	31) 110 769	32 349	10 908	3 100	38) 7 892	18 019	26 092	851	288	38) 11 558	28 703	
Dez.	22) 146 511	22) 116 300	34 429	11 443	3 296	21) 8 333	17 968	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211	
1973 März	28) 151 926	28) 120 589	35 517	11 818	3 408	8 786	18 025	29 105	1 258	599	12 672	31 337	
Juni	17) 155 207	17) 122 828	35 830	12 000	3 527	9 117	18 307	29 619	1 319	615	13 109	32 379	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)									
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindus- trie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest- verarbeitung	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas- gewerbe	Eisen- und Nicht- eisen- Metall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotech- nik, Fein- mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genuss- mittel- gewerbe
Kredite insgesamt										
1972 Juni	101 645	12 406	4 011	4 132	12 900	22 950	16 233	9 183	9 470	10 360
Sept.	101 955	12 386	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 567
Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396
1973 März	106 948	12 941	4 055	4 591	14 969	22 335	16 399	9 923	10 156	11 579
Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 298	17 150	10 357	10 642	11 727
Kurzfristige Kredite										
1972 Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431
Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473
Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033
1973 März	54 797	4 584	2 257	2 282	7 225	11 053	8 394	5 346	6 710	6 946
Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987
Mittelfristige Kredite										
1972 Juni	14 484	2 239	559	626	2 129	4 187	2 235	856	711	942
Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965
Dez.	15 764	2 527	567	732	2 716	4 463	2 106	881	743	1 029
1973 März	16 634	2 784	469	819	2 794	4 698	2 221	927	806	1 116
Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 484	1 047	850	1 125
Langfristige Kredite										
1972 Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 987
Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 382	3 393	2 475	3 129
Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334
1973 März	35 517	5 573	1 329	1 490	4 950	6 584	5 784	3 650	2 640	3 517
Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615

bedingt. - 12 + 230 Mio DM. - 13 + 256 Mio DM. - 14 - 56 Mio DM. - 15 + 83 Mio DM. - 16 + 54 Mio DM. - 17 + 60 Mio DM. - 18 - 100 Mio DM. - 19 - 70 Mio DM. - 20 + 75 Mio DM. - 21 + 50 Mio DM. - 22 + 100 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 + 195 Mio DM. - 25 + 171 Mio DM. - 26 + 52 Mio DM. - 27 + 133 Mio DM. - 28 + 93 Mio DM. -

29 + 200 Mio DM. - 30 + 70 Mio DM. - 31 + 130 Mio DM. - 32 + 156 Mio DM. - 33 + 136 Mio DM. - 34 + 190 Mio DM. - 35 - 308 Mio DM. - 36 + 105 Mio DM. - 37 + 393 Mio DM. - 38 + 65 Mio DM. - 39 + 373 Mio DM. - 40 + 170 Mio DM. - 41 + 92 Mio DM. - 42 + 78 Mio DM. - 43 + 140 Mio DM. - 44 + 77 Mio DM. - 45 + 63 Mio DM. - 46 + 3 100

Mio DM. - 47 + 153 Mio DM. - 48 - 81 Mio DM. - 49 - 58 Mio DM. - 50 + 3 028 Mio DM. - 51 + 320 Mio DM. - 52 - 61 Mio DM. - 53 + 61 Mio DM. - 54 + 3 060 Mio DM. - 55 + 2 967 Mio DM. - 56 + 57 Mio DM. - 57 + 91 Mio DM. - 58 + 82 Mio DM. - 59 - 73 Mio DM. - 60 + 56 Mio DM. - 61 - 77 Mio DM. - 62 + 59 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums	
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1982	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318			
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 154	69 873	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 554	81 521	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	2 964	94 212	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	3 809	110 677	
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 113	127 112	
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 061	3 631	+14 686	5 534	144 672	
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 063	165 432	
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	6 087	166 110	
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	7 237	186 017	
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	10 108	205 440	
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 007	232 478	
1972 1. Vj.	232 552	44 918	2 832	39 043	3 749	+ 5 875	11 603	263 953	
2. Vj.	238 862	39 031	2 280	32 650	680	+ 6 381		238 657	
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	230	245 285	
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	43	247 183	
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	23	248 816	
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	26	249 955	
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	25	252 104	
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	- 564	26	253 257	
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	11 188	263 953	
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945		265 245	
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	198	266 214	
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	9	265 960	
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	9	266 006	
Juni	265 501	12 892	816	14 221	240	- 1 329	14	265 407	
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	15	264 194	
Aug. p)	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	22	262 601	
							36	261 770	

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
	insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen							
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553			451	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546			551	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228			712	1 089
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883			919	1 407
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391			1 083	1 442
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601			1 244	1 429
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880			1 550	2 442
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797		1 550	1 325
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105		1 550	1 328
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521		1 808	1 224
1971 Dez.	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122		1 949	1 128
								2 194	1 161
1972 März	6) 238 657	6) 221 486	21 848	4 191	3 549	7 210		2 221	1 194
Juni	7) 245 285	7) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262		2 166	1 232
Juli	8) 247 183	8) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222		2 181	1 226
Aug.	248 816	231 064	22 289	4 466	3 801	7 297		2 188	1 232
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249		2 199	1 233
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182		2 200	1 234
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173		2 194	1 246
Dez.	6) 263 953	6) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396		2 280	1 271
1973 Jan.	9) 265 245	9) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241		2 259	1 255
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258		2 254	1 275
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144		2 267	1 291
April	265 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991		2 267	1 303
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974		2 257	1 312
Juni	264 194	9) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844		2 242	1 313
Juli	10) 262 601	10) 245 046	29 498	5 001	3 649	6 691		2 214	1 301
Aug. p)	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679		2 180	1 310

* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *, - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 70 Mio DM. -

7 + 210 Mio DM. - 8 + 150 Mio DM. - 9 + 100 Mio DM. - 10 + 60 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)
a) Zwischenbilanzen

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel				Eigenkapital 3)
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspareinlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	
Bausparkassen insgesamt																
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Juli	26	54 684	42 271	32 076	9 398	797	9 262	—	1 765	45 993	308	2 947	2 261	1 722	9 731	6 402
Aug.	26	54 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 946	6 576
Sept.	26	56 109	43 436	33 163	9 444	829	9 507	—	1 764	46 963	325	3 021	2 316	1 728	9 890	6 485
Okt.	28	56 778	44 089	33 659	9 591	839	9 501	—	1 773	47 435	283	3 072	2 359	1 737	10 090	6 685
Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 016	6 578
Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	9) 53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10) 10 048	1) 1 488	11 846	—	1 798	53 316	271	3 470	2 676	1 796	10 121	6 703
März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 226	6 623
April	28	63 899	48 676	36 731	10 442	1 503	11 906	—	1 817	54 618	276	3 452	2 668	1 965	10 655	6 828
Mai	28	64 529	49 867	37 225	11 154	1 488	11 295	—	1 824	54 998	293	3 468	2 680	1 991	10 634	6 403
Juni	28	64 805	51 026	37 665	11 892	1 469	10 377	—	1 816	55 292	288	3 438	2 651	1 963	11 121	6 802
Juli	28	65 041	52 310	38 207	12 751	1 352	9 245	—	1 791	55 280	289	3 340	2 533	1 971	10 941	6 716
Aug.	28	65 270	53 185	38 840	13 048	1 297	8 582	6	1 769	55 292	318	3 376	2 552	1 975	10 621	6 956
Private Bausparkassen																
1973 Juli	16	39 676	33 282	26 043	7 096	143	4 172	—	1 060	34 487	266	1 127	790	1 199	6 093	3 639
Aug.	16	39 784	33 907	26 588	7 175	144	3 648	5	1 042	34 497	282	1 126	778	1 200	5 760	3 812
Öffentliche Bausparkassen																
1973 Juli	12	25 365	19 028	12 164	5 655	1 209	5 073	—	731	20 793	23	2 213	1 743	772	4 848	3 077
Aug.	12	25 486	19 278	12 252	5 873	1 153	4 934	—	727	20 795	36	2 250	1 774	775	4 861	3 144

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen								Eingehaltene Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 8)	
	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zuteilungen				Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)				Zins-und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)	ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
					Bauspareinlagen		Baudarlehen										
					ins-gesamt	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	ins-gesamt	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.									
Bausparkassen insgesamt																	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079	
1972	63 853	37 082	24 219	12 863	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	9) 20 771	1 317	1 466	6 266	4 614	2 499	
1972 Juli	3 599	2 965	1 793	1 192	2 839	1 144	316	852	292	843	1 113	19	87	483	—	249	
Aug.	3 698	3 513	2 348	1 165	3 196	1 230	530	1 093	506	873	1 448	22	102	582	1 199	310	
Sept.	6 500	2 942	1 880	1 062	2 790	1 105	328	874	277	811	2 081	27	156	465	—	323	
Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	1 349	289	
Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	—	244	
Dez.	19 620	3 381	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	9) 5 905	1 126	149	668	—	297	
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	958	2	94	403	1 174	87	
Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	1 151	5	91	561	—	86	
März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 164	364	910	340	991	1 971	8	91	547	—	92	
April	3 888	3 715	2 298	1 417	3 147	1 181	492	940	440	1 026	1 843	9	70	521	1 247	146	
Mai	4 405	4 129	2 224	1 905	3 476	1 124	352	1 013	341	1 339	1 542	16	74	628	—	261	
Juni	3 806	3 446	1 846	1 600	3 244	991	318	899	310	1 354	1 350	18	70	585	—	300	
Juli	3 581	3 629	2 068	1 561	3 687	1 222	316	985	248	1 480	1 296	20	66	607	—	350	
Aug.	3 534	3 734	2 663	1 071	3 831	1 349	568	1 179	468	1 303	1 417	23	73	667	—	366	
Private Bausparkassen																	
1973 Juli	2 305	2 312	1 497	815	2 374	787	247	753	210	834	699	12	29	394	—	203	
Aug.	2 371	2 269	1 742	527	2 455	838	373	859	348	758	870	14	35	404	—	221	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 Juli	1 276	1 317	571	746	1 313	435	69	232	38	646	597	8	37	213	—	147	
Aug.	1 163	1 465	921	544	1 376	511	195	320	120	545	547	9	38	263	—	145	

* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw.

Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neubeschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neubeschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. —

7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingehaltene Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 078	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	403 609
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 396
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 589	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 819
Mai	383 679	Mai	478 998
Juni	409 953	Juni	499 188
Juli	419 848	Juli	508 257
Aug.	381 686	Aug. p)	503 881
Sept.	391 401		
Okt.	391 670		
Nov.	400 516		
Dez.	493 236		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	178	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	— 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Juli 1964 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 31. Oktober 1973

für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Ab 1. November 1973 gilt für diese Spareinlagen der Reservesatz von

9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:				
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen						
6,6	5,5	keine besonderen Sätze				1964 1. Aug.				
6,6	5,5					1965 1. Dez.				
6,6	5,5					1966 1. Jan.				
6,6	5,5					1. Dez.				
5,94	4,95					1967 1. März				
5,61	4,68					1. Mai				
5,15	4,3					1. Juli				
4,8	4					1. Aug.				
4,25	3,55					1. Sept.				
4,7	3,9					1969 1. Jan.				
5,4	4,5					1. Juni				
5,95	4,95					1. Aug.				
5,35	4,45					1. Nov.				
4,8	4					1. Dez.				
5,35	4,45					1970 1. Jan.				
6,15	5,15	1. Juli								
6,15	5,15	keine besonderen Sätze	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.				
7,05	5,9					1. Dez.				
8,1	6,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni				
7,3	6,1					1. Nov.				
6,55	5,45					1972 1. Jan.				
7,85	6,55					1. Juli				
8,6	7,2					1. Aug.				
9,25	7,75					1973 1. März				
9,25	7,75					1. Nov.				
10	10					keine besonderen Sätze				1964 1. April
6,6	5,5									1967 1. Febr.
5,94	4,95									1. März
5,61	4,68	1. Mai								
5,15	4,3	1. Juli								
4,8	4	1. Aug.								
4,25	3,55	1. Sept.								
4,25	3,55	100	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.					
4,7	3,9									1969 1. Jan.
4,7	3,9	100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.					
4,7	3,9									
4,7	3,9									
7,1	5,9	100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai					
7,8	6,5									1. Juni
5,35	4,45	keine besonderen Sätze								1. Aug.
4,8	4					1. Nov.				
5,35	4,45					1. Dez.				
5,35	4,45	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 8. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1970 1. Jan.					
6,15	5,15									
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. April					
7,05	5,9					1. Juli				
16,2	13,5	30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Sept.					
16,2	13,5									
16,2	13,5	40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Dez.					
30	30									
30	30	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1971 1. Juni					
30	30									
30	30	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März					
30	30					1. Juli				
30	30	60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli					
30	30					1. Okt.				

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll		Überschussreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve			Betrag	in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	554	24 900	701	65 531	185	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	554	26 168	701	76 752	185	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	364	37 596	284	138 441	555	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 166	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	6 732	56 918	2 897	155 799	1 416	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	6 835	69 299	2 897	166 260	1 675	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1971 Aug.	332 606	71 183	5 625	70 628	2 344	181 134	1 692	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
1971 Sept.	335 456	72 140	5 878	71 388	2 448	181 932	1 670	33 384	64	33 517	133	0,4	139	6
1971 Okt.	335 833	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 399	57	33 593	234	0,7	240	6
1971 Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 986	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
1971 Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
1972 Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
1972 März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
1972 April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
1972 Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
1972 Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
1972 Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
1972 Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
1972 Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
1972 Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
1972 Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
1973 Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
1973 März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
1973 April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
1973 Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
1973 Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
1973 Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
1973 Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken				Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1972 Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180
Sept.	385 712	130 860	67 260	52 976	10 624	14,739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141
Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231
Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428
Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323
Febr.	408 208	142 427	72 266	58 764	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
März	417 553	148 322	74 893	61 787	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
April	417 837	149 034	74 276	62 670	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735
Mai	416 526	147 610	74 086	61 496	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957
Juni	419 083	148 818	75 010	61 748	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001
Juli	416 008	146 764	73 989	60 954	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 690	19 077
Aug.	416 482	147 378	74 832	61 101	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021
Reserve-Soll															
1972 Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906
Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898
Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912
Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942
Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058
Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
März	57 882	28 561	14 847	11 759	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317
April	57 052	28 152	14 338	11 805	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330
Mai	53 870	25 245	12 991	10 378	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 680	18 835	6 888	1 467	2 352
Juni	52 431	23 763	12 129	9 788	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357
Juli	53 131	24 346	12 707	9 777	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381
Aug.	52 901	24 222	12 901	9 560	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1972 Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1
Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1
Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	13,2	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1
Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1
Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2
Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
März	13,9	19,3	19,8	19,0	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
April	13,7	18,9	19,3	18,8	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4
Mai	12,9	17,1	17,5	16,9	15,6	15,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4
Juni	12,5	16,0	16,2	15,9	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4
Juli	12,8	16,6	17,2	16,0	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,6	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4
Oberschußreserven															
1972 Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	.
Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.
Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.
Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.
Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.
Febr.	5 893	5 064	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.
März	133	53	20	23	10	41	4	7	28	8	43	59	30	1	.
April	538	348	170	160	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	.
Mai	444	206	63	121	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	.
Juni	325	179	75	81	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	.
Juli	478	283	175	97	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	.
Aug.	58	19	63	36	8	5	16	3	42	11	57	39	52	24	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		
1948 1. Juli	5		6		1		1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2		3	
1. Dez.	5		6		3		5. Mai	3	2)	4		3	
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2		3		1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2		3	
14. Juli	4		5		3		13. Aug.	4		5		3	
1950 27. Okt.	6		7		3		1966 27. Mai	5		6 1/4		3	
1. Nov.	6		7		1		1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2		3	
1951 1. Jan.	6		7		3		17. Febr.	4		5		3	
1952 29. Mai	5		6		3		14. April	3 1/2		4 1/2		3	
21. Aug.	4 1/2		5 1/2		3		12. Mai	3		4		3	
1953 8. Jan.	4		5		3		11. Aug.	3		3 1/2		3	
11. Juni	3 1/2		4 1/2		3		1969 21. März	3		4		3	
1954 20. Mai	3		4		3		18. April	5		5		3	
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2		3		20. Juni	4		6		3	
1956 8. März	4 1/2		5 1/2		3		11. Sept.	6		7 1/2		3	
19. Mai	5 1/2		6 1/2		3		5. Dez.	6		9		3	
6. Sept.	5		6		3		1970 9. März	7 1/2		9 1/2		3	
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		16. Juli	7		9		3	
19. Sept.	4		5		3		18. Nov.	6 1/2		8		3	
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		3. Dez.	6		7 1/2		3	
27. Juni	3		4		3		1971 1. April	5		6 1/2		3	
1959 10. Jan.	3 3/4		3 3/4		3		14. Okt.	4 1/2		5 1/2		3	
4. Sept.	3		4		3		23. Dez.	4		5		3	
23. Okt.	4		5		3		1972 25. Febr.	3		4		3	
1960 3. Juni	5		6		3		9. Okt.	3 1/2		5		3	
11. Nov.	4		5		3		3. Nov.	4		6		3	
							1. Dez.	4 1/2		6 1/2		3	
							1973 12. Jan.	5		7		3	
							4. Mai	6		8		3	
							1. Juni	7		9		3	

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972, S. 119.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt *)

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellen-Wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes					
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren		
Nominalsätze														
1971 14. Juli	4 1/8	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
14. Okt.	3 7/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/8	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
5. Nov.	3 7/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
11. Nov.	3 7/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8	5 3/8	
23. Dez.	3 7/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/8	4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
9. Okt.	3 3/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
3. Nov.	3 3/8	3 3/4	5	5	5	5	3 7/8	4	6 1/2	6 5/8	6 5/8	6 5/8	6 5/8	
1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8	6 7/8	
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8	7 3/8	
4. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	7 7/8	7 7/8	7 7/8	7 7/8	7 7/8	
25. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	
1. Juni	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 7/8	7	8 1/2	8 5/8	8 5/8	8 5/8	8 5/8	
27. Juni	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	
Renditen														
1971 14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	6,89	7,06	
14. Okt.	3,65	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	6,89	7,06	
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,31	6,45	
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,74	5,85	
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	4,87	5,12	5,17	5,17	5,26	
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,17	5,26	
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,31	6,45	
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,18	7,37	
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,48	7,68	
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,07	8,31	
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	7,79	8,25	8,38	8,38	8,63	
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,33	8,84	8,98	8,98	9,27	
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	8,88	9,44	9,60	9,60	9,93	
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,29	9,74	9,91	9,91	10,26	

* Sätze für den Verkauf von Schatzwechseln des Bundes mit Laufzeit von 10 Tagen: vom 13. 8. bis 31. 8. 1973 7 %, mit Laufzeit von 5 Tagen: vom 15. 8. bis 31. 8. 1973 6 3/4 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 - 90	3) - 3 1/2
25. Nov. 4)	61 - 90	4) - 3
2. Dez.	30 - 90	- 2 3/4
30. Dez.	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan.	30 - 90	- 3 1/4
3. Jan.	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
7. Jan.	30 - 79	- 3 3/4
	80 - 90	- 3 1/2
27. Jan.	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 3/4
12. Febr.	30 - 90	- 4 1/4
3. März	80 - 90	- 4 1/2
22. April	60 - 90	- 4
24. April	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
7. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	- 5
21. Mai	60 - 79	- 6
	80 - 90	- 5 1/2
	60 - 90	- 6
2. Juni	60 - 90	- 7
10. Juni	60 - 90	- 7 1/2
11. Juni	60 - 90	- 7
17. Juli	60 - 90	- 5 1/2
21. Juli	60 - 90	- 5
25. Juli	60 - 90	- 4 3/4
28. Juli	60 - 90	- 4 1/4
5. Aug.	60 - 90	- 4
14. Aug.	60 - 90	- 5
29. Aug.	60 - 90	- 4
1. Sept.	60 - 90	- 3 3/4
18. Sept.	60 - 90	- 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit Inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 18. April	3 27/32	1972 4. Jan.	3 31/32
22. April	3 25/32	5. Jan.	3 27/32
11. Juni	3 27/32	1. Febr.	3 27/32
12. Juni	3 29/32	4. Febr.	3 27/32
18. Juni	3 31/32	25. Febr.	3 3/32
19. Juni	4 1/32	1. März	3 3/32
20. Juni	4 21/32	2. März	3 1/32
3. Sept.	5 1/32	15. Mai	3 1/32
11. Sept.	5 27/32	16. Mai	2 31/32
10. Okt.	5 25/32	19. Mai	2 27/32
16. Okt.	5 27/32	25. Mai	2 31/32
29. Okt.	5 29/32	30. Mai	3 3/32
3. Nov.	5 31/32	2. Juni	3 1/32
24. Nov.	6 1/32	19. Juni	3 3/32
28. Nov.	6 3/32	21. Juni	2 31/32
3. Dez.	6 5/32	30. Juni	3 1/32
4. Dez.	6 7/32	14. Juli	3 3/32
		17. Juli	2 31/32
1970 9. März	7 23/32	18. Juli	2 27/32
16. Juli	7 7/32	31. Juli	2 31/32
19. Nov.	6 23/32	1. Aug.	3 3/32
3. Dez.	6 7/32	2. Aug.	3 1/32
		9. Okt.	3 29/32
1971 11. Febr.	6 5/32	3. Nov.	4 1/32
12. Febr.	6 1/4	1. Dez.	4 23/32
17. Febr.	6 1/16		
22. Febr.	6 1/4	1973 12. Jan.	5 7/32
4. März	6 3/16	19. Jan.	5 3/32
6. März	6 7/32	24. Jan.	5 7/32
15. März	6 3/32	5. Febr.	5 3/32
1. April	5 7/32	20. Febr.	5 1/32
8. April	5 5/32	4. Mai	6 7/32
13. April	5 1/32	1. Juni	7 1/32
26. April	4 15/16	31. Juli	7 1/32
28. April	5 1/32	1. Aug.	7 1/32
29. April	5 1/16	14. Aug.	7 1/32
13. Mai	5	15. Aug.	7 1/32
2. Juni	5 1/16	18. Sept.	7 31/32
11. Juni	5 1/8		
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 3/32		
14. Okt.	4 23/32		
5. Nov.	4 19/32		
8. Nov.	4 15/32		
9. Nov.	4 11/32		
11. Nov.	4 7/32		
25. Nov.	4 15/32		
23. Dez.	4 3/32		

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)
1970 Jan.	9,09	8 3/4 - 9 3/4	9,19	9 1/4 - 10	9,38	9 3/4 - 10
Febr.	8,48	7 1/4 - 9 1/4	9,24	9 - 9 3/4	9,51	9 1/2 - 10
März 2)	9,55	9 1/4 - 9 3/4	9,38	9 3/4 - 10 1/2	9,56	9 1/2 - 10
März 2)	9,53	9 1/4 - 10	9,75	9 - 10 1/2	9,81	9 1/4 - 10
April	9,65	9 1/2 - 9 3/4	9,82	9 1/2 - 10	9,86	9 1/2 - 10 1/4
Mai	9,18	7 3/4 - 9 3/4	9,86	9 3/4 - 10 1/4	9,93	9 3/4 - 10 1/4
Juni	8,72	6 - 9 3/4	9,73	9 1/4 - 10 1/4	9,88	9 3/4 - 10 1/4
Juli	8,80	7 3/4 - 9 3/4	9,39	8 3/4 - 10	9,59	9 - 10 1/4
Aug.	7,83	7 - 8 3/4	8,82	8 1/4 - 9 1/4	9,16	8 3/4 - 9 1/2
Sept.	9,14	9 - 9 1/2	9,24	9 - 9 3/4	9,40	9 - 9 3/4
Okt.	7,44	2 1/2 - 9 1/2	8,95	8 - 9 1/2	9,53	9 1/4 - 9 3/4
Nov.	8,43	7 1/4 - 9 1/4	8,23	7 1/4 - 9	8,84	7 1/4 - 9 3/4
Dez.	7,47	3) 5 - 8	8,46	8 - 8 3/4	8,12	8 - 8 3/4
1971 Jan.	7,50	7 1/4 - 8	7,67	7 1/2 - 8 3/4	7,50	7 1/4 - 8 3/4
Febr.	7,27	5 3/4 - 8 1/4	7,39	7 - 7 3/4	7,47	7 1/4 - 7 3/4
März	7,36	6 1/2 - 8	7,61	7 1/4 - 7 3/4	7,46	7 1/4 - 7 3/4
April	4,23	1 1/2 - 6 3/4	6,18	5 1/2 - 6 3/4	6,36	6 - 6 1/2
Mai	2,11	-B- 6 1/2	5,07	4 - 6	6,16	5 3/4 - 6 1/2
Juni	6,94	4 - 10	6,55	4 - 7 3/4	6,80	6 - 7 3/4
Juli	6,22	1 - 7 3/4	7,39	7 1/4 - 7 3/4	7,66	7 1/2 - 7 3/4
Aug.	6,21	5 - 6 1/4	6,88	6 1/2 - 7 1/4	7,56	7 1/4 - 7 3/4
Sept.	6,99	8 1/2 - 7 3/4	7,34	7 - 7 1/2	7,59	7 3/4 - 7 3/4
Okt.	7,49	8 1/2 - 9 1/4	7,31	6 3/4 - 7 1/2	7,80	7 1/2 - 8
Nov.	4,54	2 3/4 - 5 3/4	6,36	4 1/2 - 7	6,79	6 3/4 - 7 1/2
Dez.	5,77	4) 4 1/2 - 7 3/4	6,92	6 1/2 - 7 1/4	6,63	6 1/4 - 7

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimo 7 1/4 - 7 1/2 %. - 4 Ultimo 5 %. - 5 Ultimo 6 %. - T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen*)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1970 Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11- 9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07- 9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	6,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,82	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,62-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % und mehr	
		Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Febr.	0,7	5,1	26,0	35,6	22,4	7,3	2,2	0,5	0,2	—	—
	Mai	—	—	0,5	3,7	9,5	31,9	28,9	20,1	3,7	—	0,5	—	
	Juli	—	—	—	—	—	1,0	3,5	13,3	29,3	34,7	10,1	8,1	
	Aug.	—	—	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	24,4	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM)	1973 Febr.	67,8	22,6	6,2	2,5	0,5	0,2	0,2	—	—	—	—	—	
	Mai	4,9	6,7	8,7	16,1	21,7	24,9	9,6	5,9	0,5	1,0	—	—	
	Juli	—	1,0	1,5	2,7	3,5	8,4	10,1	31,1	24,2	11,9	3,2	2,4	
	Aug.	0,2	0,7	1,0	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	6,3	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Febr.	30,4	59,2	10,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	6,7	34,4	42,8	14,9	1,2	—	—	—	—	—	—	—	
	Juli	—	1,3	6,8	30,6	42,6	17,4	0,9	0,4	—	—	—	—	
	Aug.	—	1,4	4,0	22,2	48,9	19,6	2,2	0,9	—	0,4	—	0,4	
Ratenkredite 4)		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % bis unter 0,86 %	0,86 % bis unter 0,90 %	0,90 % bis unter 0,94 %	0,94 % und mehr	
		0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	und mehr	
	1973 Febr.	45,4	8,0	35,7	2,9	—	3,2	0,6	1,5	0,3	—	1,8	0,6	
	Mai	23,9	6,3	51,0	5,2	—	6,3	1,2	2,0	0,9	—	1,7	1,5	
	Juli	1,2	—	28,9	8,3	—	47,8	3,8	4,4	0,6	—	1,8	3,2	
	Aug.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	

Habenzinsen

Einlagearten		Zinssätze in % p. a.											
Erhebungszeitraum 5)		unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % und mehr
		6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	und mehr
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Febr.	16,1	27,2	35,6	18,8	1,8	0,5	—	—	—	—	—	—
	Mai	1,1	1,0	2,7	13,6	25,0	25,5	18,7	8,8	2,7	0,3	—	0,6
	Juli	—	—	0,2	0,5	0,2	2,0	8,6	21,0	26,4	19,3	15,6	6,2
	Aug.	—	—	—	0,2	—	0,5	2,9	7,8	18,6	21,5	24,9	23,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1973 Febr.	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	99,6	0,2	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	97,8	2,0	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	97,6	2,0	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Febr.	94,3	4,5	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	90,5	7,0	1,5	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	—	3,2	90,9	5,0	0,7	—	0,2	—	—	—	—	—
	Aug.	—	2,2	91,6	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1973 Febr.	0,6	22,5	54,2	18,2	4,5	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	0,3	21,9	49,6	19,8	7,1	1,3	—	—	—	—	—	—
	Juli	—	0,3	0,3	3,7	68,1	20,0	6,8	0,8	—	—	—	—
	Aug.	—	0,3	0,3	3,1	67,8	19,8	7,6	0,8	0,3	—	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgederft werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland^{*)}

Land	Satz am 4. 10. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 10. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7	4.10.73	6 1/2	2. 8.73	Kanada	6 3/4	7. 8.73	6 1/4	2. 7.73
Dänemark	8	11. 7.73	7	3.10.72	Neuseeland	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Frankreich	11	21. 9.73	9 1/2	2. 8.73	Republik Südafrika	5 1/2	28. 3.73	6	10. 8.72
Großbritannien 1)	11 1/2	27. 7.73	9	20. 7.73	Vereinigte Staaten 2)	7 1/2	14. 8.73	7	2. 7.73
Irland, Rep.	10 1/2	30. 7.73	8	1. 6.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	6 1/2	17. 9.73	4	10. 4.72	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Niederlande	6 1/2	8. 8.73	6	18. 7.73	Chile	10	1.73	7	7.71
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Osterreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Portugal	4	18.12.72	3 3/4	6. 2.71	Indien	7	30. 5.73	6	9. 1.71
Schweden	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Iran	7 1/2	13.12.72	7	22.10.71
Schweiz	4 1/2	22. 1.73	3 3/4	15. 9.69	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
3. Sonstige europäische Länder					Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Pakistan	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Griechenland	9	1. 7.73	7 1/2	10. 5.73	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71					
Türkei	8	1. 3.73	9	1. 9.70					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1971 Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,91	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,31	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,91	4,19	5,51	.	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	.	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,20	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,55	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,61	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,77	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,81	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,28	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli p)	5,65	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug. p)	7,28	5,94	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,15	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Woche endend p)																
Aug. 31.	8,53	6,20	7,25	6,85	9,72	10,47	10,79	8,67	9,50	5,00	4,50	11,13	11,61	11,59	- 3,89	- 8,35
Sept. 7.	10,88	6,19	7,17	7,00	7,63	10,99	10,79	8,78	9,20	1,00	4,50	10,98	11,56	11,58	- 3,28	- 7,67
Sept. 14.	10,55	5,95	7,03	7,00	9,28	10,95	10,74	9,02	9,25	2,50	4,50	10,99	11,51	11,50	- 3,33	- 8,37
Sept. 21.	7,85	5,30	4,98	.	9,45	10,98	10,80	8,79	10,38	3,50	4,50	10,98	11,38	11,39	- 3,68	- 8,30
Sept. 28.	9,16	5,25	.	.	10,20	10,94	10,84	7,33	11,73	.	.	10,15	10,72	10,59	- 4,36	- 8,80

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-

lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis August p)	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	19 229	8 447	3 944	2 920	2 955	3 884
	1972	24 859	12 962	7 031	2 261	3 110	1 756
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973	19 766	8 977	4 024	2 991	2 892	3 874
	1972	28 248	14 346	7 880	2 671	3 772	2 250
Bankschuldverschreibungen	1973	17 732	6 807	5 312	3 196	2 510	3 103
	1972	20 891	9 445	6 689	2 422	2 874	1 883
Pfandbriefe	1973	3 038	1 763	628	264	274	372
	1972	6 348	3 019	1 890	430	811	627
Kommunalobligationen	1973	3 092	1 511	610	486	364	607
	1972	10 949	5 405	3 207	1 438	1 360	977
Andere Bankschuldverschreibungen	1973	11 603	3 533	4 074	2 447	1 872	2 124
	1972	3 594	1 021	1 592	554	703	278
Industrieobligationen	1973	— 432	— 203	— 150	— 62	— 45	— 34
	1972	914	409	386	115	50	69
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1973	2 466	2 373	— 1 139	— 143	428	805
	1972	6 444	4 492	805	134	848	298
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1973	— 537	— 530	— 80	— 71	— 63	— 10
	1972	— 3 389	— 1 384	— 849	— 410	— 662	— 494
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1973	19 826	8 693	4 732	3 011	2 516	3 886
	1972	18 514	10 576	3 201	298	2 821	1 916
Kreditinstitute 5)	1973	x) 916	x) 1 413	— 1 391	— 605	169	725
	1972	5 601	4 467	— 363	— 819	910	587
Bundesbank 5)	1973	— 19	— 18	— 1	—	—	—
	1972	— 291	— 103	— 139	— 108	— 41	— 8
Nichtbanken 6)	1973	18 929	7 298	6 124	2 406	2 347	3 161
	1972	13 204	6 212	3 703	1 225	1 952	1 337
2. Ausländische Käufer 7)	1973	— 597	— 246	— 788	— 91	439	— 2
	1972	6 345	2 386	3 830	1 963	289	— 160
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	3 807	1 186	1 153	435	876	592
	1972	3 701	1 699	1 005	368	173	824
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1973	2 835	749	1 009	440	717	360
	1972	2 595	945	667	320	176	807
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973	972	437	144	— 5	159	232
	1972	x) 1 106	x) 754	338	48	— 3	17
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1973	3 930	891	1 339	558	1 088	612
	1972	1 311	958	69	— 26	— 267	551
Kreditinstitute 5)	1973	243	98	168	— 49	— 20	— 3
	1972	389	— 120	449	137	— 43	103
Nichtbanken 6)	1973	3 687	793	1 171	607	1 108	615
	1972	922	1 078	— 380	— 163	— 224	448
2. Ausländische Käufer 11)	1973	— 123	295	— 186	— 123	— 212	— 20
	1972	x) 2 390	x) 741	836	394	440	273
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1973	— 1 157	+ 141	— 1 038	— 137	+ 5	— 265
	1972	+ 11 020	+ 3 756	+ 5 278	+ 2 719	+ 1 395	+ 591
Rentenwerte	1973	— 60	+ 284	— 708	— 20	+ 376	— 12
	1972	+ 9 734	+ 3 770	+ 4 679	+ 2 373	+ 951	— 334
Dividendenwerte	1973	— 1 095	— 142	— 330	— 118	— 371	— 252
	1972	+ 1 284	— 13	+ 598	+ 346	+ 443	+ 256

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 693	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	.
Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	.
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	828
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	.
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	.
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	999
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	.
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	.
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	891
Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	.
Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	.
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	.
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 Aug.	3 094	2 507	678	1 054	259	516	100	487	.
Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	.
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	828
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	.
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	.
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	999
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	.
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	.
April	1 770	1 721	408	468	184	661	—	50	891
Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	.
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	.
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	.
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1972	36 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1972 Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	.
Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	29	100	.
Okt.	1 766	1 164	421	334	59	467	41	643	.
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	25	63	.
Dez.	999	829	383	56	27	362	30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	83	1 376	.
April	788	1 221	324	128	199	570	64	369	.
Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	25	495	.
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	62	194	.
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	45	658	.
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	34	566	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 588	7 053	692	100	1 464	4 060	.
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1972 Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	.
Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	29	210	.
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	41	658	.
Nov.	898	1 136	266	683	115	72	25	213	.
Dez.	1 233	853	383	31	206	233	30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	83	1 396	.
April	1 015	1 413	324	306	159	625	64	334	.
Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	25	415	.
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	62	194	.
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	45	708	.
Aug.	2 628	1 994	371	426	20	1 219	34	668	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriedarlehnbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeszuschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anteilbeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1972 Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204
Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419
Mai	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1972 Aug.	421	352	59	148	91	54	31	38
Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153
Okt.	533	375	113	193	54	16	41	117
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261
Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309
März	538	287	42	139	26	80	83	168
April	755	307	83	163	26	36	64	384
Mai	762	304	52	158	64	30	25	433
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973 März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773
Juni	229 494	174 125	64 346	74 140	14 169	21 470	9 655	45 714
Juli	232 986	177 004	64 731	74 589	14 255	23 430	9 610	46 373
Aug.	236 553	180 039	65 101	75 125	14 315	25 498	9 576	46 938
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. August 1973								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	39 723	27 113	1 055	11 478	3 967	10 613	300	12 310
über 4 bis unter 10	57 072	37 641	5 885	18 010	3 698	10 048	622	18 809
10 und darüber	3 224	1 294	230	409	15	640	—	1 930
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 629	7 470	1 157	2 360	1 742	2 211	1 638	3 520
über 4 bis unter 10	53 684	36 509	14 693	16 171	3 698	1 947	7 016	10 159
10 „ „ 20	59 018	58 808	33 579	23 996	1 194	38	—	210
20 und darüber	11 203	11 203	8 502	2 702	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmont bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56	
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113	
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168	
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393	
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312	
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178	
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199	
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447	
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233	
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130	
1972 Juni	61 319	+ 467	166	0	46	32	—	0	419	84	—	4	271	5	
1972 Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	31	—	210	59	2	2	57	7	
1972 Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21	
1972 Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	0	7	—	33	19	—	7	219	8	
1972 Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	17	—	10	225	—	17	55	10	
1972 Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	—	42	—	32	68	0	25	0	29	
1972 Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	5	301	20	
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37	
1973 Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	1	15	47	—	2	—	3	4	2	
1973 März	64 218	+ 110	111	15	1	9	3	—	9	84	—	12	109	0	
1973 April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	0	0	106	—	—	8	—	
1973 Mai	64 718	+ 300	236	1	14	6	1	—	—	67	—	16	7	1	
1973 Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44	
1973 Juli	65 577	+ 585	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11	
1973 Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	3,08
1972 Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
1972 März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	3,23
1972 April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,7	3,04
1972 Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	7,8	2,94
1972 Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	2,94
1972 Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	2,81
1972 Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,85
1972 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,95
1972 Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	3,01
1972 Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	3,05
1972 Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	2,91
1973 Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	2,94
1973 März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	2,76
1973 April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	2,87
1973 Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	3,14
1973 Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	3,25
1973 Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	3,45
1973 Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	3,43
1973 Sept.	...	...	...	...	...	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	..

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheke-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	28 737	2 261	1 807	13 638	3 451
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Lebensversicherungsunternehmen												
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 654	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Pensionskassen 5)												
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 222
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 605	25	—	558	163
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 807	841	30	2 176	365
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteil-igungen	Darlehen und Vor-auszah-lungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke	Aus-gleichs-forderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
1970 Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 462	1 866	586	—	422	72
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert-papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel-jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions-kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken-versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	120	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	—	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	— 321	574
1971 Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
1971 Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
1971 Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
1971 Nov.	195	213	113	64	36	— 18	18
1971 Dez.	190	216	79	75	62	— 26	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
1972 Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
1972 März	319	342	117	134	91	— 23	26
1972 April	274	411	173	91	146	3) — 137	22
1972 Mai	191	215	52	85	77	— 24	61
1972 Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
1972 Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
1972 Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
1972 Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
1972 Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
1972 Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
1972 Dez.	305	302	121	100	82	— 3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	— 2	108
1973 Febr.	402	401	246	105	51	— 1	32
1973 März	240	242	106	95	41	— 2	40
1973 April	209	203	77	94	32	— 6	38
1973 Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44
1973 Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
1973 Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	18

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver-mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM				Gemeinden							Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-teile 3)	EG-Anteile Zölle	
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	zu-sammen	darunter			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer				
						Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer						
								zu-sammen			Ge-werbe-steuer 2)			Lohn-summen-steuer
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	3 532	3 526	1 331	2 383	—	+ 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	+ 1 827	435
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Mio DM														Nachrichtlich:	
	Ins-gesamt1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)						Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 6) 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer							
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	—	6 148	—	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	—	6 875	—	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 894	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	—	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	—	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	—	12 583	—	—
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	—	3 027	—	—
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	—	3 036	—	—
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	—	3 072	—	—
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	—	3 063	—	—
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	—	3 100	—	—
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	6 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	—	3 181	—	—
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	—	3 147	—	—
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	—	3 155	—	—
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	—	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	—	3 316	—	—
1972 Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	—	1 490	—	—
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	—	804	—	—
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	—	851	—	—
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	—	1 454	—	—
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	—	851	—	—
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	—	958	—	—
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	—	1 444	—	—
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	—	964	—	—
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	—	906	—	—
Mai	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	6	3 874	2 635	724	—	1 614	—	—
Juni	18 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	—	797	—	—
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	—	975	—	—
Aug. p)	14 376	8 537	5 829	6 271	5 021	574	327	350	93	3 794	2 881	765	—	1 532	—	—

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Obrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	—	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	—	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 580	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	2 018	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	1 856	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	2 128	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	2 558	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	588
1972 Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	720	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	58	361	129	1	141	1 259	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	730	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	678	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	1 672	140
1973 Jan.	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	959	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mai	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug. p)	2 656	1 138	247	1 473	796	223	142	122	713	396	147	0	155	783	176

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorträuf.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 152	3) 8 683	7 563	5 841	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1973	3 390	—	1 928	1 446	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1973	18 762	8 683	5 635	4 395	49
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 054	—	634	412	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 465	8 683	485	2 297	—
b) Länder	7 297	—	5 150	2 098	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	24	—	24	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 354	8 136	5 218	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 438	—	2	4 387	49
d) 4 1/2 %ige	391	—	391	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 762	8 683	5 635	4 395	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen infändischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 895	6 378	12 974	766	19 000	2 267	1 269
Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 366	6 476	13 487	758	18 977	2 267	1 262
Dez.	155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 482	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 509	7 312	15 114	773	18 869	2 148	1 064
Juni	159 946	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	84 981	7 322	15 052	720	18 767	1 915	1 012
Bund															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 601	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	941
Juni	53 157	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	13 114	5 043	3 113	720	11 465	—	893
Lastenausgleichsfonds															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
ERP-Sondervermögen															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
Juni	3 272	—	—	—	—	—	—	—	3 272	—	—	—	—	—	—
Länder															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	939	2 833	—	7 478	—	59
Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 360	1 053	3 373	—	7 302	—	51
Gemeinden 7)															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	42 900	980	7 099	—	—	—	30
Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 450	950	7 386	—	—	—	30
Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 700	—	—	—	—	—	—	968	48 100	950	7 642	—	—	—	40
Juni	59 200	—	—	—	—	—	—	951	49 700	950	7 559	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

Im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Zunahme bzw. Abnahme						
			1972			1973			
			Ins- gesamt	darunter			1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
				1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.			
I. Kreditnehmer									
1) Bund	48 764	51 595	+ 2 831	+ 657	+ 442	+ 215	+ 1 563	+ 1 994	- 432
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	- 218	- 121	- 116	- 4	- 312	+ 71	- 383
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	+ 110	+ 151	-	+ 151	- 119	- 45	- 74
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 747	3 236	+ 489	+ 137	+ 72	+ 65	+ 37	+ 31	+ 6
5) Länder	33 037	36 963	7) + 3 426	+ 1 505	+ 721	+ 784	- 31	+ 121	- 152
6) Gemeinden	47 927	55 984	+ 8 057	+ 4 073	+ 1 873	+ 2 200	+ 3 216	+ 1 716	+ 1 500
Zusammen (1 bis 6)	140 399	155 594	7) +14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
II. Schularten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	- 1 909	- 2 044	- 2 349	+ 305	- 440	- 440	-
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	-	- 41	- 41	-	- 41	-	-	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	- 300	- 300	- 200	- 100	-	-	-
5) Steuergutscheine	50	38	- 12	- 2	- 2	-	- 38	- 36	-
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	- 156	+ 260	+ 260	-	+ 55	+ 100	- 45
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	+ 2 638	+ 2 205	+ 1 752	+ 453	- 124	+ 96	- 220
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	+ 2 086	+ 1 216	+ 1 014	+ 202	+ 1 459	+ 1 709	- 250
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	81 405	7) +10 240	+ 5 230	+ 2 363	+ 2 867	+ 3 576	+ 2 104	+ 1 472
10) Schulbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 803	4 577	8) + 774	- 131	- 116	- 15	- 134	- 119	- 16
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	+ 90	- 3	- 12	+ 9	+ 82	+ 56	+ 26
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	9) + 2 075	+ 382	+ 310	+ 72	+ 385	+ 447	- 62
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	- 22	- 27	+ 1	- 28	- 51	+ 2	- 54
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	- 216	- 110	- 28	- 82	- 127	- 24	- 103
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	- 333	- 214	-	- 214	- 233	-	- 232
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	- 217	- 20	- 3	- 17	- 60	- 8	- 52
Zusammen (1 bis 16)	140 399	155 594	7) +14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 140	9 141	- 1 998	- 2 091	- 2 355	+ 264	- 51	- 451	+ 400
b) Kreditinstitute	87 856	97 723	7) + 9 367	+ 4 961	+ 2 738	+ 2 223	+ 2 661	+ 2 165	+ 496
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	+ 647	- 279	- 236	- 43	- 72	- 70	- 3
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	+ 5 992	+ 3 086	+ 2 492	+ 595	+ 1 945	+ 2 272	- 326
3) Ausland 8)	1 864	2 551	+ 688	+ 725	+ 352	+ 373	- 130	- 28	- 102
Zusammen (1 bis 3)	140 399	155 594	7) +14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	+ 2 146	+ 1 227	+ 847	+ 380	- 522	+ 21	- 543
Bundespost	25 559	30 091	+ 4 532	+ 2 531	+ 2 644	- 113	+ 1 963	+ 1 909	+ 54

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schulbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schulbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	296	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Mai	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969				1973									
	1969	1970	1971	1972	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	139
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	—	—	1 455	1 456	1 457	1 473	1 974	2 240	2 360	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	238	213	204	197	189	183	180	176	174	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	4 174	4 149	5 595	5 590	5 582	5 593	6 091	6 686	7 255	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	2 500	2 500	3 955	3 956	3 957	3 973	4 474	5 050	5 502	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 460	1 579	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	238	213	204	197	189	183	180	176	174	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			Einnahmen aus Münzgut- schriften
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	+ 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	-	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	+ 11	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	36 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	581	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 890	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	+ 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	+ 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	- 20	+ 1 532
2. "	27 834	27 349	+ 485	3	+ 483	+ 150	- 432	103	+ 4	+ 2 015
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	- 2	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	1	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 1 481
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	+ 6	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 241
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	+ 279
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	- 52	226	- 20	- 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	- 465	8	- 457	- 204	+ 194	31	- 29	+ 699
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 022
Dez.	13 909	14 872	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	- 2	- 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532
April	8 128	8 513	- 385	1	- 386	- 533	- 156	15	+ 6	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	- 854	0	- 854	- 908	- 133	65	-	+ 292
Juni	11 217	9 493	+ 1 724	1	+ 1 723	+ 1 591	- 143	23	+ 12	+ 2 015
Juli	9 471	10 124	- 653	8	- 645	- 234	+ 42	379	+ 10	+ 1 370
Aug.	9 442	9 663	- 221	1	- 223	- 288	- 87	11	- 10	+ 1 147

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht

werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassensmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — Differenzen in
den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei Inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen	Sonstige				
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	367	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	897	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	—
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	53 157	—	—	1 400	17 410	13 114	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	53 199	—	—	1 400	17 517	13 102	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	53 112	—	—	1 400	17 449	13 084	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforde-rungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ											
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235	
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084	
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449	
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707	
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753	
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701	
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664	
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	824	
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303	
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747	
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 678	5 654	
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053	
1972 Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184	
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324	
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480	
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945	
Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537	
Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559	
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417	
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150	
März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235	
April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454	
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756	
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411	
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647	
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066	

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 284	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 648	1 633
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910
2. "	18 364	15 742	1 870	17 419	13 544	2 086	+ 945	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialord-
nung und Verband Deutscher Rentenversicherung-
sträger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-
abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden
Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt
zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern
der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen
sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung
der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.
Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-
zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen
der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen
nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —
3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —
4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der
Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als
Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteilig-
ungen, die sich zum Jahresende 1967 auf
74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rück-
zahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen
Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194	
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196	
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210	
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209	
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210	
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210	
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218	
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229	
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240	
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262	
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264	
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297	
1972	5 767	5 077	5 794	1 647	626	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305	
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	900	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262	
2. "	883	783	989	166	381	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262	
3. "	947	823	596	108	28	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262	
4. "	970	842	842	135	13	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264	
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264	
2. "	970	884	1 330	240	338	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264	
3. "	1 039	921	946	192	32	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264	
4. "	1 113	943	1 223	262	32	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297	
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297	
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297	
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297	
4. "	1 709	1 364	1 344	302	14	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305	
1973 1. Vj.	1 861	1 348	2 063	538	272	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382	305	
2. "	1 745	1 421	1 829	330	178	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299	305	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Still-
legungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967
einschl. Anschließarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Kranken-
kassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-
ende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl.
Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	22,3	24,7	- 4,1	+ 3,7	+ 10,4	3,1	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	407,7	440,0	+ 15,0	+ 8,7	+ 7,9	54,1	53,1	52,4
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	27,9	30,6	+ 15,3	+ 7,6	+ 9,7	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	315,2	338,9	+ 13,4	+ 7,5	+ 7,5	42,3	41,1	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,5	70,5	+ 23,8	+ 15,4	+ 9,3	8,1	8,4	8,4
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	136,3	148,0	+ 10,9	+ 9,2	+ 8,6	18,0	17,8	17,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,2	226,3	+ 14,9	+ 16,6	+ 12,5	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,4	a) 829,4	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 0,6	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,6	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	17 800	19 000	19 850	20 400	21 160	+ 4,5	+ 2,8	+ 3,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	439,0	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,8	53,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen												
Einkommen der Privaten	92,9	150,6	160,5	176,0	182,2	194,7	+ 9,7	+ 3,5	+ 6,9	25,7	24,0	23,5
Einkommen des Staates 5)	90,0	146,9	156,5	171,8	177,4	190,8	+ 9,8	+ 3,2	+ 7,5	25,1	23,4	23,0
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,8	3,9	+ 2,5	+ 14,2	- 17,5	0,6	0,6	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)												
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,4	633,7	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,8	77,2	76,8	76,5
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,1	101,5	+ 1,3	+ 11,6	+ 11,4	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen												
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,5	735,2	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,2	89,1	88,8	88,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,6	+ 16,9	+ 13,8	+ 10,0	10,9	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	447,7	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,3	53,8	54,0	54,0
Staatsverbrauch												
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,6	146,9	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,5	15,9	17,2	17,7
Verbrauch für zivile Zwecke												
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,1	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,3	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand												
Verteidigungsaufwand	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,5	+ 5,6	+ 18,5	+ 4,0	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen												
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	215,6	+ 23,9	+ 12,2	+ 6,1	26,4	26,8	26,0
Ausrüstungen												
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten												
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	123,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,9	14,3	14,8	14,8
Vorratsinvestitionen												
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 4,0	+ 4,4	.	.	.	2,2	0,5	0,5
Inländische Verwendung												
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	747,4	814,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 9,0	98,4	98,5	98,3
Außenbeitrag 7)												
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 11,2	+ 14,2	.	.	.	1,6	1,5	1,7
Ausfuhr												
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,7	189,1	+ 11,8	+ 9,5	+ 8,9	23,1	22,9	22,8
Einfuhr												
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,5	174,9	+ 16,0	+ 10,2	+ 7,6	21,5	21,4	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der Industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+9,8	93,8	85,2	+4,3
1961 "	95,9	+6,3	95,6	+5,2	97,5	+8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+5,7	97,0	93,4	+9,6
1962 "	100	+4,3	100	+4,6	100	+2,6	100	100	100	100	+5,6	100	100	+7,1
1963 "	103,4	+3,4	104,3	+4,3	102,5	+2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+1,9	101,8	103,6	+3,6
1964 "	112,3	+8,6	118,1	+13,2	110,2	+7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+5,3	124,8	+5,7	117,8	+6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+6,4	108,7	118,9	+0,1
1966 "	120,3	+1,8	129,2	+3,5	117,3	-0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+2,4	109,2	123,7	+4,0
1967 "	117,4	-2,4	132,7	+2,7	109,1	-7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	-4,4	101,9	115,0	-7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+4,7
1970 "	157,2	+6,1	178,6	+5,1	160,1	+9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+2,4	130,4	138,6	+8,7
1971 "	160,1	+1,8	181,9	+1,8	159,8	-0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+4,1	137,4	141,4	+2,0
1972 "	166,4	+3,9	191,3	+5,2	161,9	+2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+6,1	142,2	152,2	+7,6
1972 Juli	153,8	+1,7	187,0	+3,7	144,0	-2,6	124,4	142,1	186,1	144,3	+6,2	117,4	162,1	+4,2
Aug.	144,2	+3,3	181,3	+4,0	126,4	+3,9	109,0	129,4	154,0	136,0	+4,8	102,1	151,2	+1,4
Sept.	168,6	+4,1	197,0	+6,4	161,8	+1,1	128,2	185,7	206,8	168,9	+7,2	143,5	169,6	+4,6
Okt.	175,2	+3,1	201,0	+7,4	168,3	+0,5	129,4	192,5	218,7	173,6	+2,4	151,1	169,1	+3,6
Nov.	186,1	+7,9	207,0	+10,2	184,1	+9,5	142,0	213,7	239,6	183,8	+5,3	162,8	168,5	+11,4
Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	148,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	162,3	+6,6	189,6	+13,2	157,1	+5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+1,2	143,0	107,2	+17,5
Febr.	177,6	+12,2	206,7	+15,9	178,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+8,9
März	176,6	+6,3	208,6	+10,1	174,9	+6,8	130,9	215,6	226,1	172,9	+4,6	151,6	131,0	-9,9
April	188,4	+7,5	219,6	+10,6	188,2	+8,5	147,4	221,6	242,7	183,5	+4,9	164,2	165,5	-3,8
Mai	183,6	+7,0	218,7	+11,7	182,8	+7,9	140,2	223,6	231,5	174,0	+4,7	155,1	173,7	-2,5
Juni	187,1	+10,4	223,6	+11,5	189,7	+12,6	153,4	215,5	242,9	173,6	+8,0	154,7	180,0	+5,6
1972 Juli	158,6	+3,1	204,1	+9,1	146,6	+1,8	122,0	142,4	199,0	137,6	-4,6	104,2	152,7	-5,8
Aug. p)	155,6	+7,9	203,3	+12,1	139,7	+10,5	112,5	146,2	180,0	135,6	-0,3	109,7	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	-	8 067	+4,0	1 405	+2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+2,3	8 313	+3,1	1 445	+2,9	.	.	3	181	-90	0,8	552	+87
1962 "	21 032	+1,5	8 339	+0,3	1 522	+5,3	629	.	4	155	-26	0,7	574	+22
1963 "	21 261	+1,1	8 268	-0,9	1 601	+5,2	773	+22,9	11	186	+31	0,8	555	-19
1964 "	21 484	+1,0	8 295	+0,3	1 643	+2,6	903	+16,7	2	169	-17	0,8	609	+54
1965 "	21 757	+1,3	8 457	+1,9	1 643	-0,0	1 119	+24,0	1	147	-22	0,7	649	+40
1966 "	21 765	+0,0	8 397	-0,7	1 623	-1,2	1 244	+11,2	16	161	+14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	-3,3	7 860	-6,4	1 468	-9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+0,6	7 885	+0,3	1 486	+1,2	1 019	+0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+2,7	8 291	+5,2	1 505	+1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+2,3	8 598	+3,7	1 527	+1,4	1 807	+32,3	10	149	-30	0,7	795	+48
1971 "	p) 22 396	p) +0,7	8 546	-0,6	1 544	+1,1	2 128	+17,8	86	185	+36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) -0,3	8 345	-2,3	1 533	-0,7	2 284	+7,3	76	246	+61	1,1	546	-102
1972 Juni	p) 22 296	p) -0,4	8 320	-2,4	1 544	-2,3	2 317	+6,8	36	190	+55	0,9	601	-127
Juli	.	.	8 320	-2,5	1 516	-2,6	.	.	22	197	+55	0,9	601	-109
Aug.	p) 22 460	p) -0,3	8 345	-2,4	1 554	-2,6	.	.	15	198	+52	0,9	596	-97
Sept.	.	.	8 352	-2,5	1 546	-2,7	2 352	+5,0	14	195	+48	0,9	594	-51
Okt.	.	.	8 351	-2,1	1 550	-1,4	.	.	15	215	+45	1,0	558	-12
Nov.	p) 22 454	p) -0,0	8 357	-1,7	1 548	+0,1	.	.	16	235	+28	1,1	512	+19
Dez.	.	.	8 304	-1,4	1 512	+0,8	.	.	19	279	+9	1,3	478	-40
1973 Jan.	.	.	8 303	-0,7	1 446	+2,8	2 345	+8,6	18	356	-20	1,6	522	+61
Feb.	p) 22 260	p) +0,5	8 340	-0,3	1 437	+0,6	.	.	16	347	-22	1,6	570	+88
März	.	.	8 348	-0,1	1 486	-2,6	...	...	26	287	+19	1,3	603	+67
April	.	.	8 348	+0,2	1 517	-2,3	...	...	30	241	+10	1,1	622	+87
Mai	p) 22 452	p) +0,7	8 352	+0,4	1 530	-2,1	...	...	24	211	+3	1,0	653	+76
Juni	.	.	8 353	+0,4	1 534	-2,5	...	...	18	201	+11	0,9	674	+73
Juli	.	.	8 379	+0,7	1 539	-2,4	...	...	11	217	+20	1,0	666	+65
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	11	222	+24	1,0	648	+52
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	36	219	+24	1,0	613	+19

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen

Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 ..	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 ..	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 ..	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 ..	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 ..	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 ..	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 ..	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 ..	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 ..	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 ..	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1971 Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,3	99,3	- 3,7	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
Febr.	103,4	+ 7,0	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	100,1	+ 4,2	98,6	+ 5,8	110,8	+ 4,7
März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
April	109,0	+ 1,5	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,6	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,8
Mai	109,3	+ 7,3	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,6	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,0	116,6	+ 11,6
Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,8	113,7	+ 4,4	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,5	100,5	- 3,4	104,9	- 1,2	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
Aug.	100,2	+ 9,3	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,2	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
Febr.	126,4	+ 22,2	122,6	+ 20,4	139,1	+ 28,3	123,0	+ 22,9	118,9	+ 20,6	136,9	+ 23,6
März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
April	128,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
Juli	120,9	+ 20,0	111,1	+ 10,3	153,8	+ 53,1	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,1	136,8	+ 23,7
Aug. p)	114,1	+ 13,9	107,3	+ 7,0	135,6	+ 36,1	125,0	+ 15,8	119,6	+ 12,3	143,1	+ 27,0
Investitionsgüterindustrien												
Verbrauchsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 ..	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 ..	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 ..	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 ..	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967 ..	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968 ..	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 ..	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 ..	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 ..	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 ..	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,2	94,3	- 9,9	100,1	+ 11,0	100,2	+ 12,0	99,2	+ 4,2
Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,8	109,0	+ 12,0	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,6	136,3	+ 9,0	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
April	99,8	- 1,6	99,0	- 0,4	101,8	- 4,1	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,3	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,1	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,8	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,9	95,7	- 4,0
Aug.	94,2	+ 7,7	94,6	+ 5,0	93,5	+ 14,9	101,7	+ 12,7	101,7	+ 12,5	101,1	+ 14,2
Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,3	+ 15,2	112,2	+ 12,0	139,6	+ 40,7
Febr.	128,4	+ 25,4	124,2	+ 23,2	138,9	+ 30,8	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,6	+ 26,9
März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
Juli	124,7	+ 23,5	106,6	+ 3,6	168,1	+ 74,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
Aug. p)	112,1	+ 19,0	101,3	+ 7,1	136,6	+ 46,1	101,3	+ 0,3	100,5	- 1,3	108,1	+ 6,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einsch. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude							
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1	
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4	
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7	
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6	
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6	
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1	
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8	
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1	
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1	
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1	
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	39 290,9	+29,7	182 247	- 6,6	
1972 Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	16 508	+38,0	
Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2	
Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3	
Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 486	-31,9	
Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2	
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3	
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	3 829,2	+21,3			
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5	
Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	624,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 826	+35,1	
März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9	
April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9	
Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 171,5	- 5,8	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8	
Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 228,6	-10,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9	
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 304,2	- 1,9	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 1) mit						Umsatz der						
	Insgesamt		Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	- 10,6	270,1	+11,5
1972 p) März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
Mai	199,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8
Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+18,0
Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 6,1
Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische	1962 = 100				1962 = 100
1958 D	97,2	XX	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	XX	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3		
1959 "	96,5	XX	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	XX	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	XX	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	XX	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	XX	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	XX	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	XX	+ 1,1	100	100	100	100,8	XX	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	XX	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	XX	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6		
1964 "	101,6	XX	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	XX	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	XX	+ 2,4	102,2	104,8	106,0	114,1	XX	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	XX	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	XX	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	XX	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	XX	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																
1968 D	99,3	XX	X	95,1	99,2	102,2	102,6	XX	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1		
1969 "	101,5	XX	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	XX	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1		
1970 "	107,5	XX	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	XX	- 7,6	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2		
1971 "	112,5	XX	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	XX	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7		
1972 "	116,1	XX	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	118,7	XX	+ 11,5	101,8	124,3	124,5	106,6	136,3		
1972 Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	114,3	+ 1,0	+ 14,1	96,2	120,4	124,8	105,6	132,1		
Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7		
Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6		
Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9		
Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	120,1	+ 2,0	+ 12,1	101,1	126,4	126,3	112,7	147,5		
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	120,4	+ 0,2	+ 13,2	106,7	124,9	128,9	116,7	156,4		
Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	121,8	+ 1,2	+ 12,6	109,7	125,8	130,4	117,5	163,9		
März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	124,8	+ 2,5	+ 14,9	118,5	126,9	131,3	117,8	175,4		
April	122,2	+ 0,7	+ 6,0	112,6	127,5	127,3	124,9	+ 0,1	+ 15,0	120,4	126,4	132,3	119,9	180,7		
Mai	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	125,8	+ 0,7	+ 13,7	124,1	126,4	133,2	123,1	187,9		
Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	133,5	124,1	197,7		
Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,4	- 1,6	+ 6,4	p) 112,4	p) 123,1	133,6	122,7	210,9		
Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	118,3	- 1,7	+ 3,5	p) 95,3	p) 126,0	134,3	124,4	218,9		

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs-und Gara-gen-nutzung	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	XX	.	.	.	.	.	.	XX	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	XX	.	.	.	.	.	XX	.	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	XX	.	.	.	.	.	XX	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	XX	.	.	.	.	.	XX	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	XX	.	.	.	.	100	XX	.	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	XX	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	XX	+ 2,9	.
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	XX	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	XX	+ 2,3	.
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	XX	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	XX	+ 2,8	.
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	XX	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	XX	+ 4,1	.
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	XX	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	XX	+ 2,8	.
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer														
1968 D	118,9	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	XX	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	XX	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	XX	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	XX	+ 2,3
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	124,0	XX	+ 3,8	116,1	112,5	141,3	162,8	127,4	XX	+ 4,3
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	130,4	XX	+ 5,2	120,6	118,1	150,7	172,4	134,5	XX	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	137,9	XX	+ 5,8	128,2	123,7	161,1	182,3	141,9	XX	+ 5,5
1972 Aug.	171,3	+ 0,8	127,1	+ 0,2	138,2	± 0	+ 5,7	128,7	123,1	162,8	183,3	142,1	+ 0,4	+ 5,3
Sept.	.	.	.	.	139,6	+ 1,0	+ 6,2	130,0	124,8	163,6	184,4	143,5	+ 1,0	+ 5,7
Okt.	.	.	.	.	140,4	+ 0,6	+ 6,4	130,8	125,7	164,3	185,4	144,4	+ 0,6	+ 5,8
Nov.	172,5	+ 0,7	127,5	+ 0,3	141,1	+ 0,5	+ 6,4	131,6	126,4	164,7	186,0	145,0	+ 0,4	+ 5,8
Dez.	.	.	.	.	141,7	+ 0,4	+ 6,5	132,6	126,9	165,2	186,4	145,5	+ 0,3	+ 5,9
1973 Jan.	.	.	.	.	143,3	+ 1,1	+ 6,5	134,2	128,2	166,8	188,7	147,0	+ 1,0	+ 5,8
Febr.	176,2	+ 2,1	127,7	+ 0,2	144,3	+ 0,7	+ 6,8	135,2	128,9	168,9	189,3	148,0	+ 0,7	+ 6,1
März	.	.	.	.	145,2	+ 0,6	+ 6,9	136,2	129,8	169,8	190,3	148,9	+ 0,6	+ 6,2
April	.	.	.	.	146,3	+ 0,8	+ 7,5	138,6	130,1	171,0	190,9	149,5	+ 0,4	+ 6,5
Mai	183,6	+ 4,2	132,0	+ 3,4	147,2	+ 0,6	+ 7,8	140,3	130,6	171,7	191,8	150,1	+ 0,4	+ 6,7
Juni	.	.	.	.	148,2	+ 0,7	+ 7,9	141,8	131,4	172,5	192,4	150,9	+ 0,5	+ 7,0
Juli	.	.	.	.	148,2	-	+ 7,2	140,2	132,0	173,4	192,9	151,5	+ 0,4	+ 7,0
Aug.	...	...	...	...	148,1	- 0,1	+ 7,2	138,3	132,3	175,0	193,6	152,2	+ 0,5	+ 7,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar

1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-3.)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,8	291,8	+9,1	r) 86,5	+15,2	17,7	+7,4	r) 396,0	+10,3
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,5	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,5	4,0	+17,2	r) 90,6	+11,9
4. "	93,9	+9,8	23,8	+12,9	70,1	+8,7	r) 19,3	+12,0	4,6	+18,3	r) 94,0	+9,8
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,3	67,6	+8,6	r) 21,2	+10,9	4,2	+8,7	r) 93,0	+9,1
2. "	94,3	+8,8	19,2	-2,9	75,1	+12,2	r) 21,5	+17,7	4,2	+7,3	r) 100,8	+13,1
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,2	73,3	+7,6	r) 20,4	+10,3	4,3	+6,8	r) 98,0	+8,1
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,3	75,7	+8,1	r) 23,5	+21,6	5,0	+7,0	r) 104,1	+10,8
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,3	+14,1	75,4	+11,5	r) 23,6	+11,5	4,6	+9,4	r) 103,6	+11,4
2. "	106,1	+12,5	26,9	+40,2	79,2	+5,4	r) 23,0	+7,2	4,5	+5,8	r) 106,7	+5,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmerparzule. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Überein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmerparzule nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,2	+6,2	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,7	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	127,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	138,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,6	+6,2	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	162,3	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+9,5	198,1	+9,0	227,7	+9,3	213,1	+8,6	199,5	+8,5	236,1	+9,7
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+9,4	211,6	+9,6	208,1	+9,3	194,9	+9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+9,8	197,8	+9,2	225,3	+9,2	212,5	+8,9	199,0	+8,8	235,8	+9,9
3. "	214,1	+9,2	200,0	+8,8	228,4	+8,3	215,3	+8,2	201,5	+8,1	238,6	+7,2
4. "	215,5	+9,0	201,2	+8,8	245,5	+10,2	216,6	+8,2	202,7	+8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,5	+9,5	211,3	+9,3	235,9	+11,5	226,5	+8,8	211,9	+8,8	239,7	+11,4
2. "	233,5	+10,3	217,7	+10,0	251,7	+11,7	233,3	+9,8	218,3	+9,7	262,1	+11,2
1972 p) Juli	214,0	+9,3	199,9	+8,8	.	.	215,1	+8,3	201,4	+8,2	239,0	+5,3
Aug.	214,1	+9,2	200,0	+8,8	.	.	215,2	+8,2	201,4	+8,0	242,0	+9,5
Sept.	214,3	+9,1	200,2	+8,7	.	.	215,5	+8,1	201,7	+8,0	243,7	+7,0
Okt.	215,3	+9,0	201,1	+8,8	.	.	216,5	+8,2	202,7	+8,1	242,3	+11,3
Nov.	215,5	+9,0	201,3	+8,8	.	.	216,6	+8,2	202,7	+8,1	267,6	+13,2
Dez.	215,6	+9,0	201,3	+8,8	.	.	216,6	+8,2	202,8	+8,1	254,8	+9,3
1973 p) Jan.	224,5	+9,2	209,4	+9,0	.	.	225,4	+9,0	210,9	+8,9	240,7	+16,8
Febr.	226,9	+9,5	211,6	+9,3	.	.	226,9	+8,7	212,4	+8,7	231,7	+10,5
März	228,2	+9,8	212,8	+9,6	.	.	227,1	+8,7	212,5	+8,7	246,5	+7,6
April	230,5	+10,0	215,0	+9,8	.	.	229,0	+9,1	214,3	+9,1	247,6	+11,9
Mai	234,8	+10,5	218,8	+10,2	.	.	235,2	+10,0	220,1	+10,0	268,3	+12,2
Juni	235,3	+10,4	219,2	+10,1	.	.	235,8	+10,1	220,7	+10,1	270,4	+9,6
Juli	236,0	+10,3	219,8	+9,9	.	.	236,7	+10,0	221,5	+10,0	270,0	+13,0
Aug.	236,3	+10,4	220,1	+10,1	.	.	237,3	+10,3	222,1	+10,3	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM														
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Verände- rungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)								
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs				Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)			Saldo aller Trans- aktionen 4)
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)										
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	-	
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	- 564	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 038	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	+ 229	+ 3 646	-	+ 2 900	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 395	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 3 646	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 2 971	
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	-	+ 1 851	
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	-	+ 5 010	
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	-	+ 5 122	
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 279	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	- 1 692	-	+ 3 444	
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 1 692	
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 594	- 822	- 1 475	+ 8 019	
1962	- 1 950	+ 3 260	+ 3 477	+ 217	- 5 210	- 267	- 353	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	+ 2 297	
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	-	+ 877	
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 781	+ 2 216	+ 435	-	+ 2 740	
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	+ 435	
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	- 1 595	- 6 295	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 283	
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	-	+ 1 952	
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 140	
1969	+ 6 026	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 650	- 19 019	- 23 080	+ 4 061	- 12 993	+ 2 731	- 10 262	- 4 099	+ 7 009	
1970	+ 2 373	+ 11 732	+ 15 670	- 9 398	- 9 359	+ 11 074	- 2 879	+ 13 953	+ 13 447	+ 8 465	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1971	+ 1 133	+ 11 985	+ 15 892	- 3 907	- 10 852	+ 7 365	+ 6 536	+ 829	+ 8 498	+ 7 860	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989	
1972	+ 1 280	+ 14 566	+ 20 278	- 5 711	- 13 286	+ 7 405	+ 13 255	- 5 850	+ 8 685	+ 7 005	+ 15 690	- 496	+ 15 194	
1969 1. Vj.	+ 997	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 682	- 10 088	- 5 778	- 4 310	+ 9 091	+ 1 974	- 7 117	-	- 7 117	
2. "	+ 1 832	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 933	- 1 724	- 4 265	- 2 541	+ 1 108	+ 7 466	+ 7 574	-	+ 7 574	
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 574	- 3 417	+ 6 991	+ 4 570	+ 2 843	+ 7 413	-	+ 7 413	
4. "	+ 2 201	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 852	- 10 781	- 9 620	- 1 161	- 8 580	- 9 552	- 18 132	- 4 099	- 22 231	
1970 1. Vj.	- 58	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 102	- 1 454	- 3 852	+ 2 398	- 1 512	+ 2 220	+ 708	+ 738	+ 1 446	
2. "	+ 633	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 235	+ 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 336	+ 2 980	+ 5 316	-	+ 5 316	
3. "	+ 202	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 305	+ 4 970	+ 626	+ 4 344	+ 4 768	+ 3 500	+ 8 268	-	+ 8 268	
4. "	+ 2 000	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 717	+ 5 855	+ 1 307	+ 4 548	+ 7 855	- 235	+ 7 620	-	+ 7 620	
1971 1. Vj.	+ 1 031	+ 3 620	+ 3 662	- 42	- 2 589	- 234	+ 313	- 547	+ 797	+ 7 079	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	- 9	+ 2 701	+ 3 234	- 533	- 2 710	+ 1 606	+ 2 173	- 567	+ 1 597	+ 1 742	+ 3 339	-	+ 3 339	
3. "	+ 693	+ 2 367	+ 4 659	- 2 292	- 3 060	+ 1 036	+ 3 156	- 2 120	+ 343	+ 1 593	+ 1 936	-	+ 1 936	
4. "	+ 805	+ 3 298	+ 4 337	- 1 039	- 2 493	+ 4 957	+ 894	+ 4 063	+ 5 762	- 2 555	+ 3 207	- 5 996	+ 2 789	
1972 1. Vj.	- 169	+ 3 308	+ 4 513	- 1 205	- 3 477	- 2 525	+ 4 885	- 7 410	- 2 694	+ 5 998	+ 3 304	+ 620	+ 3 924	
2. "	- 402	+ 2 738	+ 3 924	- 1 186	- 3 140	+ 6 226	+ 5 950	+ 676	+ 6 224	+ 3 714	+ 9 938	-	+ 9 938	
3. "	- 1 564	+ 1 855	+ 4 592	- 2 737	- 3 419	+ 6 590	+ 2 668	+ 3 922	+ 5 026	- 548	+ 4 478	-	+ 4 478	
4. "	+ 3 417	+ 6 667	+ 7 249	- 582	- 3 250	- 3 286	- 248	- 3 038	+ 131	- 2 161	- 2 030	- 1 116	- 3 146	
1973 1. Vj.	+ 630	+ 4 247	+ 5 858	- 1 621	- 3 617	+ 6 239	+ 373	+ 5 866	+ 6 869	+ 13 003	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 1 540	+ 5 381	+ 7 009	- 1 628	- 3 841	+ 4 789	+ 1 552	- 6 341	- 3 249	+ 5 974	+ 8 725	-	+ 2 725	
1972 Jan.	- 270	+ 931	+ 1 071	- 140	- 1 201	- 2 903	+ 1 014	- 3 917	- 3 173	+ 4 611	+ 1 438	+ 620	+ 2 058	
Febr.	+ 281	+ 1 285	+ 1 758	- 473	- 1 004	+ 1 256	+ 1 863	- 607	+ 1 537	+ 365	+ 1 902	-	+ 1 902	
März	- 181	+ 1 092	+ 1 684	- 592	- 1 273	- 878	+ 2 008	- 2 886	+ 1 059	+ 1 023	- 36	-	- 36	
April	- 171	+ 915	+ 1 358	- 443	- 1 086	- 175	+ 1 547	- 1 722	- 346	+ 749	+ 403	-	+ 403	
Mai	- 285	+ 822	+ 1 323	- 501	- 1 107	+ 960	+ 1 077	- 117	+ 675	+ 213	+ 462	-	+ 462	
Juni	+ 54	+ 1 001	+ 1 243	- 242	- 947	+ 5 841	+ 3 326	+ 2 515	+ 5 895	+ 3 178	+ 9 073	-	+ 9 073	
Juli	- 604	+ 639	+ 1 625	- 986	- 1 243	+ 6 129	+ 1 763	+ 4 366	+ 5 525	+ 145	+ 5 670	-	+ 5 670	
Aug.	- 701	+ 455	+ 1 343	- 888	- 1 156	+ 701	+ 575	+ 126	+ 0	- 370	- 370	-	- 370	
Sept.	- 260	+ 760	+ 1 624	- 864	- 1 020	- 240	+ 330	- 570	- 500	- 322	- 822	-	- 822	
Okt.	+ 1 382	+ 2 445	+ 2 633	- 188	- 1 063	- 928	- 449	- 479	+ 454	- 911	- 493	-	- 493	
Nov.	+ 93	+ 1 178	+ 1 705	- 527	- 1 085	- 2 246	+ 350	- 2 596	- 2 153	+ 1 040	- 1 113	-	- 1 113	
Dez.	+ 1 942	+ 3 044	+ 2 911	+ 133	+ 1 102	- 112	- 149	+ 37	+ 1 830	- 2 254	- 424	- 1 116	- 1 540	
1973 Jan.	- 313	+ 840	+ 1 600	- 760	- 1 153	- 2 885	- 476	- 2 409	- 3 198	+ 2 743	- 455	-	- 455	
Febr.	+ 752	+ 1 827	+ 1 940	- 113	- 1 075	+ 6 655	+ 553	+ 6 102	+ 7 407	+ 6 568	+ 13 975	- 7 217	+ 6 758	
März	+ 193	+ 1 582	+ 2 328	- 746	- 1 389	+ 2 469	+ 296	+ 2 173	+ 2 662	+ 3 690	+ 6 352	-	+ 6 352	
April	+ 1 152	+ 2 235	+ 2 571	- 336	- 1 083	- 2 250	+ 428	- 2 678	- 1 098	+ 572	- 526	-	- 526	
Mai	+ 920	+ 2 381	+ 2 822	- 441	- 1 461	- 2 849	+ 406	- 3 255	- 1 929	+ 1 554	- 375	-	- 375	
Juni	- 532	+ 764	+ 1 616	- 852	- 1 296	+ 310	+ 718	- 408	- 222	+ 3 848	+ 3 626	-	+ 3 626	
Juli	- 286	+ 1 166	+ 2 932	- 1 766	- 1 452	+ 1 374	+ 227	+ 1 147	+ 1 088	+ 3 752	+ 4 840	-	+ 4 840	
Aug. p)	+ 919	+ 2 119	+ 3 219	- 1 100	- 1 200	- 1 742	+ 345	- 2 087	- 823	- 777	- 1 600	-	- 1 600	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit handels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo

der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern*)

Mio DM		1972									1973		
Ländergruppe/Land		1971	1972	1972			1973			August	Jan./Aug.	1972	
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.					
Alle Länder 1)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	136 011 120 119 +15 892	149 022 128 744 +20 278	36 636 32 712 + 3 924	35 138 30 546 + 4 592	42 040 34 791 + 7 249	41 739 35 871 + 5 868	43 689 36 680 + 7 009	14 020 10 801 + 3 219	113 963 94 935 +19 028	94 868 83 463 +11 405	
I. Industrieländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	106 506 92 454 +14 052	116 172 99 115 +17 057	28 643 25 506 + 3 137	28 984 23 348 + 3 636	32 826 26 556 + 6 270	32 549 27 228 + 5 321	33 978 28 188 + 5 790	10 493 8 020 + 2 473	87 961 72 168 +15 793	73 863 64 523 + 9 340	
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	63 320 62 155 + 1 165	69 949 69 140 + 809	17 392 18 188 - 796	16 018 16 233 - 215	19 717 18 300 + 1 417	20 105 18 858 + 1 247	20 694 19 640 + 1 054	6 363 5 377 + 986	53 783 49 893 + 3 890	44 470 45 202 - 732	
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr Einfuhr Saldo	11 582 11 638 - 56	12 301 12 964 - 663	3 093 3 467 - 374	2 738 2 926 - 188	3 392 3 400 - 8	3 560 3 515 + 45	3 628 3 846 - 220	1 207 995 + 212	9 346 9 413 - 67	7 896 8 465 - 569	
Dänemark		Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 902 1 586 + 1 316	2 981 1 685 + 1 296	679 401 + 278	738 396 + 342	861 475 + 386	869 537 + 332	1 009 536 + 473	322 141 + 181	2 528 1 361 + 1 167	1 862 1 060 + 802	
Frankreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 975 15 919 + 1 056	19 406 18 157 + 1 249	4 875 4 975 - 100	4 288 4 101 + 187	5 543 4 733 + 810	5 666 5 057 + 609	5 816 5 007 + 809	1 593 1 156 + 437	14 998 12 832 + 2 166	12 293 12 037 + 256	
Großbritannien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 449 4 413 + 1 036	7 046 4 582 + 2 464	1 790 1 180 + 610	1 682 1 047 + 635	2 088 1 268 + 820	1 919 1 313 + 606	2 059 1 288 + 771	644 387 + 257	5 383 3 384 + 1 999	4 363 2 946 + 1 417	
Rep. Irland		Ausfuhr Einfuhr Saldo	439 139 + 300	482 275 + 207	118 52 + 66	103 104 - 1	151 74 + 77	137 74 + 63	174 63 + 111	45 66 - 21	401 224 + 177	297 180 + 117	
Italien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	11 451 12 692 - 1 241	12 556 13 899 - 1 343	3 090 3 591 - 501	2 911 3 502 - 591	3 605 3 512 + 93	3 568 3 379 + 189	3 635 3 640 - 5	1 073 1 077 - 4	9 546 9 381 + 165	7 928 9 256 - 1 328	
Niederlande		Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 522 15 768 - 1 246	15 177 17 578 - 2 401	3 747 4 522 - 775	3 558 4 157 - 599	4 077 4 838 - 761	4 386 4 983 - 597	4 375 5 260 - 885	1 479 1 555 - 76	11 581 13 298 - 1 717	9 831 11 258 - 1 427	
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	22 077 10 988 +11 089	24 306 11 402 +12 904	5 867 2 817 + 3 050	5 643 2 804 + 2 839	6 984 3 150 + 3 834	6 471 3 082 + 3 389	6 979 3 292 + 3 687	2 131 886 + 1 245	17 803 8 347 + 9 456	15 361 7 279 + 8 082	
darunter: Norwegen		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 937 1 582 + 355	1 888 1 464 + 424	445 371 + 74	419 373 + 46	514 348 + 166	483 406 + 77	628 397 + 231	147 119 + 28	1 422 1 042 + 380	1 235 990 + 245	
Österreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 363 2 455 + 3 908	7 474 2 657 + 4 817	1 769 640 + 1 129	1 728 666 + 1 062	2 317 767 + 1 550	1 970 703 + 1 267	2 063 728 + 1 335	659 208 + 451	5 395 1 897 + 3 498	4 563 1 671 + 2 892	
Schweden		Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 631 3 139 + 1 492	5 028 3 195 + 1 833	1 221 799 + 422	1 129 797 + 332	1 450 890 + 560	1 360 876 + 484	1 419 924 + 495	445 270 + 175	3 616 2 379 + 1 237	3 159 2 036 + 1 123	
Schweiz		Ausfuhr Einfuhr Saldo	8 056 3 511 + 4 545	8 764 3 719 + 5 045	2 137 915 + 1 222	2 102 875 + 1 227	2 390 1 035 + 1 355	2 364 976 + 1 388	2 537 1 110 + 1 427	770 246 + 524	6 515 2 691 + 3 824	5 646 2 355 + 3 291	
C. Übrige Industrieländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 109 19 311 + 1 798	21 917 18 573 + 3 344	5 384 4 501 + 883	5 323 4 311 + 1 012	5 106 4 311 + 1 019	5 973 5 288 + 685	6 305 5 256 + 1 049	1 999 1 757 + 242	16 375 13 928 + 2 447	14 032 12 042 + 1 990	
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr Einfuhr Saldo	13 140 12 420 + 720	13 798 10 765 + 3 033	3 426 2 545 + 881	3 310 2 368 + 942	3 850 2 368 + 969	3 827 3 213 + 614	3 918 3 039 + 879	1 113 1 007 + 106	10 070 8 172 + 1 898	8 788 7 112 + 1 676	
Kanada		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 453 1 464 - 11	1 553 1 419 + 134	397 383 + 14	386 380 + 6	438 406 + 32	394 296 + 98	398 378 + 20	125 159 - 34	1 047 985 + 62	990 908 + 82	
Japan		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 815 2 528 - 713	1 969 3 178 - 1 209	445 723 - 278	497 813 - 316	586 909 - 323	552 910 - 358	652 905 - 253	251 301 - 50	1 690 2 407 - 717	1 225 1 963 - 738	
Finnland		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 523 946 + 577	1 660 1 003 + 657	406 242 + 164	374 239 + 135	469 278 + 191	459 258 + 201	460 257 + 203	154 97 + 57	1 267 699 + 568	1 073 647 + 426	
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	23 366 22 772 + 594	24 871 24 194 + 677	6 137 5 893 + 244	6 118 5 843 + 275	6 787 6 611 + 176	6 769 7 274 - 505	7 176 6 901 + 275	2 554 2 240 + 314	19 036 18 700 + 336	16 163 15 602 + 561	
Europäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	7 023 3 621 + 3 402	7 898 4 559 + 3 339	2 042 1 027 + 1 015	1 949 1 042 + 907	2 168 1 444 + 724	2 204 1 465 + 739	2 310 1 288 + 1 022	779 371 + 408	6 091 3 585 + 2 506	5 131 2 800 + 2 331	
Außereuropäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 343 19 151 - 2 808	16 973 19 635 - 2 662	4 095 4 866 - 771	4 169 4 801 - 632	4 619 5 167 - 548	4 565 5 809 - 1 244	4 866 5 613 - 747	1 775 1 869 - 94	12 945 15 115 - 2 170	11 032 12 802 - 1 770	
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 825 4 767 + 1 058	7 660 5 323 + 2 337	1 779 1 289 + 490	1 953 1 322 + 631	2 346 1 594 + 752	2 342 1 345 + 997	2 449 1 564 + 885	941 523 + 418	6 737 3 989 + 2 748	4 633 3 271 + 1 362	

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschli.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem

Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)	
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209	
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 306	- 448	
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197	
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430	
1969	- 908	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395	
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 796	-3 314	- 942	
1971	-3 907	-6 952	+4 065	- 173	-2 635	- 938	+6 582	-3 568	- 289	
1972	-5 711	-8 570	+3 968	+ 374	-2 604	- 826	+6 900	-4 339	- 616	
1972 1. Vj.	-1 205	-1 460	+ 899	+ 11	- 680	- 214	+1 528	-1 092	- 197	
2. "	-1 186	-2 014	+ 939	+ 279	- 626	- 300	+1 749	- 770	- 444	
3. "	-2 737	-3 410	+1 067	- 304	- 633	- 198	+1 676	- 981	+ 45	
4. "	- 582	-1 686	+1 062	+ 388	- 664	- 113	+1 947	-1 495	- 20	
1973 1. Vj.	-1 621	-1 681	+ 979	- 247	- 749	- 262	+1 693	-1 072	- 283	
2. "	-1 628	-2 719	+ 959	- 30	- 713	- 257	+1 768	- 692	+ 54	
1972 Juli	- 966	-1 101	+ 336	+ 17	- 244	- 72	+ 601	- 376	- 146	
Aug.	- 888	-1 359	+ 331	- 165	- 197	- 56	+ 575	- 300	+ 283	
Sept.	- 864	- 950	+ 401	- 156	- 192	- 70	+ 500	- 303	- 92	
Okt.	- 188	- 635	+ 341	+ 109	- 223	- 28	+ 616	- 423	+ 55	
Nov.	- 527	- 442	+ 346	- 323	- 204	- 73	+ 658	- 423	- 65	
Dez.	+ 133	- 609	+ 376	+ 602	- 238	- 12	+ 673	- 648	- 10	
1973 Jan.	- 760	- 567	+ 327	- 78	- 256	- 107	+ 552	- 467	- 165	
Febr.	- 113	- 426	+ 354	- 26	- 273	- 54	+ 563	- 210	- 44	
März	- 746	- 687	+ 297	- 143	- 222	- 100	+ 578	- 394	- 74	
April	- 336	- 706	+ 289	+ 11	- 253	- 61	+ 522	- 255	+ 117	
Mal	- 441	- 794	+ 337	+ 34	- 251	- 125	+ 612	- 317	+ 64	
Juni	- 852	-1 218	+ 333	- 75	- 211	- 70	+ 634	- 118	- 127	
Juli	-1 766	-1 717	+ 379	- 123	- 260	- 86	+ 599	- 363	- 195	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)*)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 563	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 160	- 765	- 192	-3 316	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 650	-4 249	-3 200	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 359	-5 632	-4 600	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 852	-6 903	-5 800	- 782	- 320	-3 950	-1 620	-1 133	- 569	- 866	- 330	
1972	-13 286	-7 690	-6 700	- 865	- 125	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1972 1. Vj.	- 3 477	-1 794	-1 600	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 140	-1 933	-1 650	- 229	- 54	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 419	-2 014	-1 750	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 250	-1 950	-1 700	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 617	-2 079	-1 800	- 220	- 60	-1 538	- 537	- 656	- 556	- 335	- 9	
2. "	- 3 841	-2 173	-1 900	- 240	- 34	-1 667	- 432	- 783	- 710	- 325	- 127	
1972 Juli	- 1 243	- 717	- 600	- 87	- 31	- 526	- 141	- 304	- 257	- 61	- 20	
Aug.	- 1 156	- 660	- 600	- 53	- 8	- 496	- 132	- 291	- 198	- 61	- 11	
Sept.	- 1 020	- 637	- 550	- 82	- 4	- 383	- 130	- 117	- 96	- 149	+ 12	
Okt.	- 1 063	- 631	- 550	- 65	- 16	- 431	- 163	- 100	- 74	- 67	- 100	
Nov.	- 1 085	- 640	- 550	- 70	- 20	- 445	- 127	- 210	- 174	- 85	- 100	
Dez.	- 1 102	- 678	- 600	- 74	- 3	- 424	- 180	+ 20	+ 62	- 152	- 112	
1973 Jan.	- 1 153	- 722	- 600	- 80	- 42	- 431	- 174	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 075	- 676	- 600	- 64	- 11	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13	
März	- 1 389	- 682	- 600	- 75	- 7	- 708	- 170	- 377	- 366	- 184	+ 24	
April	- 1 083	- 685	- 600	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55	
Mal	- 1 461	- 732	- 650	- 77	- 5	- 729	- 138	- 451	- 414	- 93	- 47	
Juni	- 1 296	- 757	- 650	- 89	- 19	- 539	- 144	- 86	- 73	- 173	- 135	
Juli	-1 452	- 817	- 700	- 99	- 19	- 634	- 153	- 464	- 366	- 74	+ 56	
Aug. p)	-1 200	- 760	- 700	- 62	+ 2	- 440	- 167	- 189	- 99	- 80	- 4	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. —

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1970	1971	1972	1972			1973					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 835	+ 1 342	+ 583	+ 1 422	— 43	+ 405	+ 1 492	+ 921	+ 531	— 226	— 428
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 685	— 3 929	— 408	— 636	— 1 065	— 740	— 617	— 220	— 265	— 279	— 154
Aktien	— 1 689	— 1 479	— 2 581	— 283	— 334	— 505	— 201	— 423	— 102	— 154	— 154	— 154
Sonstige Kapitalanteile	— 596	— 687	— 892	— 74	— 189	— 314	— 460	— 182	— 88	— 86	— 154	— 154
Kredite und Darlehen	— 219	— 519	— 456	— 51	— 113	— 246	— 80	— 13	— 30	— 25	+ 5	+ 5
Portfolioinvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 795	+ 1 650	+ 585	+ 293	+ 358	+ 179	— 68	+ 37	+ 48
Aktien	— 981	— 917	— 598	— 241	+ 245	— 169	— 234	+ 273	+ 105	— 7	+ 48	— 1
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 186	+ 60	+ 18	— 2	+ 6	+ 2	+ 2	— 1	— 1
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 184	+ 4 314	+ 849	+ 1 345	+ 736	+ 530	+ 80	+ 71	— 63	— 10	— 10
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 92	+ 2 047	+ 411	+ 619	+ 692	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 006	+ 954	+ 218	+ 218
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 590	— 812	— 215	— 211	— 254	— 237	— 182	— 44	— 89	— 53	— 53
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 462	+ 11 755	+ 13 384	+ 5 706	+ 1 345	+ 554	+ 456	+ 683	— 86	— 0	+ 693	+ 506
Direktinvestitionen	+ 1 536	+ 3 189	+ 5 005	+ 793	+ 859	+ 1 091	+ 402	+ 1 229	+ 589	+ 376	+ 9	+ 9
Aktien	— 262	+ 734	+ 1 510	+ 47	+ 308	— 3	+ 46	+ 199	+ 154	+ 141	+ 9	+ 9
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 975	+ 2 965	+ 658	+ 683	+ 798	+ 511	+ 1 046	+ 410	+ 242	+ 467	+ 467
Kredite und Darlehen	+ 522	+ 1 480	+ 530	+ 88	— 132	+ 296	— 154	— 16	+ 25	— 7	+ 30	+ 30
Portfolioinvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 710	+ 4 719	+ 771	+ 168	+ 3	— 1 172	— 368	+ 86	— 32	— 32
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 980	+ 889	+ 829	+ 597	+ 249	— 385	— 277	— 353	— 29	— 29
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 615	+ 5 729	+ 3 830	— 58	— 429	— 246	— 788	— 91	+ 439	— 2	— 2
Kredite und Darlehen	+ 4 726	+ 6 643	— 184	+ 223	— 247	— 667	+ 86	+ 572	— 364	— 455	+ 169	+ 169
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 85	— 146	— 29	— 37	— 37	— 36	+ 53	+ 56	— 8	+ 50	+ 50
Saldo	— 423	+ 8 921	+ 14 726	+ 6 289	+ 2 767	+ 512	+ 861	+ 2 175	+ 835	+ 531	+ 467	+ 467
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 456	— 2 385	— 1 471	— 339	— 100	— 759	— 487	— 622	— 117	— 304	— 122	— 122
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 879	+ 6 536	+ 13 255	+ 5 950	+ 2 668	— 248	+ 373	+ 1 552	+ 718	+ 227	+ 345	+ 345
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	+ 694	+ 1 467	— 219	+ 64	— 2 177	— 416	+ 162	— 1 377	— 1 377
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	+ 1 548	— 347	+ 3 448	+ 5 516	— 3 753	+ 150	+ 1 304	— 503	— 503
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	+ 2 242	+ 1 120	+ 3 229	+ 5 580	— 5 930	— 266	+ 1 466	— 1 880	— 1 880
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	+ 364	+ 467	— 278	+ 380	— 52	— 8	+ 71	+ 23	+ 23
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 956	— 6 043	— 1 991	+ 2 091	— 4 741	— 1 102	— 179	— 139	— 321	— 186	— 186
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	— 1 627	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 231	— 147	— 250	— 163	— 163
Sonstiges	— 4	+ 0	+ 0	+ 1	—	—	—	+ 2	+ 2	—	—	—
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	— 1 626	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 229	— 145	— 250	— 163	— 163
3. Öffentliche Hand 4)	— 428	+ 1 038	+ 131	+ 60	+ 244	— 1 248	+ 1 008	— 182	+ 3	— 69	— 44	— 44
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 850	+ 676	+ 3 922	— 3 038	+ 5 866	— 6 341	— 408	+ 1 147	— 2 087	— 2 087
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 074	+ 7 365	+ 7 405	+ 6 626	+ 6 590	— 3 286	+ 6 239	— 4 789	+ 310	+ 1 374	— 1 742	— 1 742

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 6)
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)		Schuldverreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)		
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Febr. 8)	80 792	86 415	13 997	61 291	245	—	1 836	6 585	2 461	0	5 623	—
1973 März	87 144	93 909	13 997	68 825	229	—	1 836	6 561	2 461	0	6 765	—
1973 April	86 618	92 938	13 997	67 926	216	—	1 836	6 502	2 461	0	6 320	—
1973 Mai	86 243	91 257	14 001	66 425	225	—	1 836	6 309	2 461	0	5 014	—
1973 Juni	89 869	93 514	13 982	65 829	2 612	—	2 336	6 294	2 461	0	3 645	—
1973 Juli	94 709	98 197	14 001	68 194	4 922	—	2 336	6 283	2 461	0	3 488	—
1973 Aug.	93 109	96 206	14 001	68 089	3 006	—	2 336	6 313	2 461	0	3 097	—
1973 Sept. p)	98 150	101 357	14 001	69 115	7 106	—	2 336	6 326	2 473	0	3 207	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 8)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)			
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 404	1 826	4 000	—	4 000
1973 März	6 561	3 748	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 380	1 687	4 000	—	4 000
1973 April	6 502	3 689	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 321	1 746	4 000	—	4 000
1973 Mai	6 309	3 715	—	2 594	1 855	739	5 435	1 368	2 347	1 720	4 000	—	4 000
1973 Juni	6 294	3 709	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 341	1 726	4 000	—	4 000
1973 Juli	6 283	3 698	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 330	1 737	4 000	—	4 000
1973 Aug.	6 313	3 726	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 360	1 707	4 000	—	4 000
1973 Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschluß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven (14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—
1961	- 2 297	— 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 246	- 127	- 1 475
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	- 480	—	- 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	—	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	+ 108	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	- 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	+ 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 379	- 64	- 1 390	—
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	- 7	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 116
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 182	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 288	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	- 88	- 912	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	- 886	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	- 11	—	—	+ 51	—	- 82	- 256	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—
4. "	- 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	- 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	- 533	- 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	—	- 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 066	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	- 588	—
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 26	—	- 500	- 31	—	—	+ 397	- 1 116
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	- 30	—	- 8	- 151	+ 2	- 22	- 3 811	- 7 217
2. "	+ 2 725	- 395	- 15	- 2 996	+ 2 383	—	+ 500	- 267	—	—	+ 3 120	—
3. " p)	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 286	+ 4 494	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—
1971 Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	- 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	- 200	+ 49	—	- 0	- 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	- 25	—	—	+ 13	—	+ 0	- 58	—
Dez.	- 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	- 0	- 361	- 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	- 607	—
März	- 36	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	- 5	+ 16	+ 0	- 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 1 123	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	—	- 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	—	- 500	- 132	—	+ 351	—
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	- 2	—	—	- 24	—
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	- 127	—	- 22	- 65	—
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	- 16	—	—	- 24	—	—	- 1 142	—
April	- 526	- 971	- 0	- 899	- 13	—	—	- 59	—	—	+ 445	—
Mai	- 375	- 1 681	+ 4	- 1 501	+ 9	—	—	- 193	—	—	+ 1 306	—
Juni	+ 3 626	+ 2 257	- 19	- 596	+ 2 387	—	+ 500	- 15	—	—	+ 1 369	—
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	- 11	—	—	+ 157	—
Aug.	+ 1 600	+ 1 991	—	- 105	+ 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—
Sept. p)	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 026	+ 4 100	—	—	+ 13	+ 12	—	- 110	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Währungsverluste durch wechselkurspolitische Maßnahmen; zuletzt wurde eine Neubewertung am 12. Februar 1973 anlässlich der Abwertung des US-Dollar vorgenommen. Da gegenwärtig wegen der Freigabe des Dollarkurses der D-Mark keine Interventionspunkte für den US-Dollar bestehen, läßt sich das Ausmaß eventuell zusätzlich erforderlicher Neubewertungen der Dollarbestände z. Z. nicht absehen. Die Kursentwicklung der D-Mark seit März 1973 macht vermutlich weitere Neubewertungen erforderlich. — 1 Die Anlage in mittelfri-

stigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegen-

über dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die wechselkurspolitischen Maßnahmen zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der auf Grund von wechselkurspolitischen Maßnahmen eingetretenen Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengänge mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	insgesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	49	117	21 328	16 371	4 957	
1970	- 12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	40	140	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	- 13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	145	30 557	24 832	5 725	
1972	- 14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	163	31 757	25 870	5 887	
1972 Sept.	- 10 321	17 988	16 002	5 988	9 892	122	1 796	1 444	352	190	28 309	22 698	5 611	
1972 Okt.	- 11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	177	27 655	22 452	5 203	
1972 Nov.	- 9 286	18 421	16 365	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	178	27 707	22 526	5 181	
1972 Dez.	- 14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	163	31 757	25 870	5 887	
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	170	29 762	24 125	5 637	
1973 Febr.	- 16 131	18 867	16 794	6 092	10 584	118	1 910	1 651	259	163	34 998	29 069	5 929	
1973 März	- 18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	184	36 873	30 809	6 064	
1973 April	- 15 383	19 355	17 335	7 226	10 017	92	1 785	1 563	222	235	34 738	28 893	5 845	
1973 Mai	- 10 489	22 154	20 282	7 626	12 573	83	1 630	1 445	185	242	32 643	26 622	6 021	
1973 Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	61	1 824	1 682	162	285	31 822	25 735	6 087	
1973 Juli	- 12 013	20 849	19 097	7 476	11 540	81	1 513	1 362	151	239	32 862	26 342	6 520	
1973 Aug. p)	- 9 245	23 535	21 846	8 803	12 959	84	1 507	1 376	131	182	32 780	25 984	6 796	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl. Anm. 1. - 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. -

4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. - 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Veränderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. - p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	- 10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1972 Sept.	- 10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 003	8 202	
1972 Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 800	3 454	8 146	6 823	4 777	16 939	8 158	
1972 Nov.	- 7 666	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 312	8 050	
1972 Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834	
1973 Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	476	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 372	7 900	
1973 März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
1973 April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803	
1973 Mai	- 4 186	2 354	1 034	1 320	489	1 865	3 374	6 540	2 361	4 179	3 559	2 981	17 441	7 789	
1973 Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677	
1973 Juli	- 3 789	2 291	1 011	1 280	474	1 817	3 352	6 080	2 169	3 911	3 029	3 051	17 402	7 671	
1973 Aug. p)	- 3 626	2 268	978	1 290	499	1 769	3 405	5 894	2 204	3 690	2 860	3 034	17 544	7 780	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar bis

August 1973: 86 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
Durchschnitt im Monat								
1972 Mai	98,984	7,233	—	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464
Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	1) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,695	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,278	4,296
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,236	67,055	1,0534	13,800	83,537
Durchschnitt im Monat								
1972 Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1.1.—6.9.71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5.1.72).

IX. Außenwirtschaft

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. August 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,04360	0,851544	0,705885	26,45	378,11
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	—	x) 1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich 3)	Französischer Franc 3)	0,160000	5,55419	4,60414	172,50	57,97
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	—	x) 36,1905	30,00	1 124,00	8,90
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 6)	—	—	—	—	—
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	—	x) 6,03176	5,00	187,33	53,38
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 7)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 8)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 9)	—	—	—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 10)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 125 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. August 1973 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den

Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. —

1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 11)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 12)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 13)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 14)	—	—	—	—	—
Ngwana	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,52282	2,92023	109,41	91,40
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	24,65	405,69
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 7,21500	5,98086	224,08	44,63
Österreich	Schilling 15)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	—	x) 1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 16)	—	—	—	—	—
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,5501	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 17)	—	—	—	—	—
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	58,0264	2 174,05	4,60
Sri Lanka (Ceylon)	Ceylon-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	16,31	613,29
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Westsamoa	Tāla	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 18)	—	—	—	—	—

den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 7 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 8 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 9 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 10 Der jugo-

slawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 11 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 12 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 13 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 14 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem

9. 7. 1973. — 15 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 16 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 17 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 18 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Oktober 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen
Kreditinstitute
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1972
- November 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik
der gesetzlichen Rentenversicherungen und der
Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970
- Dezember 1972** Die Wirtschaftslage im Herbst 1972
- Januar 1973** Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank
durch beleglosen Datenträgeraustausch
- Februar 1973** Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972
- März 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der
Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973** Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität
der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über
das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit
beschränkter Haftung
- Mai 1973** Neue geldpolitische Maßnahmen
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972
- Juni 1973** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“
der Banken
- Juli 1973** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972
- August 1973** Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973** Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze
für die D-Mark

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1972 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben